V. Jahrgang. Dienstag, 1. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 833 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 50. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Römische Sorgen.

(Von unserem römischen Correspondenten.)

Carne vale — „Fleisch ist Trumpf“ hieß es in den letzten Tagen. Leider hieß es so nur auf dem Papier und in dem geduldigen Kalender, denn ein Carnevalstreiben irgend welcher Art hätte selbst ein Professor Marnecchi mit seiner scharfen Loupe nicht entdecken können. Und Marnecchi hat doch in einem uralten dunklen Loch des Palatins eine „Kreuzigungsscene“ entdeckt — eine Scene, bestehend aus ein paar eingeritzten Strichen und Kurven, in denen seine fromme Phantasie römische Legionäre und zwei Kreuze erkennen will. Marnecchi's Collegen belächeln allerdings diese Entdeckung, und ebenso geht es wohl jedem Unbefangenen, der vor das fast unsichtbare Gekritzel geführt wird, das selbst einem Sextaner Tintenkler oder Max und Moritz keine Ehre machen würde.

Doch kehren wir zu unserem Carneval zurück. Von dem dürftigen Flitterstaate der letzten Jahre ist heuer auch nicht einmal eine Spur zu sehen. Hatte man früher wenigstens einige, wenn auch noch so ärmliche Maskenzüge im Corso gesehen, die in schmutzigen Pulcinello-Säcken, in Lumpen und Fetzen eine wahre Ironie bildeten, so ist auch denen heuer zur geringsten Maskerade die Lust vergangen. Das Einzige, was vom alten römischen Carneval übrig geblieben — vom Carneval Goethes —, das sind die Paar „Veglioni“-Redouten im Costanzi-Theater und in den sogenannten „Wein-Ausstellungen“, wo das Publicum freilich zum guten Theile unter die lex Heintze fällt. Daß es den Römern und Italienern nicht eben festfreudig zu Muthe ist, ist kein Wunder. Denn trotz des Palliativmittelchens der Regierung, welche die Kornzölle um 2 Fr. 50 vorübergehend herabgesetzt hat, — trotz alledem steigt das Brod beständig im Preise, und die große Menge, die in Italien mehr als anderswo vegetarianisch und auf den Brodconsum angewiesen ist, leidet unter dieser Entbehrung empfindlich. Glücklich, wer als impiegato (Beamter) im Staats- oder Gemeindedienst wenigstens sein sicheres Gehalt hat, mag dasselbe auch noch so bescheiden sein. Da reicht es wenigstens noch zu Brod, aber die Arbeiter, die Handwerker, der Kleinbürgerstand, der selbst bei billigeren Brodpreisen nur vegetirte, sie Alle befinden sich in einer trostlosen Lage. Wohlverstanden trifft diese Schilderung im großen Ganzen nur auf Mittel- und Süd-Italien zu. Im Norden, wo Industrie und Handel blühen (wenn „blühen“ mit einem unsinnigen Fiscalsystem überhaupt vereinbar ist, das consequent alle Adern des öffentlichen Wohlstandes unterbindet) — in Nord-Italien liegen die Verhältnisse immerhin besser, und die Verarmung ist nicht so weit vorgeschritten wie in den übrigen Gegenden Italiens.

Merkwürdigerweise beschäftigt sich unsere geistige Elite weniger mit den Fragen socialer Probleme, als mit einem . . . . künstlerischen Problem. Ein Problem, das allerdings, unter künstlerischem Gesichtspunkte, des Schweißes der Edelsten werth ist, dessen Lösung aber Millionen über Millionen beansprucht. Wir meinen den soeben angeregten und nunmehr in der ganzen Presse wie im Parlamente erörterten beschleunigten Ausbau des Victor Emanuel-Denkmals auf dem Capitol. Die Geschichte dieses noch neuen, im Entstehen begriffenen Monuments ist für die Unüberlegtheit unserer Regierenden bezeichnend. Es war in den 80er Jahren, als das Parlament den Beschluß faßte, dem großen Könige, dem Italien ja doch seine Einigung verdankt, auf der stolzen Höhe des Capitols, und zwar auf dem sogenannten ara coeli, ein Denkmal zu setzen, würdig des Heros und der Nation. Es wurden denn alsbald auch 10 Millionen bewilligt, die nach dem Urtheil der Sachleute zum Bau eines Denkmals, selbst von den Dimensionen dieses Werkes, ausreichen konnten. Das Denkmal sollte aus einem Reiterstandbilde des Königs bestehen, umgeben von einem gewaltigen Marmor-Porticus. Die Arbeiten begannen — die Expropriationen fanden statt, aber statt, was Zeug hielt, darauf los zu schaffen, zog man es vor, die Millionen . . . . in allerlei merkwürdigen Expropriationen zu verpulvern. Die 10 Millionen der Nation wanderten also zum großen Theil in Taschen, in die sie nicht, oder nur zum kleinen Theile gehörten. Kurz und gut, eine Reihe von Leuten soll bei der Affäre vorzügliche Geschäfte gemacht haben — das Denkmal selbst aber blieb dabei nahezu vergessen. Nachdem die 10 Mill. in der Versenkung verschwunden waren, hatte das Parlament die Güte, neue 5 Millionen auszusetzen — aber auch damit wurde nicht viel bewerkstelligt, als daß die — zudem sehr fehlerhaften Fundamente aufgeführt wurden und sich allmählich die allerdings reichen und classisch schönen Seitenhallen des Porticus erholten. Leider sind auch jetzt die neuen Millionen zu Ende, und soll das Denkmal überhaupt noch zu Stande kommen, sollen die unter Wind und Wetter leidenden Bauten nicht einem sicheren Ruin entgegengehen, so wird nicht weniger als neue . . 20 Millionen nöthig. Woher aber die nehmen, wo die Staatsfinanzen sich nur mit der größten Mühe in einem erträglichen Zustande halten, und wo die wirthschaftliche Noth hohe Anforderungen an den Regierungssäckel stellen, beziehungsweise die erwarteten Einnahmen erheblich reduziren wird? Dazu kommt, daß im Heerwesen sich Mängel gezeigt, die auch auf diesem Gebiete neue Ausgaben nothwendig machen. — Nichts natürlicher also, als daß angesichts all' dieser Umstände die Freude am Carneval diesmal keine große sein konnte und sich der „popolino“ darauf beschränkte, in den „Wein-Ausstellungen“ die Sorgen zu vertrinken . . .

König Georgios.

Die näheren Details, welche zu dem Attentate auf den Griechenkönig gemeldet worden, sind ganz dazu angethan, dem angegriffenen Monarchen ein hohes Maß persönlicher Sympathie in den Kulturländern zu erwerben. Die Nachrichten stimmen alle darin überein, daß König Georgios in wirklich schwerster Lebensgefahr war und nur durch die feige Unsicherheit der Attentäter gerettet worden ist. Er sah dem anscheinend gewissen Tode mit überlegener Ruhe entgegen und deckte ritterlich mit seinem eigenen Leibe die Tochter. Nicht jeder bleibt in gleicher Lage frei von jeglicher Nervosität. König Georgios ist dem gegen ihn versuchten Anschlage gegenüber durchaus der vornehme und ritterliche Mann geblieben, jeder Zoll ein Gentleman, hinsichtlich dessen nur zu bedauern ist, daß er an der Spitze der unseligen griechischen Nation steht. Als er vor 35 Jahren nicht nach eigenem Willen, sondern nach dem Familienrathsbeschlusse die zweifelhafte Ehre der griechischen Königswahl angenommen. Mit gutem und ehrlichem Willen ist er nach Athen gegangen und hat sich redlich bemüht, das neuhellenische Volk aufwärts zu führen. Aber auch er hat die bittere Erfahrung machen müssen, daß man vom Dornenstrauche keine Feigen zieht. Otto von Bayern hatte in Griechenland gleich trübe Erlebnisse, er legte müde Krone und Scepter nieder, und Niemand hat's ihm verdacht. Der frühere Glücksburger Prinz Wilhelm beweist indessen, wie man gern zugeben wird, mehr Muth, indem er alle, ihm hin und wieder aufgestiegenen Abdankungsgedanken stets wieder niederzwingt und auf dem ihm angewiesenen schweren Posten im Interesse seiner Dynastie ausharrt. Solche Haltung hat Anspruch auf Respect. Denn mögen die Griechen im Augenblicke nach dem Attentate ihrem Könige auch zujubeln, übers Jahr oder früher bewerfen sie ihn doch wieder mit Schmutz. Freude und Lohn findet der König bei diesem Volke nicht.

* * *

Der Bericht des Königs.

König Georg gab dem Correspondenten der „Times“ folgende Schilderung über das Attentat: „Als wir fast den Gipfel des Hügels erreicht hatten, bemerkte ich zwei Männer mit Flinten rechts auf dem aufsteigenden Boden, ungefähr drei Schritte von der Straße, stehen; einer war ca. 25 Jahre alt, im gewöhnlichen europäischen Costüm mit niedrigem Hut, der andere war ein etwa 20jähriger Bursche in der Blouse. Als wir in einer Linie waren, hoben beide die Gewehre und feuerten offenbar auf die Pferde, um den Wagen anzuhalten. Eine Kugel traf die Geschirre und streifte leicht den Rücken eines Pferdes, die andere verwundete meinen Diener am Bein. Ich sah reichlich Blut aus der Wunde fließen; sofort nach dem Feuern luden beide wieder und sprangen auf die Straße, wenige Schritte hinter uns. Um sicher zu zielen, knieten beide nieder. In der Hoffnung, meine Tochter beschützen zu können, stand ich auf und stellte mich vor sie, den Blick auf die Männer heftend, und drohte ihnen mit dem Stock. Dies schien sie außer Fassung zu bringen; besonders der jüngere wurde furchtbar nervös, seine Hände zitterten, so daß er nicht zielen konnte. Er versuchte das Gesicht mit dem linken Arm zu verbergen, der ältere blieb kaltblütiger und zielte unentwegt, offenbar entschlossen, mich zu treffen. In diesem Moment glaubte ich sicher, daß ich nicht entrinnen würde und zählte eins, zwei, drei, ehe er feuerte. Sein Begleiter feuerte ebenfalls, aber beide fehlten. Sie luden hastig und feuerten ein drittes Mal und fehlten wieder. Zusammen wurden sechs Schüsse abgegeben. Ich betrachtete beider Gesichter sorgfältig und bin sicher, daß ich beide wieder kennen würde. Beide warfen dann die Flinten weg und flohen nach dem Hymettos. Unterdessen hatte der Kutscher, der momentan die Pferde angehalten hatte, seine Geistesgegenwart wiedergewonnen und hieb auf die Pferde ein. Die Prinzessin blieb vollkommen kaltblütig, sie sprach kein Wort und erhob das Augenglas nach dem ersten Schuß, um den Attentäter zu sehen. Sie bewährte ihre Fassung auch auf dem Wege nach dem Palast.

Die Attentäter.

Einer der Mordbuben, die den Anschlag verübten, ist, wie wir einem Theile unserer Leser gestern noch kurz melden konnten, bereits **festgenommen**; es ist ein Unterbeamter bei der Athener Bürgermeisterei, Namens **Karditzi**.

Karditzi ist, wie weiter aus Athen telegraphirt wird ein 35jähriger Mann, ehemaliger Unterofficier, Angehöriger einer der Stadt Athen eigenthümlichen Species von Leuten, die die Mitte zwischen Zuhälter und Bravo einnehmen und hier Kuzavontis genannt werden. Karditzi scheint eine allgemeine Idee von Anarchismus zu haben; er erweist sich als ein stumpfsinniger Kopf, den die Declamationen der Radaupresse aufgeregt haben, die jeden Morgen und jeden Abend Verrath schreit, den König beschimpft und die königliche Familie gröblich beleidigt. Der Verbrecher hatte eine Anstellung im Bürgermeisteramt, wo er sich jedoch sehr selten blicken ließ. Nachdem die Polizei in Erfahrung gebracht hatte, daß er sich in einem bestimmten verdächtigen Haus verborgen halte, umzingelte sie dasselbe. Um den gegen ihn bestehenden Verdacht zu beseitigen, begab sich Karditzi aus freien Stücken zur Staatsanwaltschaft. Hier wurde er jedoch dermaßen mit Fragen in die Enge getrieben, daß er schließlich gestand, einer der Urheber des Anschlags gegen den König zu sein. Er zeigte keine Reue und erklärte, wenn **seinem Mitschuldigen, als dieser am Boden knieend auf den König schoß, nicht die Hand gezittert hätte, wäre der König unfehlbar getödtet worden**. Später hüllte Karditzi sich in vollkommenes Stillschweigen; er weigerte sich auch, seine Mitschuldigen namhaft zu machen. „Asty“ erfährt indessen, bereits seit zwei Monaten sei verschiedenen Personen bekannt gewesen, daß ein geheimnißvoller Club, der an entfernten Stellen der Stadt im Verborgenen Sitzungen abhielt, schließlich beschlossen hätte, den König nach der Annahme des Gesetzes über die internationale Finanzcontrole umzubringen. Die Beschlüsse dieses Clubs wurden aufgezeichnet und dem Könige selbst Abschriften derselben zugestellt, darin kam Karditzi's Name häufig vor. Der König beachtete jedoch diese Drohungen niemals und fuhr fort, allein oder mit der Prinzessin Marie auszugehen oder auszufahren. In letzter Zeit waren dem König auch viel anonyme Briefe zugegangen. Die Mitglieder des Clubs gehören den niedersten Gesellschaftsschichten an; es sind darunter viele beschäftigungslose Handarbeiter, zerrüttete Existenzen und überspannte junge Burschen. Diese Leute betrachteten den König und die Staatsmänner des Landes als Werkzeuge der ausländischen Mächte.

Nach einer weiteren Meldung aus **Athen** hat die Polizei an dem Orte, wo der Mordanschlag gegen den König verübt wurde, eine **mit Dynamit gefüllte Grube entdeckt**. Die über die Genossen Karditzi's ermittelten Einzelheiten werden bestätigt.

Athen, 1. März. (W. T.-B. Telegramm.)

Die Polizei verhaftete zwei Freunde Karditzis, wovon einer der zweite Attentäter sein soll. Der Munizipalrath in Athen beschloß, an der Stelle des Attentates eine Capelle zu errichten.

Athen, 1. März. (W. T.-B. Telegramm.)

Der verhaftete Karditzi hat eingestanden, daß er seinerseits 6 **Kugeln** und sein Mitschuldiger 2 **Kugeln** gegen den Wagen des Königs abgefeuert habe. Wenn sein Genosse mehr Kaltblütigkeit gezeigt hätte, würde der Anschlag zum Ziele geführt haben. Sein Gefährte habe aber, als der König sich erhob und seinen Stab schwang, Furcht bekommen und nicht gut zielen können. Karditzi erklärt, es sei ihre Absicht gewesen, das Leben der Prinzessin zu schonen. Ihr Plan sei gewesen, **zunächst den Kutscher und die Pferde zu tödten** und dann den König mit großkaliberigen Pistolen, die sie bei sich hatten, zu erschießen. Die für den Kutscher bestimmte Kugel habe den Lakaien getroffen. Uebrigens hatte der König verschiedentlich die Gewohnheit, an dem Orte, wo der Ueberfall stattfand, auszusteigen und ein Stück zu Fuß zu gehen. Vorgestern war der König zufällig, der kalten Witterung halber, im Wagen geblieben. Karditzi trägt noch immer den empörendsten Cynismus zur Schau. Er ist nicht verheirathet und ohne Familie. Sein Vorleben ist schlecht, und man wundert sich darüber, wie er

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

32) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Pia nickt nachdenklich vor sich hin. „Gut,“ sagt sie, ihre schlanke Gestalt zu voller, imponirender Höhe aufrichtend, „vier Wochen magst Du ihm Frist geben, läßt er in dieser Zeit nichts von sich hören, sind wir für immer geschiedene Leute, — versprichst Du mir das, Papa?“

„Habe es ja schon gethan, natürlich verspreche ich es,“ polterte der Oberstlieutenant ingrimmig, „es ist eine Schande, daß wir überhaupt auf den Monsieur warten müssen, — aber ungerecht dürfen wir auch nicht sein, falls er wirklich krank ist, — bedenke, es handelt sich für ihn wahrlich nicht um ein Butterbrod!“

Pia's reizendes Köpfchen sank unmerklich tiefer. „Nein, es handelt sich um recht viel für ihn, ich weiß es ja!“ flüsterte sie, und wie ein leises Beben des Mitleids ging es um ihre Lippen. „Wer weiß, ob der Goldteufel ihm während dieser vier Wochen nicht noch zusetzen wird!“ — und langsam, gedankenvoll folgte sie dem Freiherrn durch den schmalen Flur und über die alte, ausgetretene Treppe hinab zu der Mutter.

Ihre Augen, welche soeben noch so zuversichtlich gelächelt, blickten plötzlich sehr ernst.

Vier Wochen sind eine lange Zeit, und manchen helden- und ehrenhaften Entschluß hat die Zeit schon über den Haufen geworfen. Wie werden Graf und Gräfin Rüdiger alles aufbieten, den Sohn zu der vorschriftsmäßigen Partie zu überreden, wie werden ihm die Eltern sowohl wie der Bruder in wohlweislicher Uebertreibung Wunderdinge über ihre Schönheit berichten!

Eine erste Liebe! Was bedeutet sie sonst wohl einem Manne? Vielleicht philosophirt Wulff-Dietrich voll grausamer Skeptik auch: „Ein großer, wilder Schmerz ist der Jugend die Poesie!“ Die Gräfin wird ihm schon jeden Skrupel ausreden und ihm versichern: „Wie viele Tausende von Mädchen müssen ohne Liebe, mit bitterer Entsagung eines Jugendtraumes heirathen, und sie werden dennoch glückliche Frauen!

Denn erste Lieb' Du gehst vorbei
Schneller als ein Sturm im Mai,
Bleibst kein ständiger Gast.

Frau Melanie würde eine solche Anschauung zuzutrauen sein, denn sie hat wohl sicher nicht aus glühender, zärtlicher Liebe geheirathet und ward ihrer Ansicht nach doch eine glückliche und beneidenswerthe Frau!

Wahrlich beneidenswerth? Pia beneidete sie nicht. Wulff-Dietrich wird aber sicherlich die Ansicht der Mutter und die Ueberzeugung von Vater und Bruder für maßgebender halten, als den sentimentalen Gefühlserguß eines jungen Mädchens, welches in seiner Naivetät gar keinen Begriff von dem Werth des Geldes und eines gräflichen Majorats hat.

In seiner ersten Aufwallung des Mitleids hat er sich vielleicht versagt, auf den Hofball zu kommen, nun aber, wo er von allen Seiten auf das Heftigste bearbeitet wird, wo ihm selber vielleicht die Reue kommt und er einen Vorwand sucht, sich ihr dennoch zu nähern, ob er auch jetzt noch, vier Wochen lang, standhaft bleiben wird?

Es ist so bequem für ihn, zu sagen: „Ich wollte ja zurücktreten, aber der Willen meines Vaters zwingt mich zu der Heirath, welche ich selber, ungefragt, aus tausend schwerwiegenden Gründen schließen muß!“

Ja, wer weiß es überhaupt, ob nicht Graf Wulff-Dietrich von Anbeginn solchen diplomatischen Plan ersonnen, der anscheinend auf geradem Wege ihrem Wunsch entgegenkommt, um ihn auf krummen Pfaden desto sicherer zu durchkreuzen?

Pia erbleicht bei diesem Gedanken, welcher ihr ganz plötzlich, ganz überraschend in diesem Augenblicke gekommen.

Ein Beben geht durch ihre Glieder, und die schönen, strahlenden Augen sprühen in all' der Erregung auf, welche ihrem Wesen nun einmal angeboren ist.

Bis jetzt war ihr Graf Niedeck gleichgültig, ja, sie hat sogar seit dem Hofball ein Gefühl warmherzigen, dankbaren Interesses für ihn empfunden. Sie hat seine Person mit einem Glorienschein edelster Ritterlichkeit umgeben.

Wenn er sie aber getäuscht hätte, — wenn sein Nichtkommen nur ein kurzes Nachgeben gewesen, wenn er nun auf irgend eine Weise dennoch sein Ziel zu erreichen und sie zu gewinnen trachtete, — oh — Pia würde ihn hassen darum. Sie hat noch nie einen Menschen gehaßt, — aber dann, ja, dann würde sie es lernen. — Das Stubenmädchen kommt ihnen mit einer Visitenkarte entgegen.

„Der junge Herr Graf zu Niedeck.“

Ein leiser, halberstickter Aufschrei von Pia's Lippen.

„Welcher Graf?“ herrscht der Oberstlieutenant betroffen.

„Der Herr Lieutenant von den Dragonern hier,“ knixte das Mädchen mit triumphirendem Blick auf das gnädige Fräulein, welches seine Liebe zu dem schönen, schneidigen Verehrer doch auch gar zu nett verrathen hat.

Der Freiherr runzelt enttäuscht die Brauen und knäuelt die Karte in der Hand. Er überlegt einen Augenblick.

„Sagen Sie, es thut uns sehr leid; die Damen machen Toilette für das Theater und ich sei nicht zu Hause.“ —

Ueberrascht zieht sich das Mädchen zurück, das hatte sie nicht erwartet.

„Zappeln lassen!“ knurrt Nördlingen voll Genugthuung; Pia aber preßt aufathmend die Hand gegen das Herz.

Oh, entsetzliche vier Wochen, welche Qual werdet ihr für mich sein!

„Wir fahren heute Abend in das Theater!“ fährt der Oberstlieutenant fort, „Du bist zu allen Herren sehr liebenswürdig, — den Grafen Hartwig behandelst Du möglichst gleichgültig, verstanden?“

Pia nickt und schweigt. Das Theater! Ein entsetzlich neutraler Boden, wie geschaffen für derartige Begegnungen. Nun, Gott sei Dank, gestatten es die Mittel der Eltern nicht, daß sie es oft besucht.

Capitel 12.

Das Jagdschloß Rauenstein liegt wunderbar schön im Gebirge. Auf freiragender Felsgruppe erbaut, an drei Seiten von mächtigem, uraltem Hochwald eingeschlossen, gewähren die Frontfenster den Blick weit über die Berge, bis fern hin, wo sich das dunkle Wipfelmeer in blaue Schleier hüllt und die zarten Linien der Gebirgsscheitel nebelgrau in den Wolken verschwimmen. Rauenstein selber ist ein alter, pittoresker Bau ohne Stil und Einheitlichkeit; die Laune eines längst verewigten Herrschers hat ihn aus dem Schutt einer Bergruine neu erstehen lassen und anfänglich ganz in der Art des winkeligen, spitzgiebeligen Felsennestes gehalten, alsdann hat der Geschmack anspruchsvollerer Zeiten verschiedentlich daran herumgeändert und geflickt, hat hie und da einen Thurm oder einen kleinen Seitenflügel angebaut, und mehr dem Inneren als dem Aeußeren Rechnung getragen.

Dennoch sieht Rauenstein mit seinem grauen Zimmerwerk und den ungleichen Fensterchen und spitzen Giebeln unvergleichlich malerisch und schön aus, zumal wenn der regierende Fürst sein Domicil darin aufschlägt, in den so wildreichen Waldgründen zu jagen.

Dann klingt und schmettert das Hifthorn durch die klare Bergluft, dann stampfen und wiehern die Rosse und traben die rothröckigen Reiter stolz über die knarrende Zugbrücke.

Die Meute tobt an den Riemen, und von dem Thurm flattert das Banner, weit über die Lande hin sichtbar.

Im Sommer kann es kaum einen schöneren und idyllischeren Aufenthalt geben, als dieses alte Jagdschloß, im Winter aber gleicht es der verzauberten Königsburg, so weltvergessen und einsam liegt es im Todesschlaf unter weißem Bahrtuch, und schön ist es auch dann, schön für Menschen, welche nicht der

eine öffentliche Anstellung hat erlangen können. Die Polizei ist auf der Spur der Genossen Karditzis. Die aus ganz Europa eingetroffenen Sympathiekundgebungen weckten überall im Lande ein lebhaftes Echo. Die Kammer dürfte gleich nach ihrem Zusammentritt ihrer loyalen Gesinnung feierlichen Ausdruck geben. Im Namen der Armee in Thessalien hat General Vassos dem König telegraphisch die tiefe Anhänglichkeit der ganzen Armee an die Dynastie ausgesprochen.

Reichstag.

52. Sitzung vom 28. Februar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. Schulz.

Der Kaiser hat dem Reichstage eine neue Marinetabelle betr. die französische Flotte überwiesen.

Die zweite Etatsberathung wird beim Etat des Reichs-Eisenbahnetats fortgesetzt.

Beim Titel „Präsident" beantragt

Abg. Dr. Pachnicke (Freis. Ver.) folgende Resolution: Den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß — in Ausführung des Artikels 43 der Reichsverfassung und des § 4 des Gesetzes betr. Errichtung eines Reichs-Eisenbahnamts vom 27. Juni 1873 — Maßregeln getroffen werden, um a) einer Häufung von Unfällen, wie sie in letzter Zeit auf deutschen Eisenbahnen vorgekommen ist, wirksam zu begegnen, b) die Leistungsfähigkeit der Bahnen dem steigenden Verkehr entsprechend zu erhöhen.

Abg. Dr. Pachnicke: Es ist betrübend, daß man keinen Morgen mehr sicher ist, von einem grauenvollen Eisenbahnunglück zu hören. Vereinzelte Unglücksfälle nimmt man allerdings als ein Verhängniß hin, bei einer Häufung von solchen muß aber selbst der Muthigste die Ruhe und Geduld verlieren. Der preußische Eisenbahnminister hat im Herrenhause geäußert, auch im Auslande sei eine gleich starke Unfallsziffer in dieser Periode zu verzeichnen gewesen. Es handle sich also um eine allgemeine Unfallsperiode, und man dürfe deshalb nicht auf abnorme Verhältnisse schließen. Im Auslande werden aber ganz andere Zählmethoden angewendet als bei uns, so daß eine Vergleichung der ausländischen und der deutschen Unfallstatistik mit großer Vorsicht vorgenommen werden muß. Das beste ist immer, wir betrachten die deutschen Verhältnisse an sich und fragen uns, worin die Häufung der Unfälle ihre Ursachen haben könnten. Diese Ursachen werden zu suchen sein in dem Material, in dem Personal oder aber in beiden. Bei dem Material ist wieder zu unterscheiden zwischen dem Streckenmaterial und dem rollenden Material. Für den Durchgangsverkehr sind so gut wie keine neuen Linien geschaffen worden. Die alten Strecken müssen den gesteigerten Verkehr ebenso bewältigen, wie zur Zeit der Eisenbahnverstaatlichung in Preußen. Die Folge ist, daß die Züge, vor allem aber die Güterzüge, immer länger und schwerer werden. Daraus erklärt sich eine stärkere Abnutzung des Materials und des Personals. Man wird daher Bedacht nehmen müssen auf die Schaffung einer besonderen Linie vom Osten nach dem Westen für den Güterverkehr oder auf die Schaffung dritter und vierter Geleise auf den Hauptlinien. Das dürfte viel Geld kosten, aber darauf kommt es nicht an. Die Erzielung von Ueberschüssen ist eben nicht allein Aufgabe der Eisenbahnen. Aber auch das rollende Material muß vermehrt werden, damit nicht von Jahr zu Jahr die Klagen über den Wagenmangel aufhören. Außerdem muß aber auf den Bau von Canälen Bedacht genommen werden, damit die Eisenbahnen entlastet werden. Der Widerspruch der Agrarier gegen die Ausführung der schwebenden Canalprojecte darf die Regierung nicht irre machen. (Widerspruch rechts.) Deutschland ist im Canalbau schon viel zu weit zurückgeblieben. Hand in Hand mit der Vermehrung und Verbesserung des Eisenbahn-Materials muß jedoch auch eine solche des Personals eintreten. Nach Maßgabe des gesteigerten Verkehrs ist das Personal in den letzten zehn Jahren pro Kilometer nicht nur nicht vermehrt worden, es ist sogar geringer geworden. Dabei ist die Zahl der etatsmäßigen Stellen zu gering. In den oberen Stellen überwiegt zu sehr das juristische Element über das eigentlich eisenbahntechnische. Im Bureau- und Betriebspersonal werden zu viel Militäranwärter verwendet. Infolge des Rückgangs des Personals sei eine Ueberlastung desselben eingetreten. Die Dienstzeit sei eine zu lange. Vor allem ist aber die Besoldung der unteren Beamten, von deren Aufmerksamkeit und Pflichttreue außerordentlich viel abhängt, eine unzureichende. Ueberschüsse zu erzielen scheint die Hauptparole der Eisenbahn-Verwaltung zu sein. Eine Tarifreform scheint noch immer weit im Felde zu liegen. Man will sich auf eine Vereinfachung des Tarifwesens beschränken, über die ja jetzt Verhandlungen schweben sollen. Kann der Präsident des Reichs-Eisenbahnamts uns über den Stand und die Aussichten dieser Verhandlungen Mittheilung machen? Leider hat das Reichs-Eisenbahnamt den Staatseisenbahn-Verwaltungen gegenüber nur einen ganz geringen Einfluß. Selbst sein Aufsichtsrecht ist ein ganz minimales. Wären die Bahnen nicht verstaatlicht worden, so hätte das Amt angesichts der Häufung der Unfälle längst mit einem Donnerwetter zwischengefahren. Die Mißstände und Mängel steigern sich fortwährend. Deshalb muß der Reichstag zu dieser Frage Stellung nehmen und die Regierung zur strikten Ausführung seiner Aufsichtsbefugnisse auffordern. (Beifall links.)

Präsident des Reichseisenbahnamts Dr. Schulz: Ich kann dem Vorredner bestätigen, daß Verhandlungen über eine Tarifreform schweben, daß ein Ergebniß noch nicht vorliegt, darf angesichts der entgegenstehenden Schwierigkeiten nicht Wunder nehmen. Was den Antrag selbst betrifft, so kann der Vorredner versichert sein, daß Alles, was zur Verhütung von Unfällen seitens des Reichseisenbahnamts gethan werden kann, bereits geschehen ist. Die Unfallziffer ist, wie ich feststellen kann, im Jahre 1897 nicht höher gewesen, als in den Jahren vorher. Die Unfallziffer ist seit 50 Jahren constant zurückgegangen. Dagegen ist allerdings die Zahl der verletzten Personen eine größere, als in den früheren Jahren. Es liegt also nicht eine Vermehrung der Unfälle an sich vor, sondern nur eine Häufung von schweren Unfällen mit einer größeren Anzahl von Verletzungen. Zu jedem schweren Unfall ist von uns ein Commissar entsendet worden. Wo sich Mängel ergaben, haben wir auf ihre Abstellung hingewirkt. Was die Sicherheit des Verkehrs steigern kann, wird durchgeführt, ohne Rücksicht auf die entstehenden Kosten. So haben wir eine Reform des Signal- und Blakwesens in die Wege geleitet. Es wird sodann eine Verringerung der Maximalzahl der Achsen für Güter- und Personenzüge eintreten. Dadurch wird eine Bewegung der Züge auf den Bahnhöfen erleichtert. Im Interesse der Sicherheit der Fahrt wird eine Verstärkung der Kuppelungen vorgesehen. Mit einer automatischen Kuppelung sind in der letzten Zeit Versuche angestellt worden. Eine Vorlage über alle diese Reformen wird demnächst dem Bundesrathe zugehen. Die Leistungsfähigkeit der Bahnen zu steigern, gehört nicht zur Competenz des Reichseisenbahnamts, das nur über die Sicherheit des Betriebes zu wachen berufen ist. Das Reichseisenbahnamt hat also bisher seine Schuldigkeit gethan, es wird sie auch weiterhin thun.

Abg. Graf Kanitz (Cons.) lenkt die Aufmerksamkeit des Reichseisenbahnamts auf die in England bestehenden Ausnahmetarife und befürwortet Berücksichtigung der deutschen Einfuhr zu billigen Tarifen bei den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen.

Abg. Gerisch (Soc.) fordert eine gründlichere Untersuchung bei den Eisenbahnunfällen. Daß sie oft unzulänglich sei, beweise der Bericht über den Unfall bei Eschede, den man zunächst auf einen Attentatsversuch zurückzuführen versucht habe.

Geheimrath v. Messane theilt mit, daß die Untersuchung des Unfalls bei Eschede ergeben habe, daß sich der Oberbau der Strecke in durchaus gutem Zustande befunden habe.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) hält es angesichts der Erkrankung des preußischen Eisenbahnministers nicht für angebracht, auf die Unfallfrage hier näher einzugehen.

Ab. Graf zu Stolberg-Wernigerode (Cons.) bemerkt, der Antrag Pachnicke werde keinen praktischen Erfolg haben.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 2 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung und kleinere Vorlagen.

Schluß nach 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

33. Sitzung vom 28. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Etatsberathung, und zwar soll der Etat der Eisenbahnverwaltung in Angriff genommen werden. Vor Eintritt in die Berathung erklärt:

Unterstaatssecretär Fleck: Ich habe dem Hause die Mittheilung zu machen, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten gestern Abend plötzlich an einer Nierenstein-Kolik erkrankt ist. Er muß das Bett hüten und kann daher zu seinem schmerzlichen Bedauern nicht hier erscheinen. Der Minister hatte den Tag herbeigesehnt, an dem es ihm möglich sein würde, hier vor dem hohen Hause und dem ganzen Lande Auskunft zu geben über die mannigfaltigen Fragen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, die gerade in der letzten Zeit das Publicum mehr als sonst bewegt haben. Das hohe Haus wird sicherlich das Bedauern des Ministers nachempfinden. (Zustimmung.) Im Auftrage meines Chefs erlaube ich mir die Bitte an das Haus auszusprechen, daß der Eisenbahn-Etat für heute von der Tagesordnung abgesetzt und seine Berathung bis zu einem Termin verschoben werde, an dem es dem Minister möglich sein wird, persönlich zu erscheinen.

Präsident v. Kröcher: Ich nehme an, daß unter diesen Umständen das Haus damit einverstanden sein wird, daß der Etat für heute von der Tagesordnung abgesetzt wird.

Nächste Sitzung: Heute Montag 1 Uhr. (Kleinere Etats.) Schluß $11\frac{1}{2}$ Uhr.

* * *

34. Sitzung vom 28. Februar, 1 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Debattelos gelangen zur Annahme die Etats des Kronfideicommissions-Fonds, des Kriegsministeriums, der Landesvermessung, des Staatsministeriums.

Das Haus erledigt darauf eine Reihe kleinerer Etats.

Bei dem Etat der Lotterieverwaltung erkannte Staatsminister v. Miquel die von dem Abg. Arendt (Freiconf.) gerügten Mängel bezüglich des Spielens in verbotenen Lotterien an, sprach sich aber gegen den Vorschlag Arendts aus, eine Reichslotterie zu schaffen.

Gegenüber dem Abg. Sattler (Natl.), der für die gänzliche Abschaffung der Staatslotterien eingetreten war, bemerkte der Minister, eine in mäßigen Grenzen gehaltene Staatslotterie trüge nur dazu bei, das Publicum von gefährlicheren Spielen fernzuhalten.

Morgen Vormittag 11 Uhr: Directe und indirecte Steuern. — Schluß $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Eine Klippe für den Militärstrafproceß. Die Reichstagscommission hat mit gutem Grunde bei der Berathung des Gesetzes über die Reform des Militärstrafverfahrens die Frage der Stellung Bayerns zum Reichsmilitärgericht bis zuletzt vertagt. Das ist eben von allen kritischen Fragen die wesentlichste, an ihrer Entscheidung hängt das Schicksal der ganzen Vorlage. Süddeutsche Nachrichten versichern jetzt in der That von Neuem und in den entschiedensten Wendungen, daß die bayerische Regierung der Vorlage unter keinen Umständen zustimmen werde, wenn nicht das bayerische Reservatrecht des eigenen obersten Militärgerichtshofes gewahrt bleibt. Respectirt man dasselbe, so werde umgekehrt Bayern alle sonstigen Bedenken gegen den Entwurf fallen lassen. Die Alternative kann nicht schroffer gestellt werden. An der Richtigkeit der Meldung selbst haben wir keinen Grund zu zweifeln; in politischen und parlamentarischen Kreisen war man längst über diesen Standpunkt Münchens unterrichtet. Es hängt also von den Beschlüssen der Reichstagscommission bezw. des Plenums und der Stellungnahme Preußens über den einen Punkt ab, ob überhaupt die Reform des Militärstrafprocesses in der bescheidenen Form des Entwurfes Gesetzeskraft erlangen soll oder nicht. U. E. sind andere Fragen, welche die Vorlage aufwirft, insbesondere die der Oeffentlichkeit, viel wichtiger als die, ob Bayern statt des Reichsmilitärgerichts einen obersten Sondergerichtshof haben soll. Die Einheitlichkeit des Rechtes wird hierdurch nur formell, nicht materiell berührt. Wir sehen, trotzdem wir uns sonst für partikularistische Sonderbestrebungen nicht erwärmen können, in diesem Specialfalle kein Unglück darin, wenn die gesetzgebenden Factoren des Deutschen Reiches der bayerischen Regierung hier ihren Willen lassen.

*

Dem Beispiel Deutschlands in China sind nun auch die Zweibundmächte gefolgt: Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß eine französische Truppenabtheilung von einem Stücke chinesischen Gebiets Besitz ergriffen und den verwunderten Mandarinen erklärt habe: „Hier ist gut sein, hier lasset uns Hütten bauen." Damit hatte sich Frankreich einen Stützpunkt für seinen Handel gesichert. Jetzt kommt nun, wie wir gestern in einem Theile der Auflage noch melden konnten, die Nachricht, daß auch Rußland sich, wenn auch nicht in China selbst, so doch dicht vor dessen Thüre, in Korea, festgesetzt habe: Die koreanische Regierung hat die Deer-Insel auf der Höhe von Fusan an Rußland verpachtet. Nun fehlt noch England, das voraussichtlich demnächst auch mit einem Pachtungsvorschlage herausrücken wird.

Recht wenig erbaut sind natürlich die Japaner von der ganzen Entwickelung der Dinge in China, und der Argwohn, mit dem sie namentlich Rußlands Operationen beobachten, wird durch die neue „Pachtung" kaum vermindert werden. Wie wir in einem Theile der gestrigen Auflage noch meldeten, soll die japanische Regierung beabsichtigen, von China Erklärungen zu erbitten, wenn die russische Flotte nicht den Hafen von Port Arthur verlassen sollte, sobald die Schiffahrt in den nördlichen Häfen wieder eröffnet ist. Die japanische Regierung behauptet, Rußland habe den von Yamagata und Lobanoff hinsichtlich Koreas abgeschlossenen Vertrag verletzt.

*

Wie es gemacht wurde im Zola-Proceß, das würde, wenn man es sonst nicht wüßte, folgendes Stückchen gar herrlich offenbaren: Während des Zola-Processes schrieb du Paty de Clam an einen seiner Freunde, Rechtsanwalt Jules Auffray, folgenden Brief:

Morgen wird es mir sehr schwer sein, Ihnen Officiere zu verschaffen, um den Obersten Staatsanwalt und die Geschworenen zu stützen (soutenir), aber Montag und Dienstag können Sie auf meine Leute rechnen."

Dieser Brief wurde irrthümlich einem anderen Rechtsanwalt, Franz Auffray, eingehändigt, der ihn später an die richtige Bestimmung gelangen ließ, ihn jedoch Barboux abschriftlich mittheilte. Jules Auffray will seinen Namensvetter wegen Verletzung des Briefgeheimnisses vor der Anwaltskammer anklagen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Febr. Die „Straßburger Post" veröffentlich ein Telegramm, welches der Kaiser am 5. Januar nach der erfolgten Vereinbarung mit China an den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe richtete und in dem es heißt:

„Obschon Ich wohl weiß, daß eine äußere Freude nicht im Stande ist, schweres inneres Leid zu heben, so bin Ich doch von innigster Freude erfüllt, daß Gottes Gnade nach dem furchtbaren Schlag, der Dich traf, Dir einen solchen herrlichen Erfolg beschieden hat, das ist ein schöner Lohn für rastlose kluge Arbeit und eine hohe Befriedigung nach überstandenen Sorgen. Meinen kaiserlichen Dank und herzlichste Glückwünsche wollest Du freundlichst annehmen.

Wilhelm I. R."

— Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe findet heute ein kleines parlamentarisches Diner statt, zu dem die drei Präsidenten des Abgeordnetenhauses, der Vicepräsident des Herrenhauses, mehrere Reichstagsabgeordnete und andere Herren geladen sind.

— Der Deutsche Reichs-Forstverein ist seitens des Reichsamtes des Innern aufgefordert worden, aus seiner Mitte Sachverständige für künftige Berathungen über forstliche Interessen berührende Angelegenheiten namhaft zu machen.

— Der commandirende Admiral v. Knorr hat heute eine viertägige Dienstreise nach Wilhelmshaven angetreten. Dort ist am Montag der Aviso „Greif" mit dem Geschwaderchef Vice-Admiral Thomsen eingetroffen. Vice-Admiral Thomsen schiffte sich auf seinem Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ein, welches zum Empfang des Kaisers bereit liegt. Admiral v. Knorr wird heute Abend hier eintreffen.

— Von einem Besuch des Kaisers in den Ostprovinzen weiß der „Berl. Loc.-Anz." zu berichten. Das Blatt schreibt: Am 12. März wird sich der Kaiser nach Stetin begeben, um dem Stapellauf des Kreuzers „N" auf der dortigen „Vulcan"-Werft beizuwohnen. Ferner beabsichtigt der Kaiser, Ende April oder Anfang Mai die Stadt Altona zu besuchen, um an der Einweihungsfeier des großen Sitzungssaales der städtischen Collegien theilzunehmen. Von dort wird der Monarch nach Kiel weiterreisen. Anfang Mai wird der Kaiser in Rominten zur Besichtigung der dortigen Arbeiten eintreffen und von da einen Abstecher nach Danzig machen, um die Kriegsschiffbauten auf der Kaiserlichen Werft in Augenschein zu nehmen." (Es ist u. E. kaum anzunehmen, daß bestimmte Reisedispositionen schon geschaffen sein sollten; immerhin wäre es ja nicht unmöglich, daß der Kaiser bereits jetzt die Absichten, die ihm der „Loc.-Anz." zuschreibt, geäußert habe. Red.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Febr. Prinzessin Clementine von Coburg liegt seit der Nacht in Agonie. Das Bulletin von heute früh besagt: Nachts verschlimmerte sich das Befinden wesentlich. Herzschwäche, zunehmender Kräfteverfall.

— Kronprinzessin-Wittwe Stephanie ist an linksseitiger Lungen- und Rippenfell-Entzündung erkrankt. Der Verlauf der Krankheit ist bisher normal. Das Bulletin constatirt einen anscheinenden vorläufigen Stillstand der Lungenentzündung sowie sehr vermindertes Fieber.

Marine.

S. M. S. „Ulan" ist am 26. d. M. mit Flaggenparade in Kiel in Dienst gestellt worden. S. M. S. „Pfeil" ist am 26. d. Mts. in Flensburg eingetroffen und beabsichtigt am 28. d. M. die Reise fortzusetzen. S. M. Tpdbt. „D 1" ist am 26. d. M. in Danzig eingetroffen.

Neues vom Tage.

Das Grubenunglück auf der Maria-Grube.

Aachen, 26. Febr. Die Schlagwetterexplosion auf Mariagrube erfolgte in 560 Meter Tiefe. In dem betreffenden Flötz arbeiteten 50 Mann. 44 konnten den Luftschacht erreichen und wurden dadurch gerettet. Von den Getödteten waren zwei verheirathet; sie hinterlassen sieben Kinder.

Unglücksfälle.

Venedig, 26. Febr. Ein tödtlicher Unfall ereignete sich im Fenice-Theater. Als letzte Vorstellung der Winter-Stagione gab man am 22. Februar „Die Puppenfee". Kurz vor Schluß der Aufführung fiel die Figurantin Radi aus einer Höhe von 20 Metern auf die Bühne und war sofort todt.

* * *

Paris, 27. Febr. Ein furchtbarer Unglücksfall hat zwei bekannte und hochgeachtete Pariser Familien in den größten Schmerz versetzt. Die erst vor 16 Tagen mit dem Kürassierlieutenant Leval, dem Sohne des ehemaligen Kriegsministers, verheirathete Stieftochter des Generals Warnet, geborene Jeanne de Terrat, ist gestern, indem sie sich aus dem Fenster ihrer in der Rue Boissy-d'Auglas belegenen Wohnung zu weit vorbeugte, auf das Pflaster gefallen, um bald darauf in den Armen ihres gerade zurückkehrenden, verzweifelnden jungen Gatten ihren Geist auszuhauchen. Das ist der zweite tragische Unglücksfall in der Familie des Generals Warnet im Verlaufe von weniger als einem Jahre. Seine Gemahlin nämlich, die Mutter der unglücklichen jungen Frau Leval, fiel am 4. Mai v. J. der furchtbaren Brandkatastrophe des Wohlthätigkeitsbazars der Rue-Jean-Goujon zum Opfer.

Theater und Musik.

Stadttheater. Es fällt uns heute recht schwer, über den letzten Gastspielabend von Frau Moran-Olden zu berichten. Denn wenn es richtig ist, was kürzlich ein Sachverständiger an maßgebender Stelle — es handelte sich um die vielumstrittenen 8000 Mk. Subventionsgelder — so ganz allgemein behauptete, daß nämlich die hiesige Kritik unter der Kritik sei, weil sie heute lobe, wo sie vor 14 Tagen getadelt habe, so kommen wir diesmal arg in Verlegenheit. Die „Carmen" der Künstlerin, welche sich gestern als Fides im „Prophet" verabschiedete, gab uns Anlaß, nicht Alles lobenswerth zu finden. Ohne vielleicht den Beifall des Herrn Officiosus zu haben, müssen wir aber der Wahrheit unserer Ueberzeugung Ausdruck geben und gestehen, daß Frau Moran-Olden die Partie der Fides heute fast noch ebenso schön, noch ebenso ergreifend, noch ebenso stimmgewaltig gesungen, wie vor einem Decennium, wo wir sie in dem glänzenden Ensemble der Dresdner Hofoper hörten. Das Einzige — welcher Kritiker wird nicht etwas tadelnswerthes finden! — was wir gegen damals vermißten, war die correcte Aussprache. Auf Kosten des Tones hat die Gastin die klare Vokalisation, die schulmäßige Behandlung einzelner Consonanten vernachlässigt — aber was braucht es Worte, wenn die Stimme, der Klang in solcher Kraft und Schönheit zu uns spricht! Trotz alles possenhaften Krimskrams, den Meyerbeer in seinem „Prophet" herausgesucht hat, ist seine Fides eine der rührendsten Frauengestalten, die unsere Opernliteratur kennt, und obgleich der Componist, dem Zuge seiner Zeit und dem Geschmack seines Publicums folgend, sich sonst absolut nicht um einheitliche Characterisirung seiner Figuren gekümmert hat, so verleugnete sich hier sein Herz und sein wahres Empfinden nirgends; die Gewalt der Gefühle hat ihm die Feder geführt und aus der Mitte der Carnevals-Gestalten ein Bild herausgehoben, welches auch ohne die virtuose Kunst einer bedeutenden Darstellerin auf jeden fühlenden Menschen wirken muß. Daß Frau Moran-Olden speciell als Fides auch heute noch kaum eine gleichbedeutende Concurrentin hat, darf mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden. Neben ihrer geradezu vollendeten Darstellung entwickelt sie hier den ganzen Reichthum ihres unvergleichlichen Organs; vom f der kleinen Octave bis zum eingestrichenen e stehen die Töne voll und groß wie bei einem klangreichen Cello, in der Höhe ist die Stimme trotz ihrer Kraft beweglich wie die einer Coloratursängerin. Man wird hier den Genuß einer solchen Stimme wohl leider nicht so bald wieder haben, und es darf daher als bedauerlich bezeichnet werden, daß das Haus gestern nicht so gefüllt war, wie man es hätte voraussetzen sollen. Hoffentlich wird Frau Moran-Olden trotzdem in der Ueberzeugung von hier scheiden, daß sie zahlreiche Bewunderer hinterlassen und daß man sich immer mit Freuden ihres vielleicht letzten Gastspiels in Danzig erinnern wird. Neben der Gastin behaupteten sich unsere heimischen Künstler mit Ehren und man darf die gestrige Vorstellung überhaupt als eine der besten in dieser Saison bezeichnen. Frau Beeg sang die Bertha mit ausdauernder Kraft und seltenem Glanze in den hohen Lagen; ihre Duette mit Fides erfreuten durch das exakte Zusammengehen, welches hier viele und gefährliche Schwierigkeiten enthält. Herr Szirowatka, welcher die Partie gestern zum ersten Mal sang, hat als Johann von Leyden wiederum einen guten Tag gehabt und, im unbeschränkten Vollbesitz seiner Mittel, alle Lichtseiten seiner künstlerischen Individualität hervorgekehrt. Man geht entschieden zu weit, wenn man bei dieser Partie eine allzu subtile Anpassung von Gesang, Darstellung und Ausdrucksweise verlangt, denn über die Intentionen des Autors hinausgehen, heißt gewaltsam besser machen wollen, was gar nicht besser, sondern einfach gut sein soll. Herr Szirowatka ist den Anforderungen des Componisten nach jeder Richtung hin gerecht geworden. Er verkörperte mit sichtlicher Lust

---

rauschenden Freuden, der betäubenden Abwechslung des Faschings bedürfen, um glücklich zu sein.

Wer in sich den Himmel findet — kann die Erde leicht verschmähen — und wer an Gottes herrlicher Natur seine Freude hat, wer die Musen und die Wissenschaft zu Gaste bittet, der wird nie, selbst in dem verschneitesten Bergschloß einsam und gelangweilt sein.

Graf Wulff-Dietrich liebte seinen alten Rauenstein im Winter ebenso wie im Sommer, und er hatte selten mit einem so nachdenklichen, beinahe traurigen Gesicht am Fenster gestanden als heute, wo der Schneesturm einen undurchdringlichen Vorhang vor Berg und Thal hängte und die dunklen Tannen zur Seite des Schlößchens beinahe zusammenbrechen unter der glitzernden Last ihres Winterschmucks.

Wulff-Dietrich hielt einen Brief in den Händen, und der Inhalt, welchen er schon öfters gelesen, stimmte ihn ganz besonders ernst.

Seine Mutter berichtete ihm über den Hofball, welchen er so unbegreiflicherweise versäumt habe, mit dem versteckten Vorwurfe, daß seine Pflege ihm im Elternhause wohl eine sorgsamere sein, als in dem alten Krähennest Rauenstein.

Und dann hatte die Gräfin in geradezu überschwenglichem Entzücken von Pia berichtet, von ihrer Schönheit, Anmuth und Klugheit, welche geradezu Sensation erregt habe.

„Endlich einmal ein Mädchen mit sechzehn Ahnen, welches nicht allein um dieser willen geheirathet zu werden braucht! Für Pia muß man sich begeistern, und Hartwig ist bereits der Schatten ihrer Schwägerin in spe! Wo bleibst Du, Wulff, um Dir diese Perle zu fischen? Mensch, Du ahnst nicht, was Dir eventuell entgehen läßt. Aber ganz abgesehen von ihrer Persönlichkeit, — bedenke, mein Sohn, daß Du keine Wahl hast und Pia auf jeden Fall heirathen mußt."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die erste Hunde-Bonne.

Englischer Spleen hat wieder einen eigenartigen Ausdruck gefunden. „Gebildetes junges Mädchen hundelieb, sucht Stellung bei zwei oder drei kleinen Hunden . . . . ." — Derartige Annoncen dürften in allernächster Zeit im Inseratentheil der Londoner Blätter zu lesen sein. Dem Berichterstatter einer Londoner Zeitung bot sich vor einigen Tagen, als er Green Park passirte, Gelegenheit, einer jungen Dame, die mit drei reizenden spanischen Hündchen spazieren ging, einen kleinen Dienst zu erweisen, und er nahm sich die Freiheit, sie wegen des Besitzes so hübscher und werthvoller Hündchen zu beglückwünschen. „Die Thierchen gehören mir nicht", antwortete das junge Mädchen, „ich führe sie nur alle Morgen eine Stunde spazieren." Offenherzig erzählte dann die etwa 17-jährige Kleine, daß sie auch noch mit mehreren andern Hunden, die den Damen der englischen Aristokratie gehören, tägliche Spaziergänge unternehme und auf diese Weise einen ganz hübschen Verdienst erziele. „Ich bin stets eine große Hundefreundin gewesen", plauderte die junge Dame vertraulich weiter, „doch wäre es mir wohl nie in den Sinn gekommen, einen Vortheil aus dieser meiner Zuneigung zu den Vierfüßlern zu ziehen, wenn mich nicht der Zufall darauf gebracht hätte. Als ich nach London kam, um irgend eine passende Beschäftigung zu suchen, wurde ich einer vornehmen Dame empfohlen, die aber leider nichts Rechtes für mich wußte. Als ich schon gehen wollte, fragte sie mich, ob ich nicht, so lange ich noch keine Stellung hätte, ihren kleinen Schoßhund spazieren führen möchte. Ich acceptirte dies Anerbieten gern und erhielt bei meiner Rückkehr jedesmal eine halbe Krone (2,50 Mark). Ganz erstaunt aber war ich, als ich nach einigen Tagen bei der Dame noch vier andere Hündchen vorfand, die ebenfalls meiner Obhut anvertraut werden sollten. Die Freundinnen der Dame hatten freudig deren Vorschlag angenommen, für ein kleines Entgelt ihren Lieblingen die so nöthige Bewegung in frischer Luft zu verschaffen. Von jeder der Damen erhielt ich wöchentlich fünf Shillings. Bald wurde ich weiter recommandirt und so habe ich jetzt, nach einem Jahre ungefähr, seit ich mich dieser durchaus nicht anstrengenden Thätigkeit gewidmet, einen recht hübschen Verdienst die Woche. Meine Arbeitsstunden sind von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Allerdings übernehme ich eine ziemlich große Verantwortung, da die meisten meiner kleinen vierbeinigen Zöglinge einen bedeutenden Werth, oft bis zu 2000 Mk., repräsentiren."

Ehen zwischen Chinesen und Engländerinnen gehörten in letzter Zeit garnicht zu den Seltenheiten. Meistens waren es Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft in London, denen es während der Dauer ihres Aufenthaltes in der englischen Metropole gelang — so seltsam es auch klingen mag — Herz und Hand einer schlanken blonden Miß zu gewinnen und die dann nach kurzer Zeit die junge Gattin nebst ihrer Mitgift nach dem fernen China entführten. Wie nun aber diese vertrauensseligen, oft kaum 20jährigen Frauen dort von den Söhnen des himmlischen Reiches behandelt werden, darüber giebt jetzt der „North China Herald" klaren Aufschluß. Augenblicklich existiren in Shangai — so schreibt dieses Blatt — fünf oder sechs, wahrscheinlich aber noch weit mehr junge Engländerinnen, die sich in London mit jüngeren Mitgliedern der chinesischen Gesandschaft verheiratheten, mit ihren Männern hier herkamen, sehr bald von diesen schändlich verlassen wurden und nun Gefahren preisgegeben sind, die nur der in ihrem ganzen Umfange begreifen kann, der mit den Verhältnissen dieses Landes vertraut ist. Ein blutjunges Ding von höchstens 17 Jahren hat man vor wenigen Tagen in einem leeren Hause eingeschlossen vorgefunden. Die Aermste war nur mit einem Nachthemd bekleidet und kauerte halb ohnmächtig auf dem kahlen Boden des vollkommen ausgeräumten Zimmers. Der ehrenhafte Gatte hatte ihr alles abgenommen, was sie besessen, ihre sämmtlichen Kleidungsstücke, ihre Schmucksachen und den Hausrath, der von ihrem eigenen Gelde angeschafft worden war. Die bedauernswerthe junge Frau hatte schon 24 Stunden laut jammernd und schluchzend in den öden Räumen zugebracht, ehe sie von mitleidigen Nachbarn entdeckt wurde. Man nahm sich ihrer an, so gut es gehen wollte, und benachrichtigte die englische Gesandtschaft in Peking, die jetzt wohl Schritte thun wird, um dem unglücklichen Wesen die Rückkehr in die Heimath zu ermöglichen.

und Liebe den Mann mit dem „trefflichen Herzen, stark wie ein Löwe, leicht im Eifer“ und brachte die Traumerzählung mit ihrer visionären Begeisterung, das rührende Pastorale, die Krönungsscene, das wunderbare Duett mit Fides zu packender Wirkung. Von Act zu Act stieg das klangvolle, kräftige und dennoch so sympathisch weiche Organ und die Schlußszene überraschte noch ebenso wie der erste Auftritt durch die seltene Ausdauer, mit welcher der Künstler alle großen, leidenschaftlichen Affecte zu vollkommenstem Ausdruck gelangen ließ — Klang und Melodie überströmten die Hörer mit ihrem Wohllaut und nahmen die Herzen gefangen. Die unsympathische Partie des Oberthal fand durch Herrn Beeg eine verständnißvolle Wiedergabe, ebenso thaten die drei Wiedertäufer, von denen Herr Rogorsch zum ersten Male wieder gesund und frisch auf der Bühne erschien, ihre Schuldigkeit. Die Chöre hielten sich durchgängig brav und sicher. Das Ballet tanzte namentlich die reizende Redowa mit gewinnender Anmuth, voran Frl. Gittersberg mit den Damen Anna Barthel, Emma Baillieul und Selma v. Pastöwski in kleidsamen, pelzverbrämten Gewändern. Herr Capellmeister Kiehaupt hielt alle Fäden mit sicherer Hand und führte das Ganze zu einem glücklichen Gelingen. -n.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 2. März.** Starke Winde, veränderlich, nahe Null. S.-A. 6,46, S.-U. 5,39. M.-A. 11,2, M.-U. 3,51.

* **Ordensverleihung.** Dem Landgerichtsrath von Kleinsorgen in Thorn ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen worden.

* **Stapellauf.** Auf der Klawitter'schen Schiffswerft in Strohdeich fand gestern abermals ein Stapellauf statt. Das Schiff, ein für die Hafen-Bauinspection Pillau bestimmter Bereisungsdampfer, erhielt in der von Frau Strom-Baudirector Goerz vollzogenen Taufe den Namen „E. Kummer“. Der hochverdiente Taufpathe, der allen Danzigern wohlbekannte und allbeliebte frühere Hafen-Bauinspector, der jetzt als Ober-Baudirector im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin und gleichzeitig als Professor der technischen Hochschule zu Charlottenburg wirkt, sandte der Firma brieflich und telegraphisch auf die ihm erstattete Meldung von dem glücklich erfolgten Stapellauf herzliche Glückwünsche. Das Schiff, welches dem hiesigen Dampfer „Wilhelm Yorck“ ähnlich, soll nun nach Einbau von Maschine und Kessel schleunig fertiggestellt und dann seinem Bestimmungsorte zugeführt werden. Herr Ober-Baudirector Kummer, der dienstlich verhindert war, dem Stapellauf beizuwohnen, hat sein Erscheinen für die demnächst zu beginnenden Probefahrten des Dampfers in Aussicht gestellt.

* **Fräulein Charlotte Cronegg** ist für Königsberg engagirt worden. Wie die „K. A. Z.“ zu melden weiß, hat die Direction des dortigen Stadttheaters das Engagement gestern abgeschlossen.

* **Aufhebung der Cautionspflicht der Reichsbeamten.** Eine besondere Ausgabe des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben zu Berlin den 25. Februar d. J., veröffentlicht das Gesetz wegen Aufhebung der Cautionspflicht der Reichsbeamten vom 20. Februar d. J. Das Gesetz, welches am 11. März d. J. in Kraft tritt, enthält folgende drei Paragraphen:

§ 1. Die Verpflichtung der Reichsbeamten zur Cautionsleistung nach Maßgabe des Gesetzes vom 2. Juni 1869 (Bundes-Gesetzblatt S. 161) wird aufgehoben. § 2. Die Rückgabe der Cautionen erfolgt nach näherer Bestimmung des Reichskanzlers innerhalb einer zweijährigen Frist nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes. Für etwaige vor der Rückgabe bekannt gewordene Ersatzansprüche bleiben die Cautionen verhaftet. Ihre Rückgabe wird in Höhe der Ansprüche ausgesetzt, bis über diese endgiltig entschieden ist. § 3. Die über die Cautionspflicht der Reichsbankbeamten bestehenden Bestimmungen bleiben unberührt.

* **Umwandlung der Nebenbahnstrecke Thorn-Marienburg in eine Hauptbahn.** Zwischen Vertretern der Eisenbahn-Directionen Bromberg und Danzig unter Zuziehung der Graudenzer Eisenbahn-Inspections-Vorstände fand am Freitag Nachmittag in Graudenz eine eingehende Besprechung über die Umwandlung der Nebenbahnstrecke Thorn-Marienburg in eine Hauptbahn statt.

* **In der Deutschen Colonial-Gesellschaft, Abtheilung Langfuhr,** wird am nächsten Freitag Herr Regierungs- und Forstrath Dr. König über „Vegetationsformen und Bodenwirthschaft in unseren Colonien unter Vorführung der Wandersammlung der deutschen Colonialgesellschaft“ sprechen, worauf auch an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei. Siehe auch die betreffende Bekanntmachung in unserem heutigen Blatte.

* **Eisbericht** vom 1. März. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich.

* **Haltepunkt Brösen.** Die Königliche Eisenbahn-Direction hat beim Herrn Regierungspräsidenten den Antrag auf landespolizeiliche Prüfung des Projectes betreffend die anderweite Aufstellung der Schranken an dem Wegeübergange an dem Haltepunkte Brösen in km 39,3 der Eisenbahnstrecke Danzig-Neufahrwasser gestellt.

* **Wilhelmtheater.** Das neue Ensemble, das mit dem heutigen Abend seinen Einzug in das Wilhelm-theater hält, bringt uns wieder die verschiedensten „Attractions“. Der Vorrang gebührt natürlich den 3 getigerten Grazien. Am Blumenapparat wird sich die Jamesontruppe produciren, am Verticalseil Jim Belli, am dreifachen Trapez das Trio Latour. Als moderne Komödianten werden The 3 Maakvoods auftreten, als Parterre-Akrobaten die Ueberletruppe. Als Kunstradfahrer ist Arthur Frender gewonnen. Eine alte Bekannte wird das Publikum in Bera Marlo begrüßen. Ihr zur Seite werden Anna Westergaard und Ilka Scherz stehen. Ludwig Glaser wird seine Aufwartung als Humorist und Jens Londberg als Gentleman Juggler machen. An Abwechselung wird es also nicht fehlen, wie die obige reichhaltige Specialitäten-Speisenkarte beweist. Bon appetit!

* **Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft** hielt gestern ihre Generalversammlung ab, in welcher der erste Vorsteher Herr Obermeister Illmann zunächst den Jahresbericht erstattete. Der Brüderschaft gehören z. Zt. 120 active und 100 passive Mitglieder an. Zu Revisoren wurden die Herren Aichmeister Fey, Orsech und Selke gewählt. Nach Rechnungslegung pro 1897 und Feststellung des Etats pro 1898 und nach dem Revisionsbericht der Sterbecasse wurden 2 active und 2 passive Mitglieder aufgenommen. Die zur Verbesserung der Gartenanlagen und des Weges am Spielplatz erforderlichen Geldbeträge wurden bewilligt. Weiter referirte Herr Fey über die am 26. Juli v. Js. in Marienburg abgehaltene Generalversammlung des westpreußischen Provinzial-Schützenbundes. Die nächste Generalversammlung findet am 17. d. Mts. statt; am 28. d. Mts. beginnt wieder das regelmäßige Schießen.

* **Der Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** hielt heute Vormittag unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler im Oberpräsidialgebäude eine Vorstandssitzung ab. Näherer Bericht folgt.

* **Handelsgärtnerbörse.** Die nächste Handelsgärtnerbörse findet am 15. d. M. wieder im Café Feyerabend statt.

* **Die hiesige Privat-Actien-Bank** wird am Sonnabend, den 26. März cr., Nachmittags 4 Uhr, im Bankgebäude, Langgasse 33, ihre 42. ordentliche General-Versammlung mit folgender Tagesordnung abhalten:

1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1897, sowie des Berichts der Direction. 2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und über die Entlastung der Direction. 3. Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath. 4. Wahl von 3 Revisoren.

* **Revolver-Attentat.** Der 24jährige, schon neun Mal und sogar mit mehreren Jahren Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter August Spruth gab vor einigen Tagen in der Jungferngasse aus einem Revolver 4 Schüsse ab, ohne jedoch Jemand zu verletzen. Als ihn zwei Polizeibeamte später deshalb verhaften wollten, zog er den Revolver und gab auf die Beamten einen Schuß ab, ohne jedoch auch diese zu verletzen. Er stieß gegen die Beamten grobe Schimpfworte aus und ergriff dann die Flucht. Gestern Abend gelang es, den Sp. zu verhaften. Heute wurde er in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. Er entschuldigt seine Handlungsweise mit gänzlicher Trunkenheit.

* **Personalien bei der Post.** Der Postsecretär Hube von hier ist zum 1. Mai als commissarischer Ober-Postdirections-Secretär nach Hannover versetzt worden.

* **Einlager Schleuse,** 28. Februar. Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen. — Stromab: E. Schulz von Montwy mit 136 To., W. Schulz von Montwy mit 113 To., C. Zurawski von Montwy mit 113 To., L. Zander von Montwy mit 126 To., M. Rudnicki von Montwy mit 131 To., J. Kotowski von Montwy mit 121 To., R. Albrecht von Montwy mit 116 To., A. Gorzka von Montwy, mit 131 To., A. Hohensee von Bromberg mit 151 To., G. Zielinski von Nakel mit 130 To., M. Kaminski von Amsee mit 116 To., J. Wieszniewski von Nakel mit 100 To., F. Rudnicki von Amsee mit 120 To., F. Wierzbicki von Amsee mit 110 To., F. Richlitzki von Pakosch mit 110 To., F. Hinz von Bromberg mit 121 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser. A. Stobichowski von Kruschewitz mit 120 To., P. Faehrmann von Pakosch mit 100 To., L. Zander von Pakosch mit 120 To., J. Mierzwicki von Pakosch mit 120 To., J. Schmidt von Pakosch mit 125 To. an Cohrs & Ammé Nachfl., Neufahrwasser.

* **Messerstecherei.** Sonnabend Abend wurde der Arbeiter Carl Specht in einem Schanklocale am Kohlenmarkte durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt und mit dem städtischen Sanitätswagen nach dem Stadtlazareth geschafft. Als Thäter ist jetzt der 19 Jahre alte Arbeiter Ernst Thom ermittelt und verhaftet worden. Th. ist trotz seiner 19 Jahre schon vielfach vorbestraft.

* **Tobsüchtig** wurde gestern Abend im Polizeigefängniß der Schlosser Emil Gramberg. G. war in einer Schlosserei auf dem Altstädtischen Graben beschäftigt und wurde gestern von hier aus, weil er sich eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatte, dem Polizei-Gewahrsam zugeführt. G. wurde nach der Station in der Töpfergasse geschafft.

* **Verhaftet.** Zu dem gestern gemeldeten Einbruchsdiebstahl bei der Firma Gebr. Freymann auf dem Kohlenmarkt erfahren wir heute noch, daß auch der Heizer Eugen Fromm, Jungferngasse 7, wegen Beihilfe zum Diebstahl verhaftet ist. F., der bei Freymann beschäftigt war, hat die Arbeiter Neumann und Hartmann zu dem Diebstahl angestiftet. Heute wurde F. in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Provinz.

f. **Zoppot,** 27. Febr. Unter Vorsitz des Herrn Oberstlieutenant Burrucker hielt gestern die hiesige Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft im Kurhause ihre Sitzung ab. Den geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzen ist u. a. zu entnehmen, daß jedenfalls im ersten Drittel des nächsten Monats Herr Major Leutwein einen Vortrag in der Danziger Abtheilung halten wird, zu welchem die hiesigen Mitglieder, wie auch zu dem am kommenden Freitage stattfindenden Vortrage des Herrn Forstrath Dr. König in Langfuhr eingeladen werden. Ferner wurde bekannt gegeben, daß seitens der Danziger eine Vertretung von zwei Herren aus Zoppot in das Comité, welches die Vorbereitungen zu der im Juni d. J. stattfindenden Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft treffen soll, gewünscht wird. Einstimmig wurden die Herren Oberstlieutenant Burrucker und Splett gewählt. Herr Weberstädt jun. hielt sodann einen Vortrag über Deutschlands erste Colonie in Deutsch-Südwest-Afrika.

g. **Dirschau,** 27. Febr. Die Ortskrankencasse des Maurergewerbes hatte im verflossenen Jahre 2026,42 Mk. Einnahme und 1969,44 Mk. Ausgabe. Der Reservefonds beträgt jetzt 2126,93 Mk. —

g. **Dirschau,** 28. Febr. Der Verschönerungs-Verein hielt heute Abend im Hotel zum Kronprinzen von Preußen seine General-Versammlung. Die Einnahmen betrugen 910,42 Mk., die Ausgaben 888,60 Mk. In den Vorstand neu gewählt wurde Herr Stadtbaumeister Hintze. — Die kaufmännische Ortskrankencasse hielt gleichfalls ihre General-Versammlung. Ihre Einnahme für 1897 stieg auf 1783,26 Mk., die Ausgabe auf 1689,67 Mk. Die Ersparnisse betrugen 550 Mk. Die Casse hat 120 männliche und 40 weibliche Mitglieder.

* **Marienburg,** 28. Febr. (N. Z.) Bei auf dem Grundstücke des Besitzers Wölke in Jordanken vorgenommenen Erdarbeiten stieß man in einer Tiefe von 1/2 Meter auf ein mächtiges 1 1/2 Meter starkes und, soweit freigelegt, 30 Meter langes Mauerwerk. Der Besitzer meinte, die Reste einer ehemaligen Ritterburg gefunden zu haben, zumal bei den Bewohnern dortiger Gegend seit Menschengedenken, die Ueberlieferung besteht, daß auf diesem höchsten Punkte der Gegend ein derartiges Bauwerk gestanden haben soll, von welchen, nebenbei gesagt, ein unterirdischer Gang bis zu einer tiefen Thalschlucht nach Grünfelde am sog. Weinberg führen solle. Bestärkt wird allerdings diese Annahme durch das Factum, daß im Pelzer'schen Keller zu Jordanken, welcher auf einem beinahe gleich hohen Hügel wie der, auf welchem die Wölke'sche Besitzung sich befindet, angelegt ist, in dem Mauerwerk die Umrisse einer scheinbar einen Gang verschließenden Thür deutlich erkennbar sind.

(**Elbing,** 27. Februar. Ueber „Die Dajaken, die Ureinwohner Borneos“, wird nächsten Freitag in der hiesigen Colonialgesellschaft der Weltreisende Herr Grabowsky einen Vortrag halten.

e. **Pr. Stargard,** 26. Febr. Gestern hielt der Verein zur Fürsorge für entlassne Gefangene seine Generalversammlung ab. Im verflossenen Jahre sind 12 Personen und Familien mit 111 Mk. unterstützt worden. Die Mitgliederzahl belief sich am Jahresschlusse auf 83. Das Vereinsvermögen beträgt 288 Mk. Der Vorstand wurde wiedergewählt. — Bei einem Hunde in Kothisch ist Tollwuth festgestellt worden. Die Hundesperre ist über einen großen Theil des Kreises, auch über Pr. Stargard verhängt.

r. **Gr. Zünder,** 26. Febr. Beim Herabspringen von dem Dache eines Stalles fiel ein 11jähriger Knabe so unglücklich, daß er einen Oberschenkel brach.

* **Bromberg,** 28. Februar. Infolge der vielen Eisenbahn-Unglücksfälle hat die hiesige Eisenbahndirection angeordnet, daß die Hauptbahnen von den Bahnwärtern nicht, wie früher, nur dreimal binnen 24 Stunden, sondern sechsmal revidirt werden. Die Strecke für einen Bahnwärter ist von 4 1/2 auf 3 Kilometer verkürzt worden.

tz. **Riesenburg,** 26. Febr. Der erste Spatenstich zu der Eisenbahnlinie Riesenburg-Jablonowo ist heute durch den Schachtmeister Hirsch ausgeführt worden. — Aus Veranlassung des Geburtstages des Königs von Württemberg hielt das Kürassier-Regiment, dessen Chef der König bekanntlich ist, gestern große Parade ab. — Am Herzschlag verstorben ist heute früh der Conditoreibesitzer Smolinski. Der Verstorbene war seit etwa 20 Jahren Stadtverordneter und Aufsichtsrathsmitglied des Vorschußvereins. Der Schmerz über das vor 4 Wochen erfolgte Ableben seines einzigen Sohnes dürfte wohl seinen plötzlichen Tod zur Folge gehabt haben. — In der gestrigen General-Versammlung des Vorschuß-Vereins erstattete Herr Bürgermeister Reimann den Geschäftsbericht. Demzufolge ist im verflossenen Jahre der Cassenumsatz um 30 000 Mk., die Höhe der Depositen um etwa 100 000 Mk., die der geleisteten Vorschüsse um 109 000 Mk. und der Reservefonds um 543 Mk. gestiegen. Von dem Ueberschuß in Höhe von 7289 Mk. wurden 3 Proc. dem Reservefonds zugeschrieben und 4 Proc. Dividende unter die Mitglieder vertheilt.

* **Gumbinnen,** 28. Febr. Hier ist ein ostpreußischer Grenzgau-Sängerbund gegründet worden.

n. **Braunsberg,** 26. Febr. Wegen der überall herrschenden Maul- und Klauenseuche darf zu den in Braunsberg und Mühlhausen demnächst stattfindenden Viehmärkten Klauenvieh nicht aufgetrieben werden.

-t. **Löbau,** 26. Febr. Die durch Pensionirung des Lehrers Litkewisch frei gewordene 1. Lehrerstelle in Jeglia ist neu zu besetzen. — Herr Reimann aus Danzig ist von Kopaniarze nach Staw bei Culmsee versetzt. Seine bisherige Stelle ist Herrn Kwiatkowski aus Krzeminiewo übertragen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 1. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	748	SO 1	halbbedeckt	1
Kopenhagen	755	WSW 2	Dunst	2
Petersburg	765	SO 1	bedeckt	—3
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	761	WNW 3	wolkig	8
Sylt	752	SW 5	Regen	3
Hamburg	756	SW 5	halbbedeckt	2
Swinemünde	758	SW 4	heiter	2
Neufahrwasser	759	S 1	bedeckt	2
Memel	759	S 3	bedeckt	1
Paris	763	SSW 2	wolkig	4
Wiesbaden	762	still	bedeckt	2
München	764	W 5	bedeckt	1
Berlin	760	SW 3	wolkenlos	1
Wien	764	still	wolkig	2
Breslau	762	S 3	bedeckt	2
Nizza	763	O 2	halbbedeckt	6
Triest	762	ONO 5	bedeckt	5

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt über der nördlichen Nordsee, in Wechselwirkung mit einem über dem südlichen Frankreich lagernden Maximum lebhafte nördliche bis westliche Winde auf den britischen Inseln hervorrufend. In Deutschland dauert bei meist schwacher, vorwiegend südlicher Luftbewegung das milde und trübe Wetter fort; fast allenthalben ist Niederschlag gefallen; zu Keitum wurde Nachts Donner beobachtet. Fortdauer der milden feuchten Witterung wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. März.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 5° R. Wind: W.

Weizen in guter Frage und Preise Mk. 1 höher, zum Schluß abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 657 Gr. Mk. 155, bunt bezogen 732 Gr. Mk. 170, hellbunt etwas krank 710 Gr. Mk. 171, hellbunt 708 Gr. Mk. 172, 718 Gr. Mk. 173, 726 Gr. Mk. 174, streng roth 718 Gr. Mk. 177, 178, roth etwas krank 724 Gr. Mk. 173, hochbunt 766 Gr. Mk. 192, für russischen zum Transit streng roth 740 und 745 Gr. Mk. 157, 764 und 766 Gr. Mk. 158 1/2 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 691 Gr. u. 697 Gr. Mk. 132, 720 Gr., 726 Gr. und 750 Gr. Mk. 133, etwas krank 684 Gr. Mk. 130. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 621 Gr. Mk. 95 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 130, 133, 134 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 96, Mk. 98 1/2, Mk. 104 per Tonne gehandelt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 60 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 24, 26, roth Mk. 24, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 62,25 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,20 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. März.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,95 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,27 1/2. Termine: März Mk. 9,22 1/2, April Mk. 9,30, Mai Mk. 9,42 1/2, August Mk. 9,60, Oct.-Decbr. Mk. 9,45. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,22 1/2, April Mk. 9,30, Mai Mk. 9,42 1/2, August Mk. 9,60, Octbr.-December Mk. 9,45.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	1.		28.	1.
4% Reichsanl.	104.—	103.90	4% Russ. inn. 94.	101.90	101.95
3 1/2% "	103.90	103.80	5% Mexikaner	97.25	97.40
3% "	97.30	97.25	6% "	99.60	99.90
4% Pr. Consf.	104.—	103.90	Ostpr. Südb. A.	93.75	93.40
3 1/2% "	104.—	103.80	Franzosen ult.	144.80	147.—
3% "	98.10	97.90	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.25	84.80
3 1/2% Wp. "	101.—	101.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.75	120.90
3 1/2% " neul. "	100.80	100.90	Danziger Oelm. St.-A.	104.10	104.25
3% Westp. " "	93 20	93.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	104 75	105.—
3 1/2% Pommer. Pfandbr.	101.20	101.30	Laurahütte	183.80	182.60
Berl. Hand. Ges	172.10	172.—	Warz. Papierf.	189.25	190.—
Darmst.-Bank	158 40	158.10	Oesterr. Noten	170.15	170.30
Danz. Privatb.	140 60	140.75	Russ. Noten	216 25	216.75
Deutsche Bank	208.—	208.25	London kurz	—.—	20.45
Disc.-Com.	206 30	205.—	London lang	—.—	20.315
Dresd. Bank	165.25	165.25	Petersbg. kurz	216.30	216.30
Oest. Cred. ult.	228.90	230.—	" lang	—.—	214.85
5% Itl. Rent.	94.60	94.70	Nordd. Credit-Actien	123.—	122.80
4% Oest. Gldr.	104.30	104.30	Privatdiscont.	2 3/8	2 3/8
4% Rumän. 94. Goldrente.	95.—	95.25			
4% Ung. "	104.—	103.90			
1880er Russen	—.—	—.—			

Tendenz. Die Börse war auch heute uneinheitlich. Die schwache Haltung der westlichen Börsen drückte auf die Tendenz infolge der dort umlaufenden ungünstigen Berichte aus Havanna. Im Bankenmarkt lag Disconto-Commandit schwach, trotz der allgemein anerkannten ansehnlichen Verstärkung der Liquidität der Banken. Von Bahnen Schweizerische schwach. Montanwerthe Anfangs niedriger, später gebessert. Ebenso Banken durchweg höher auf Steigerung in Credit und Commandit. Auch Fonds besser.

Berlin, 1. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 43.50. Nord-Amerika meldet namhafte Preiserholung, die hier, unterstützt durch die festen Depeschen aus Oesterreich-Ungarn und durch die heute ermittelte neue Schmälerung hiesiger ohnehin schwacher Getreidebestände eine verhältnißmäßig nur geringe Besserung von etwa 1/2 Mark für Weizen und Roggen herbeiführte. Hafer war leidlich fest, aber still. Rüböl blieb unbelebt. Das Angebot von 70er Spiritus loco Faß ist auch heute ganz mäßig gewesen, es wurde zu 43,50 Mk. untergebracht, 50er bezahlte man mit 63,10 Mk. Der Lieferungshandel war still. Weizenvorrath 2331 Tonnen, vermindert seit Monatsfrist um 431 Tonnen, Roggenvorrath 6718 Tonnen, vermindert um 2606 Tonnen.

Standesamt vom 1. März 1898.

Geburten. Ingenieur Victor von Alten, T. — Arbeiter Jacob Mann, T. — Schlosser August Dick, T. — Schuhmachergeselle August Stahr, T. — Maurergeselle Carl Zoellner, S. — Kutscher August Soike, S. — Schmiedegeselle Hermann Steinke, T. — Malergehilfe Otto Hannemann, S. — Schlossergeselle Paul Okroj, S. — Unehel.: 2 S.

Aufgebote: Praktischer Arzt Dr. med. Carl Wilhelm George Schröter und Ulrike Helene Weinlig. — Maurergeselle Friedrich Wilhelm Hingstler und Emilie Laura Stetzau. — Schlossergeselle Paul Emil Adolf Radiczewski und Hulda Therese Auguste Perlick. — Zimmergeselle Johann Jakob Eduard Schmidt und Martha Helene Auguste Ziegler. — Sämmtlich hier.

Heirathen: Gutsbesitzer Gottfried Fuerste zu Nosseck und Franciska Kozer, hier. — Schmiedegeselle Johann Schulz und Maria Wisniewski beide hier.

Todesfälle: S. d. Stadtbauwarts Emil Putzke, 11 M. — S. d. Arb. Hugo Schmidt, 8 M. — T. d. verstorbenen Arbeiters Julius Zieprich, 5 J. 5 M. — S. d. Arb. Cornelius Stähs, todtgeboren. — Aufwärterin Henriette Böttcher, 69 J. — S. d. Schaffners bei der electrischen Straßenbahn Hippolyt Pielecki, 6 J. 3 M. — Frau Anna Dorothea Wannhof, geb. Halfpap, 72 J. — T. d. Arb. Adolph Makowski, 1 J. 7 M. — T. d. Formergehilfen Paul Brunat, fast 7 Mon.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

„Deutschland“ und „Gefion“.

Singapore, 1. März. (W. T.-B.) Die Kreuzer „Deutschland“ und „Gefion“ sind gestern Abend in See gegangen.

Englische Flottenpläne.

S **Köln,** 1. März. Aus London wird der „Köln. Ztg.“ berichtet: In allernächster Zeit wird die Regierung dem Unterhause eine neue bedeutende Flottenvorlage unterbreiten und umfassende Bewilligungen für weitere Neubauten und Verstärkungen nachsuchen.

Zum Athener Mordanschlag.

P. **Athen,** 1. März. Der geständige Attentäter Karditzi war schon einmal wegen Todtschlags zu sieben Jahren Gefängniß verurtheilt. Er gehört einer aus Spartanern bestehenden Geheimgesellschaft an, welche den verurtheilten Schiffs-Fähnrich Kockoris rächen wollte. Kockoris, der bekanntlich vom Marine-Tribunal freigesprochen worden war, wurde am letzten Donnerstag vor ein neues Gericht gestellt und verurtheilt.

Athen, 1. März. (W. T.-B.) Von den zwei verhafteten Freunden Karditzis steht einer unter dringendem Verdacht, Mitschuldiger zu sein. Die Entdeckung des Mörders ist einem Soldaten zu danken, der während der Nacht in dem Hofe des Hauses, in dem der Mörder wohnt, ungewöhnliche Bewegung bemerkte und die Polizei auf die Spur des Attentäters brachte. Karditzi zeigt sich sehr niedergeschlagen, schwört aber, er werde seine Mitschuldigen nicht verrathen.

Berlin, 1. März. Der Kaiser reiste gestern Abend 11 Uhr nach Wilhelmshaven ab.

Wilhelmshaven, 1. März. Der Kaiser traf Vormittags 11 Uhr 50 Minuten hier ein und begab sich nach dem Exercierschuppen, wo die Vereidigung der Rekruten stattfindet. Es herrscht stürmisches und nasses Schneewetter.

J. **Berlin,** 1. März. In dem Befinden des Ministers der öffentlichen Arbeiten Thielen ist eine Besserung nicht eingetreten, sodaß die Berathung des Eisenbahnetats noch für längere Zeit verschoben werden muß.

Wien, 1. März. Die Krankheit der Kronprinzessin Stephanie begann mit starkem Bronchial-Katarrh, dem die Kronprinzessin aber keine Bedeutung beilegte. Sie wohnte einer Soiree bei, wobei sie sich noch stärker erkältete. Es entwickelte sich Influenza, starkes Fieber verbunden mit seelischer Verstimmung, Appetitlosigkeit und Schwäche. Dann trat noch Lungenentzündung hinzu. Die Kronprinzessin kann keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen, nur Milch und Bordeaux. Heute ist ihr Zustand besorgnißerregend. Dem kaiserlichen Hofe werden mehrmals täglich Berichte zugesandt. Bemerkenswerth ist, daß Kronprinzessin in ihrem ganzen Leben noch nicht krank gewesen ist.

Wien, 1. März. (W. T.-B.) Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, wird das von der Prager Polizei erlassene Verbot des Farbentragens am kommenden Donnerstag aufgehoben werden.

□ **Paris,** 1. März. Eine Extra-Ausgabe des „Jour“ meldet, Oberst Picquart habe dem Colonel Henry gestern seine Zeugen gesandt, doch sei noch nicht gewiß, ob Henry nicht ablehnen werde, da Picquart aus der Armee entfernt und damit disqualificirt sei.

London, 1. März. (W. T.-B.) Das Unterhaus genehmigte den Budgetpunkt Präsenzstand und den Punkt Löhne und vertagte hierauf die Weiterberathung über den Heeres-Etat.

Petersburg, 1. März. (W. T.-B.) Murawiew ist von seiner Erkrankung vollständig wiederhergestellt und hat sich gestern zu den Imatra-Fällen in Finnland begeben.

○ **Madrid,** 1. März. Größeres Aufsehen erregt der politische Fastenbrief des Erzbischofs von Valladolid Cardinal Cascajares, worin er die liberale Regierung schmäht und in aufregender Weise die spanisch-amerikanischen Beziehungen bespricht.

Rio de Janeiro, 1. März. (W. T.-B.) Der Vice-Präsident der Republik, Manuel Victorino, wendet sich in einem ausführlichen, im Journal veröffentlichten Manifest an die Nation. In demselben greift er den gegenwärtigen Präsidenten an, den er für alle Unruhen und alles Unglück der Republik verantwortlich macht. Ferner verurtheilt er den Belagerungszustand und die Gründe, die bei der Verhängung desselben angerufen wurden, wie die während der Gültigkeit desselben durchgeführten Maßnahmen. Victorino erklärt, er sei über die Anschuldigungen erhaben, welche ihn als Mitschuldigen an einem Mordanschlag gegen den gegenwärtigen Präsidenten vom 5. November bezeichnen, und bemerkt, alle seit dem 10. November vom Congreß unter dem Druck des Belagerungszustandes genehmigten Gesetze seien anfechtbar.

Rio de Janeiro, 1. März. (W. T.-B.) Heute finden die allgemeinen Wahlen statt. Die Wahl Campos Salles aus Sao Paulo zum Präsidenten und diejenige Rosa Silvas aus Pernambuco zum Vice-Präsidenten sind gesichert.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

b. **Ueber die gewerbliche Beschäftigung von Schulkindern** fand gestern im hiesigen Regierungsbezirk eine Erhebung statt. Dieselbe erstreckt sich nur auf Volksschulen und die diesen gleichstehenden Schulen. Das Ziel derselben ist die Ermittelung des Umfanges und des Grades gewerblicher Beschäftigung, zu welcher Schulkinder herangezogen werden. Als gewerbliche Beschäftigung soll nicht angesehen werden: Die Thätigkeit in der Landwirthschaft, im Obstbau, Gartenbau, Weinbau, ferner nicht die Thätigkeit im Gesindedienst (Hütekinder, Kindermädchen, Mädchen für häusliche Hilfeleistungen, Aufwartemädchen und dergleichen). Dagegen ist alle in gewerblichen, Handels- und Verkehrs-Thätigkeiten vorkommende Beschäftigung zu berücksichtigen, gleichviel ob diese bei fremden Arbeitgebern gegen baaren oder Naturallohn oder unentgeltlich, oder ob sie bei den eigenen Eltern, Pflegeeltern, Verwandten, Vormündern und dergleichen stattfindet; insbesondere sind auch mit zu erfassen die gewerblichen Hilfeleistungen von Kindern Hausindustrieller und dergleichen.

* **Für die Armen der Schidlitzer Kirchengemeinde.** Das vor einigen Wochen in der Loge „Einigkeit" von Fräul. Brandstäter gegebene Concert wird, wie wir hören, auf Wunsch am nächsten Donnerstag, Abends 7½ Uhr, im Saale von [illegible] zum Besten der Armen der Schidlitzer Kirchengemeinde wiederholt werden. Zum Vortrag kommt u. A. „Die fromme Ruth", Cantate von Hermann Müller. Herr Dr. Korella und Frl. Röder haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch hat Herr [illegible] den Flügel zur Verfügung gestellt.

* **Das berühmte Trifolium Home-Fey-Davenport** setzte seine außerordentlich interessanten Soireen gestern Abend im Apollo-Saale vor einem ebenso andächtigen wie gewählten Auditorium fort. Leider erwies sich der Saal für die noch an der Casse Harrenden als viel zu klein, so daß Herr Davenport sich entschlossen hat, noch zwei Vorstellungen zu veranstalten, die heute und morgen mit einem Programm stattfinden werden. [illegible] Schon die erste Nummer des Programms, das frappirende Manöver, das Madame Fey mit einem Artillerie-Officier ausführte, der mit der deutschen Fahne eine Dame im Publicum bezeichnete, welche Frau Fey finden sollte, gelang glänzend. Der Spuk im Spiritistenstübchen, in dem Fräulein Davenport, nachdem sie von recht handfesten Herren gefesselt war, den tollsten Lärm ausführte und später einen Herrn nach allen Regeln der Kunst zwickte und zwackte, fand stürmischen Beifall. [illegible] Wenn man auch kein Anhänger des Spukes ist, — hier möchte man fast daran glauben. [illegible] was Madame Fey als „Schmelzen" leistet. Wir haben uns darüber schon in unserem ersten Referate [illegible] ausgesprochen. [illegible] Gestern ergänzten ein verkürzen [illegible] wohnt einer Soiree der Home-Fey-Davenport bei und die Zeit ist für ihn keine verloren gewesen!

* **Dr. Sven Hedin**, der schwedische Forscher, hat von der anthropologischen Gesellschaft in Schweden die Vega-Medaille erhalten.

* **Seltsamer Redactionsbesuch.** Heute Vormittag präsentirten sich auf unserer Redaction die drei Tigergrazien, zwei junge Damen, modern gekleidet, und ein Kind von 12 Jahren, alle drei von dunkler Hautfarbe. Als sie den Schleier lüfteten und den Hut abnahmen, zeigte sich ein weißer Streifen, der von dem krausen Haupthaar über die Stirn herab bis zur Nase läuft und dem ganzen Gesichte ein allerdings sehr eigenartiges Gepräge verleiht. Solche hellen Streifen oder Flecke finden sich auf dem ganzen Körper. Die seltsamen, dabei liebenswürdigen Afrikanerinnen mit ihren klaren klugen Augen beantworteten unsere Fragen in deutscher Sprache — dann empfahlen sich die Getigerten mit Knix und freundlichem Lächeln graziös!

* **Die Masken-Reunion**, welche der Singchor unsers Stadttheaters nächsten Sonnabend im Bildungsvereinshause veranstaltet, verspricht eine ganze Reihe gelungener Ueberraschungen, sodaß man auf einige recht interessante Stunden hoffen darf. Im Interesse der guten Sache sei der Besuch der Reunion angelegentlich empfohlen.

* **Parlamentarisches Diner.** Zu dem gestern Abend beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe stattgehabten kleinen parlamentarischen Diner von etwa 20 Gedecken hatte u. A. auch der Abgeordnete Rickert eine Einladung erhalten.

* **Vom Westpreußischen Provinzialmuseum.** Herr Rector Goerke in [illegible] hat seit einigen Jahren verschiedene in der dortigen Gegend gemachte Funde aus dem naturgeschichtlichen, vorgeschichtlichen und geschichtlichen Gebiete, als: Versteinerungen, Urnen, Werkzeuge der Steinperiode gesammelt und dem Provinzialmuseum zukommen lassen, überhaupt die Intentionen des Museums nach Kräften unterstützt. Für diese hervorragende Förderung der Bestrebungen des westpreußischen Provinzialmuseums ist durch ein künstlerisch ausgestattetes Diplom Herrn Rector Goerke der wärmste Dank ausgesprochen und ihn zum ständigen Correspondenten der Gesellschaft ernannt.

* **Circus Kolzer**, der noch von seinen früheren Vorstellungen in Danzig hier in guter Erinnerung steht, beabsichtigt Ende April mit einer neuen großen Truppe in den größeren Städten unserer Provinz Vorstellungen zu geben.

* **Standesamtliches.** Im Monat Februar sind bei dem hiesigen Standesamte 351 Geburten, 71 Eheschließungen und 249 Todesfälle beurkundet. In den beiden Monaten d. Js. sind beurkundet: 726 Geburten, 125 Eheschließungen und 516 Todesfälle.

* **Ausstellung.** Das große Schaufenster der Scheinert'schen Buchhandlung in der Langgasse dient bekanntlich unseren Künstlern gern zur Ausstellung ihrer Werke. Nachdem Hans Baasner mit seinem „König Heinrich" begonnen und Benno Sturmhöfel mit einer Reihe Portraits und recht hübscher Aquarelle und Pastelle gefolgt war, von denen einige, namentlich die Danziger Studien bereits Liebhaber gefunden, tritt jetzt Anna v. Parpart mit verschiedenen neuen Arbeiten, die in diesem Winter entstanden, hervor. So finden wir u. A. einen recht flotten männlichen Studienkopf, ferner verschiedene Blumenstücke und [illegible] des Frühlings, Sommers und Herbstes, die gut und duftig gearbeitet sind und die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich lenken.

* **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Am Donnerstag wird Herr Gärtner Riß, Langfuhr, Hermannshöfer Weg, die Wiederkehr des Tages feiern, an dem er vor 25 Jahren selbstständig eine Kunst- und Handels-Gärtnerei hier eröffnete.

* **Stipendien.** Nach einer neuerdings erlassenen Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten sollen Stipendien zum Besuche der landwirthschaftlichen Winterschulen in größerem Umfange als bisher und vorzugsweise an kleinere Besitzer ausgegeben werden.

* **Danziger Stadtbibliothek.** Neu angeschafft sind folgende Werke: E. Marcks, Königin Elisabeth von England und ihre Zeit (Monographien zur Weltgeschichte 2.) — v. Zwiedineck-Südenhorst, Deutsche Geschichte von der Auflösung des alten bis zur Errichtung des neuen Kaiserreichs. Bd. 1. — Jastrow u. Winter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Hohenstaufen. Bd. 1. — Luthers Werke. Krit. Gesammtausgabe Bd. 7. 19. — Goethes Werke Abth. 1 Bd. 48, Abth. 2 Bd. 5, 1, Abth. 3 Bd. 9. — Kuno Fischer, Großherzogin Sophie von Sachsen (Kl. Schriften 8.) — Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland Bd. 2. — Aus dem Leben Th. v. Bernhardis Th. 7: Der Krieg 1866. — R. Jaeckel, Martin Opitz. — F. Th. Vischer, Das Schöne und die Kunst. — Bamberger, Studien und Meditationen (Gesamm. Schriften 1.) — Polit. Correspondenz Friedrichs d. Großen Bd. 24. — Ruland, Aus dem Goethe-Nationalmuseum (Schriften der Goethe-Gesellschaft 12). — Polit. Correspondenz des Grafen Franz Wilhelm von Wartenberg, Bischof von Osnabrück 1621—1631 (Publ. aus den preußischen Staatsarchiven 67). — Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau (Publ. aus den preußischen Staatsarchiven 68). — Schmid, Geschichte der Erziehung 4, 2, 1. — H. Frobenius, Alfred Krupp (Männer der Zeit Band 2). — Höffding, Rousseau und seine Philosophie (Frommann's Classiker der Philosophie Bd. 4). — Gaupp, Herbert Spencer (dass. Bd. 5). — Genée, Zeiten und Menschen. — Kern, Kleine Schriften, Bd. 1, 2. — W. Meyer, Das Weltgebäude. — Mahan, der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte Bd. 1. — E. von Hartmann, Ethische Studien. — L. Büchner, Am Sterbelager des Jahrhunderts. — Stutz, Geschichte des kirchlichen Benefizialwesens 1, 1. — Carlyle, Lebenserinnerungen. — von Oettingen, Unter der Sonne Homers. — Ottokar Lorenz, Lehrbuch der wissenschaftlichen Genealogie. — Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart. — Haeckel, Natürliche Schöpfungsgeschichte. 9. Auflage Bd. 1, 2. — M. Heyne, Beowulf. — Hecht, Aus der deutschen Ostmark. — Meyer, Deutsche Volkskunde. — H. Reimann, Joh. Brahms (Berühmte Musiker 1). — Volbach, G. F. Händel (Berühmte Musiker 2). — Boos, Geschichte der rheinischen Städtecultur. Bd. 1. — K. v. Holtei, Vierzig Jahre. — Pfleiderer, Die Attribute der Heiligen. — v. Richthofen, China. Bd. 2. 4. — Bibliographie der deutschen Zeitschriftenliteratur. Bd. 1. — Rosenmund, Die Fortschritte der Diplomatik seit Mabillon (histor. Bibliothek, Bd. 4). — v. Cohausen, Die Befestigungen der Vorzeit und des Mittelalters. — Grimme, Geschichte der Minnesinger. Bd. 1. — Nuntiaturberichte aus Deutschland 1533—1559. Bd. 8. — Er. Meyer, Die Entwickelung der französischen Literatur seit 1830. — A. Brandt, Vergesellschaftung und gegenseitiger Beistand bei Thieren (Samml. gemeinverst. wiss. Vorträge XII. 279). — Zart, Chidher in Sage und Dichtung (desgl. 280). — Knortz, Das Deutschthum der Vereinigten Staaten (desgl. 281/82). — Grupp, Englische Wirthschaftsentwickelung im Mittelalter (desgl. 283). — R. Glaser, Diether v. Isenburg-Büdingen, Erzbischof von Mainz (desgl. 284). — Eschenhagen, Magnetische Untersuchungen im Harz (Forschungen zur deutschen Landeskunde, XI. 1). — Hartmann, Geschichte Italiens im Mittelalter. Bd. 1.

Unter den in letzter Zeit besonders zahlreich eingegangenen **Geschenken** mögen genannt werden: Bronisch, Kassubische Dialectstudien 2. — Graf Gobineau, Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen. Deutsche Ausgabe von L. Schemann. Bd. 1. — v. Fircks, Die Vertheidigung von Metz im Jahre 1870. 2. Aufl. — H. Kruse, Nero. Trauerspiel. — Sombart, Socialismus und sociale Bewegung im 19. Jahrhundert. — Helm, Geschichtliches über die Apotheken in Danzig. — Mylius, Geschichte der Familien Mylius. — Paulus, Die Cisterzienser-Abtei Bebenhausen. — H. Weise, die Kreisläufe der Luft nach ihrer Entstehung und in einigen ihrer Wirkungen. — Die Bhagavad Gita, ins Deutsche übertragen von F. Hartmann. — Helene Lange, Unsere Bestrebungen. — Em. Geibel, Gedichte. Aus dem Nachlaß. — Comte Paul Vasili, La Société de Berlin. — Weingartner, Die Symphonie nach Beethoven. — Michaelis, Geschichte des deutschen archäologischen Instituts 1829 bis 1879. — M. Schanz, Quer durch Südamerika. — M. Schanz, Brasilianische Reiseskizzen. — Biedermann, 50 Jahre im Dienste des nationalen Gedankens. Aufsätze und Reden. — Lady Burghersh, Briefe aus dem Hauptquartier der verbündeten Armeen 1813—1814. — Kunz, Die Thätigkeit der deutschen Jäger-Bataillone im Kriege 1870/71. — L. Stein, Das Ideal des ewigen Friedens und die sociale Frage.

* **Musikgruppe Danziger Lehrerinnen-Verein.** Am Mittwoch Abend findet im Saal Weykopf die nächste Versammlung der Musikgruppe des Lehrerinnen-Vereins statt. An den Vorträgen nehmen die Damen Fräulein A. Hoffmann, Reichenberg und Kischke Theil. Eine Vorlesung über Mendelssohns Briefe bildet die Schlußnummer des Programms.

* **Polizei-Bericht** für den 1. März. **Verhaftet:** 14 Personen, darunter 1 wegen Körperletzung mit einem Messer, 1 wegen Anstiftung zum Einbruch, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Schamverletzung, 2 wegen Zechprellerei, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen versuchten Todtschlags, 1 wegen Unfug, 2 Bettler. Obdachlos 6. **Gefunden:** 1 silberne Damenuhr mit Kette, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Reviers zu Langfuhr. **Verloren:** 1 Portemonnaie mit ca. 18 Mk., 1 mit 30 Mk., 1 mit 6 Mk. und ein goldener Trauring, gez. H. Wrobel, 5. August 1888, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 28. Februar.

Angekommen: „Ravenna," SD., Capt. Moir, von Methil mit Kohlen. „Jacoba," SD., Capt. Thamen, von Hamburg mit Gütern. „Helene," SD., Capt. Lehmkuhl, von Hamburg mit Gütern. „Emma," SD., Capt. Wunderlich, von Newcastle mit Kohlen. „Rudolf," SD., Capt. Hildebrandt, van Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Minerva," SD., Capt. de Jonge, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, den 1. März.

Angekommen: „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Erik," SD., Capt. Tofte, von Newcastle mit Kohlen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 1. März.

Bullen: 75 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 28 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25 Mk. 3) Gering genährte Bullen 22—23 Mk. — **Ochsen:** 50 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästte Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 28 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—25 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 41 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 27 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—26 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 22—23 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 20-21 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — **Kälber:** 157 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30 bis 32 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 158 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22—23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — **Schweine:** 585 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45 Mk. 2) fleischige Schweine 43—44 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—41 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang, mittelmäßig.

Ein kl. Repositorium w. zu k. ges. Offert. unter S 666 an die Exp.

Zur Bienenzucht

geeignetes Gartengrundstück mit guter Wohnung, in der Nähe Danzigs, an der Bahn, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter 08723 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8723

Ein kleiner **Feder-Tafelwagen**, noch gut erhalt., wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter S 735 Exp. d. Bl.

Zeitungs-Makulatur wird gekauft Petersiliengasse 8.

Gesucht wird von einem Fachmann ein leeres **Restaurations-Local** in bestem Stadtviertel zum 1. October. Offerten unt. S 683 an die Exped. d. Bl. (8696

Suche einen kleinen

Dampfer

für Flachgewässer, für ca. 30 bis 50 Personen. Kann auch gebraucht sein. Offerten befördert sub M 9412 die **Annonc.-Exped. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (8680

Villa oder nicht zu großes hübsches Wohnhaus in

Oliva,

nahe am Walde, zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter S 676 an die Expedition dieses Blattes. [8668

Gut erhalt. Kinderwag. billig zu kaufen gesucht Hundegasse 76, 2.

Gr. gestr. Kleiderschr. bill. zu kauf. ges. Off. unter S 626 an die Exp.

Ein Glasspind wird zu kaufen gesucht Niedere Seigen 5, Th. 2.

28—30 Meter eiserner Gartenzaun wird zu kaufen gesucht Langgarten 112, **F. Weiss.**

Meierei

wird zum 1. April zu übernehm. od. pass. Local zu mieth. ges. Off. mit Preis unt. S 727 an die Exp

1 bess. Vogelbauer für Canarienvögel zu kauf. ges. Breitgasse 71.

Für alt suche zwei Stück zweiflammige Gasarme zu kaufen. Offerten Fleischergasse 45, part.

Humoristische Vorträge z. kaufen gesucht. Offerten unter S 648.

Ein möglichst neues Haus mit gr. Garten in od. bei Danzig, Brösen, Oliva, Zoppot, gut verzinsl., zu kauf. ges. Preis 3-9000 M. Näh. Breitgasse 17, im Materialwaaren-Geschäft von 9-12 Uhr.

Alte Kleider u. Stiefel zu verkaufen Hundegasse 62, 3, Mittags v. 1-3.

1 Haus v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offert. unt. S 710 a. d. Exp.

Patentflaschen werden gekauft Poggenpfuhl 63, Hof parterre.

30 Liter frische Milch

werden für Langfuhr gesucht. Off. unt. S 513 an die Exp. d. Bl.

Birkenstämme, circa 1 Zoll stark, werden zu kaufen gesucht Lastadie 29, Gartenhaus.

Gut erhaltenes Salonsopha, dazu Sessel, Teppich, Stühle (mah.), Paneelsopha, dazu kl. Teppich zu k. ges. Off. unter S 657 an die Exp.

Decimalwaage

mit Gewichten zu kaufen gesucht **Fleischergasse 69.**

1 gut erhaltenes Fahrrad wird billig zu kaufen ges. Off. u. S 717.

Ein Friseur-Geschäft mit guter Kundschaft wird übernommen. Offerten unter S 635 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gut eingeführtes, kleines Papier- oder anderes Geschäft zum April zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter S 636.

Abgetr. Herren- u. Damenkleider kauft **Tilsen**, Spendhausng. 5, 2.

Gr. Schließkorb für alt zu k. ges. Petershagen h. d. Kirche 24/26, 3 l.

Waschtisch m. Marmorpl. z. kf. ges. Off. m. Pr. u. S 672 an die Exped.

Verkäufe

Grundstück in Schidlitz, Chaussee, prsw. zu vk. N. Johannisg. 7, im B.

Zoppot, 2. Parkstraße 19, ist ein kleines Häuschen mit 7 Zimmern, ringsum Glasveranda u. Balcon, mit schönem Garten, 1440 qm groß, außerdem noch eine Baufläche, Aussicht nach der See, 1254 qm groß, anderer Unternehmungen wegen sofort bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Meinen hier in der Kösliner Vorstadt zwischen zwei Hauptstraßen in der Nähe der Bahnhöfe gelegenen **Gasthof,** welcher sich gut zu einem **Colonialwaaren-Geschäft** eignet, nebst großen Gärten mit Kegelbahn — Gärten haben 75 Meter Straßenfront — sowie ca. 22 Morgen bestem Acker und vorzüglichen Wiesen — reines Futter und nahe an der Stadt gelegen — bin ich willens, wegen vorgerückten Alters unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. **A. Ulrich,**
8681) Schlawe in Pommern.

Grundstück, Rechtst. gel., 7% verz., zu v. Off. u. S 728 an die Exp. d. Bl.

1 Haus, nächste Nähe des Holzmarktes u. Altstädt. Graben gelegen, mit herrschaftlichen Wohnungen, auch zum Geschäft geeignet, ist umständehalber zu verkaufen. Off. unter S 653 an die Exped. d. Bl.

Langfuhr. Gut gebautes, neues Haus in bester Lage, circa 7% verzinslich, mit 15000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter S 713. (8667

Tischlerei,

complett, 3 Hobelbänke, in baureicher Gegend Langfuhrs, feste Privatarbeit, sofort billig zu verkaufen. Offerten u. P 44 postlagernd Langfuhr erbeten. (8698

Grundst., Guteherberge, b. 2000 M. Anz. zu vk. Off. u. S 699 an die E.

Ein flottgehendes

Maler-Geschäft

ist sofort krankheitshalber sehr billig zu verkaufen. Viel Arbeit vorhanden u. ohne Concurenz. Off. u. 08724 an die Exp. (8724

2 starke Arbeitspferde

und ein 3½zölliger starker Wagen ist sofort zu verkaufen Gasthaus zur Hölle 53.

Kleiner nett. Hund (stubenrein) zu verk. Poggenpfuhl 46, Hf., Th. 5.

Gute Herberge Nr. 3 sind **Puten** zu verkaufen.

Eine in diesen Tagen frischmilchend werdende junge gute **Kuh** für 210 M. zu verkaufen. **Krakau Nr. 6,** am Dampfer-Anlegeplatz. (8710

Jg. g. weiße Katzen sind zu verk. Langgarten 28, H., 1, l. **Schwach.**

Eine gute Ziege mit Vollmilch zu verkaufen Praust Nr. 43.

3 alte belg. Riesen-Kaninchen u. 15 Junge zu vk. Leegethor, rothe Brücke rechts, **R. Komm**, a. e. Holzf.

Ueberzieher u. Frack bill. zu verkauf. Schüsseld. 63, 1, Inspectorh.

Extra-Rock u. Mütze für Bahnbeamte b. z. v. Weideng. 17/18, pt. r.

1 Dam.-Maskanz. (Rothkäppch.) bill. zu vk. (kl. Fig.) Ziegeng. 1, 3.

Ein Frack und eine Weste zu verkaufen Sammtgasse 1, 1.

Alte Kleid., Stief., u. Baumtöpfe s. abzuh. Scheibenritterg. 4, 3, lks.

Fast neue dkl. Hose (kl. Fig.) ist z. verk. Tischlergasse 27, 4 Treppen.

1 n. H.-Jaquetanz. (Sommer) ist zu vrk. Baumgartschegasse 15, pt.

Frack, Weste und alte Kleider zu verk. Holzgasse 12, part., r.

Drei helle Kleider sind zu verkaufen Rittergasse 29, parterre.

Sommerjack. f. e. jg. Mdch. u. and. Sach. s. bill. z. vk. Lastadie 22, 2 Tr.

Ein fast neues

Damen-Masken-Costüm

billig zu verkaufen Reitbahn 14, 1 Treppe, rechts.

Fortzugshalber: **ein fast neues Pianino**, 1 birkener Schreibtisch, Tachograph, Waschfaß, Herrenkleider, Noten für Clavier, Geige und Gesang sehr billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 78, 1 Treppe. (8675

Pianino, fast neu, mit schön. Ton bill. zu vk. Off. unt. S 708 an d. E.

Eine große Flöte ist billig zu verkaufen Dienergasse 15, 2 Tr.

1 f. neu. Handharmonika m. 6 Aufzüg. z. vk. Ohra a. d. Mottlau 28, 2.

Ein Satz Betten zu verkaufen Häkergasse Nr. 4, 1 Treppe.

1 Ausziehbettg., 1 Bettrahm, circa 60 Kehlhob., Axt, Deckel, Winkeleisen und Stoßaxt billig zu verk. Gr. Schwalbengasse Nr. 8, 2 Tr.

1 gut erh. birk. Kleiderschr. bill. zu vk. Lastadie 14, Eg. Petri-Kirchh.

Schaukelstuhl, Vogelbauer mit Gestell, Sophatisch d. a. nußb. gute rothe Plüschstühle mit Sprungf., Geschirr, Petrol.-Apparat, Bild., Sophaspiegel, alles fast neu, zu verk. An der neuen Mottlau 7, 3.

2 br. Pfeilersp. m. Marmorpl. u. Stehcons. g. b. z. v. Tagneterg. 13, 2.

1 dkl. Bettgest., f. neu, Pr. 9,50 M., zu verk. Weideng. 29, Hof, 2. Th.

1 gut erh. Nachtstuhl, n. Zinneins., billig zu vrk. Böttcherg. 15/16, pt. l.

Ein Schlafbank billig zu verk. Kl. Nonnengasse 2, 2 Tr., rechts.

Neues Schlafsopha u. Chaisel. b. z. verkauf. Poggenpfuhl 13. (8692

Starker Kleiderschrank zu verkaufen Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Schlafbank, Waffeleisen, Clavierschule zu verk. Brabank 4, 1 Tr.

Ein fast neues Kleiderspind, zerlegbar, ein polirter Tisch zu hab. Heilige Geistgasse 49, im Keller.

1 gut. birk. Waschtisch ist billig zu vrk. Schüsseldamm 27, Hof, 1 Tr. r.

1 Pfeilerspiegel,

1 Regulator, 1 goldene Damenuhr, 1 Teppich, breite saubere Betten zu verk. Töpfergasse 14, 3.

Zwei nußb. Parade-Bettgestelle

mit Federmatratzen und Keilkissen sind billig zu verk. Große Gerbergasse 6, pt., bei **Fast.** (8712

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (8711

Schöne breite Betten passend zur Aussteuer, billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, parterre.

1 Schneidertisch, Kinderausziehbettgestell, Pfeilersp. 6 M., Comm. 4 M. Unterbett, gr. eich. Waschb. bill. zu verk. Kl. Nonnengasse 2, pt., ht.

20 Ctr. Rohtabak,

97er Ernte, schön und trocken, zu verkaufen **Forstgut Rieselfeld bei Heubude.** (8402

Tausend Centner beste Dabersche Kartoffeln

sind verkaufen in **Exau bei Seefeld Westpr.**
8093) **Schroeder.**

Ein größeres u. ein kleineres

Repositorium

mit Tombänken, für Colonialwaaren-Branche, vorzüglich erhalten, sind zu verkaufen Hausthor Nr. 5. (8468

Neues Fahrrad, Modell 98, z. verkaufen Thornscherweg 1, Th. 17.

Schneeglöckchen sind zu verkaufen Olivaerthor 17.

1 Kachelofen z. Abbruch, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Bank billig zu verkauf. Hinterm Lazareth 18 b, 2, rechts.

Buxbaum zu Beeteinfassungen billig zu verkauf. in Langfuhr, Hauptstraße 36a.

Fast n. Reisekoffer u. Petroleumapparat zu vrk. Pferdetränke 12.

1 gut erh. Repositorium, pass. zu j. Gesch., zu vk. Faulgraben 9a, pt.

Billard, gut erhalten, preiswerth zu verk. Kleine Mühlengasse 1, parterre.

1 gut erhalt. Kinderwagen ist zu verk. Häkerg. 13, 1, im Vorderh.

Dienergasse 10 ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen.

Faulgraben 14 ist ein **50 Liter-Cognac-Faß** zu verkaufen.

Waschtisch m. Marmorpl., Läufer z. vk. Langenmkt. 23, Eg. Röperg.

Für Schuhmacher Masch., Tisch u. Leisten z. vrk. Pferdetränke 12, pt.

Briefmarken-Sammler!

Verkauf und Tausch

Töpfergasse Nr. 14, part.

Eine Drehrolle zu verkaufen Ohra, Boltengang 420.

Silberkranz u. Bouquet, neu, für 5 M. zu verkaufen Fleischergasse 15.

2 kupf. Casserollen u. 1 Waschleine s. billig zu verk. Hohe Seig. 35, 1.

Neues Warpkl. f. schl. mittl. Fig., kl. gld. Ohrringe Büttelg. 4/5, 1, 3. T.

Ein neuer Tafelwagen steht bill. z. Verkauf Gr. Bäckergasse 10.

1 höchstspannender Roman ist sehr bill. z. verk. Spendhausneug. 11 pt.

Ein 6-stubg. Vogelgeb. u. e. 2-stubg. Hecke z. vrk. Gr. Bäckergasse 15, 2.

Viele Briefmarken, hies. wie auswärt., u. e. Siegesthaler verkäufl. Off. unter S 704 an die Exped.

40 weiße Patent-Flaschen und 30 Putziger sind billig zu verk. Altst. Grab. 17/18, Hof, 1. **Gross.**

1 Schuhmachertisch, 1 Galgen und Handwerkszeug zu verkaufen Gr. Bäckergasse 8, part.

Billard, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Töpfergasse 29, prt.

1 Glasglocke über e. Kreuz od. e. Figur zu vk. Mottlauerg. 11 a, 2.

Krönungs- u. Siegesth. (20 M. Stck. Kais. Friedr.) z. vk. Poggenpf. 30, 3.

1 nußb. Speisetafel mit vier Einlagen zu verkauf. Häkergasse 39.

Fensterverkleidung, gekehlt, bill. zu verkaufen Töpferg. 29, part.

1 Petr.-Kanne (¼ Ctr.) mit Krahn, mehr. Sach. Rittrg. 1, Eck. Heulspl.

1 Tivoli und 1 Clarinette zu vrk. Niedere Seigen Nr. 1, part.

Zu verkaufen: **Ein altes Buffet, Tombank und Flügelthüre. 2. Damm Nr. 19.**

Eine Wiege ist billig zu verkaufen Kalkgasse Nr. 5, 3 Tr.

1 Rollsch. und 3 Rolltücher zu verkaufen. An der großen Mühle 1 B, Ht.-H. 2, b. **Wend.**

Bierflasch. u. 2 fast n. Kinderjack. sind zu vk. Milchkanneng. 8, 1 Tr.

Gut erh. Schuhe u. Stiefel v. 1 M. an, Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6. (8703

Briefmarken

sind sehr billig, auch einzeln, zu verk. Heil. Geistgasse 58, 2.

Einen größeren Posten

Thür-Bekleidungen, Fußleisten

und Rest Kreuzthüren billig gegen Cassa abzugeben (8695
Lietz & Co., Zoppot.

1 Schließkorb und 1 Sorgstuhl zu verkaufen Todtengasse 1c, part.

W. Aufg. d. Milchwirthsch., Blechkann., Schüss., Butterf., Käsegl. u. mehr. z. v. Hint. Adl. Brauh. 8, Lad.

Ein groß. Oelgemälde, 1 groß. Bettkasten, 1 Kinderbettgestell, 2 Kindermatratzen, 1 Schlafsopha, mehreres kupfernes Kochgeschirr (f. Restaurants pass.) umständeh. billig zu verkaufen **Zoppot, Charlottenstraße 3, parterre.**

Eine fast neue Nähmaschine u. ein Regulator zu vk. Fleischerg. 16, 2 r.

1 leicht. Federkastenwag., compl. Pferdegeschirr, neuer Handschl. st. bill. z. Vk. b. **Schütz** in Borgfeld.

Ein Billard, ein Bierapparat zu verkaufen Breitgasse Nr. 105.

2 Bände (das Buch für Alle), neu, Jahrgang 94, 95 eingeb. u. 96, 97 uneingeb. bill. zu vk. Schloßg. 6, pt.

1 r. g. Grude-Ofen f. 4 M. zu verk. Langf., Hauptstr. 53. **E. Maschke.**

Wohnungs-Gesuche

Bessere Wohnung

von etwa 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör im Westen Danzigs gesucht, womöglich sofort. Offerten unter S 514 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8497

Eine alleinsteh. ält. Dame sucht z. 1. April e. Wohn. od. sep. Zimm. Pr. 12-15 M. Off. u. S 694 an d. Exp.

Suche eine Wohn. zum 1. April im Pr. v. 12-15 M. Off. u. S 654.

Ein junger Beamter sucht kleine Wohn. (2 Zimm. mit Küche) zum 1. April. Off. mit Pr. unt. S 687.

Stube, helle Küche u. Bod. v. ruh. Leuten z. April ges. Off. u. S 670.

Jg. kindl. Ehepaar s. e. Wohnung f. 14-15 M. Off. u. S 673 an die Exp.

Anst. Familie sucht Stube u. Cab. Off. u. S 713 an die Exp. d. Bl.

Anst. Familie sucht Stube u. Cab. f. 18-20 M. Off. u. S 707 an die Exp.

Jg. kdl. Ehepaar sucht Wohn. Pr. 15-18 M. Off. u. S 632 an die Exp.

Jg. Ehep. sucht St., Cab., Küche, od. St., Küche u. Zub. a. d. Altst. z. Apr. Pr. 13-18 M. Off. u. S 627 an d. Exp.

1 Wittwe n. 2 erwchs. Söhn., d. den Tag üb. n. zu H. sind, s. z. 1. April Stube, Cab. u. Küche in der Nähe Breitg. Off. u. S 731 an die Exp.

1 anst. Fam. (3 Pers.) s. Wohn., gr. Stube, Küche, Bod. für 15-16 M. Off. unt. S 659 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht zum April eine Wohnung für 12-15 M. Off. mit Preisang. u. S 726 an die Exp.

Anständige kleine Familie sucht zum 1. April Stube und Cabinet oder zwei kleine Stuben. Offert. unter S 469 an die Exp. d. Bl.

Gesucht Stube, Cab., Küche, Zub. a. Mattenb. od. Anf. Langgarten. Off. u. S 454 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein einzelner Herr sucht sof. ein unmöbl. Cabinet mit sep. Eg. Off. mit Preisag. u. S 662 an die Exp.

1 Wwe. sucht e. Zm. (Sonnens.) mit Kamm. z. 1. Apr. z. mth. Off. u. S 667.

Unmöbl. Zm. m. Nebgel. z. 1. April gesucht. Off. mit Preis u. S 671.

Frau sucht z. 1. April e. kl. Stübchen Mattenbuden 35, Hofgebäude, 2 T.

Herr sucht sep. Zimm. oh. Möbel. Offerten Brodbänkengasse 34, pt.

Ein ält. anst. Herr s. z. 1. April 1 kl. Stube part. oder 1 Treppe Off. unt. S 636 a. d. Exp. dies. Bl.

2 anständige junge Leute suchen Logis im eigenen Zimmer, mit o. ohne Kost, nahe dem Straßenbahn-Depot Niederstadt. Offert. unter S 738 an die Exp. d. Bl.

1 ält. Herr s. Rechtstadt z. 1. Apr. möbl. Zimmer ohne Bett mit voller Pension in Familie. Off. m. Preisber. u. S 736 a. d. E. d. Bl.

Anspruchsl. alleinst. Herr m. Bett. u. Wäsche, sucht 1. April Aufn. i. anst. Fam. (Pens. mit eig. Stüch.) Off. mit Pr. u. S 679 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Häkerei, od. Wohnung dazu, ges. Offert. unt. S 674 an die Exped.

Wohnungen.

Oliva, Pelonkerstrasse 12a,

Villa „Concordia", nahe am Walde s. herrschaftl. Wohnungen von 3 Zimmern, Entree, Küche, mit Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April zu vermiethen. (8268

Langfuhr, Eschenweg 10,

Eckhaus, habe ich noch drei Wohnungen von 2—3 Stuben im Preise von 240, 300 u. 400 M. zu vermiethen. Näheres bei **Philipsen**, Töpfermstr., Brunshöferweg 5, hinten. (8397

Neugarten 26

ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

Winterplatz 12/13, 1. Etage, vier Zimmer und Zubeh. f. 950 M. pro anno von sogl. od. 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage, links. (7873

Thornscher Weg 10 und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steindamm 24, Comt. (22187

Kürschner- und Brodbänkengasse 9 ist eine

herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Mädchenstube und sonstigem Zubehör vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres i. Cigarrengeschäft daselbst. Besichtigung von 12 bis 1 Uhr Mittags. (8455

Langfuhr, Leegstrieß 4, sind Wohnungen von Stube, Cabinet zu verm. Näheres Langfuhr, **Bahnhofstraße Nr. 19.** (8323

Frauengasse 5

ist die 2. Etage zu vermiethen, zu besehen v. 9—12 u. 2—4 Uhr.

Karpfenseigen 1, 1 Tr.

ist eine Wohnung von 2 Zimm., Cabinet, Küche, Keller, Boden, Antheil an Waschküche und Trockenboden pro Monat f. 33 M. zum 1. April zu vermiethen.

Oliva, Wohnhaus, 2000 M. Miethe, der guten Lage wegen zu jedem Geschäft passend, z. B. Delicassengeschäft, Conditorei rc. günstig zu verkaufen. Offerten unter S 675 an die Exped. (8636

Fleischergasse 73, 2 Tr., ist die herrschaftliche Wohnung, vier Zimmer u. sämmtlichem Zubehör sofort oder zum April 98 zu vermiethen. Näh. unten im Laden.

Sandgrube 1—2 ist eine Part.-Wohnung von 4 Zimmer, Mädch.-Stube u. all. Zubeh., sowie mehr. Wohn. v. 2 Stub. zu vm. Näh. 3 Tr.

1. Etage Breitgasse 89, neu decor., ca. 140 □-m p. M. 60 M. zu verm.

Breitgasse 19/20, 3 Tr.,

3 Zimmer, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube zu verm.

Wohnung v. Stube, Küche, Keller, Preis 14,50 M., 1. März n. d. Werft zu vrm. Off. u. S 530 an die Exp.

Hirschgasse 14, 2 Trp., r., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, hell. Kch., Waschk., Bd. u. K. z. 1. Apr. z. v.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Boden, Zubehör für 25 M. zu verm. Langgarten 60, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 50 ist die Part.-Wohnung, 2 Zim., Ent., Schrankstub. u. Kam., ohn. Küch., v. 1. April.

1 Wohnung v. 2 Stub., Küch. u. Kell. an ruhige anständ. Leute zu vermieth. Näh. 4. Damm 9, i. Laden.

Eine freundl. Wohnung

von zwei geräumigen Zimmern und einem Cabinet nebst vielem Zubehör ist billig per 1. März zu vermiethen **Hundegasse 64, 1 Tr. Lorenz & Ittrich.** (6826

4. Damm 1 ist die neu hergerichtete dritte Etage per 1. April zu vrm. (6986

Faulgrab. 23, Wohnung, best. aus 4 Stuben u. Zub. zum 1. April zu verm. Näh. daselbst im Lad. (8564

Eine hochelegante, aus 4 großen Zimmern nebst Zubehör besteh. **Wohnung**, 1 Treppe belegen, ist zu vermiethen und erfragen **Olivaerthor Nr. 18,** von 11 bis 1 Uhr zu besichtigen. (8458

Kass. Markt 3, 2, e. herrsch. Wohn., v. 2 Z., gr. Entr., helle Kch. u. Zub. v. 1. Apr. z. v. Näh. Schmiedeg. 22, 2.

Kl. Wohn., 1 St., Kch., Kell. m. eig. Th. z. 1. April zu v. Näh. Ketterhagerg. 11/12, i. Comt. v. **L. Kuhl.**

Kohlengasse sind Mittel-Wohnungen zu vermiethen. Näheres Breitgasse 30.

2 freundliche Wohnungen, je zu 4 Zimmern, 1 u. 2 Treppen per 1. April zu vermiethen. Preis 750 M., früher 850 M. Vorstädt. Graben Nr. 7. (8619

Jopeng. 22, 3, 3 Zimw., h. K., B., K. für 520 M. z. April zu vm. (8608

Frauengasse 14 eine Wohn. von 2 St. nebst Zub. für 26 M. mon. incl. Wasserz. z. April zu verm. Besicht. Mittags zw. 1 u. 3 Uhr. (8617

Reitergasse 13 im neuen Hause ist eine herrsch. Wohn. von 3 Zim. p. sofort od. 1. April zu verm. (8979

Oliva, Kirchenstr. 2, 1. Etage lks. zu hab. **Andersen**, Holzg. 5. (8581

Zoppot, Südstraße 40, sind mehrere kl. Winterwohnungen vom 1. April zu vermieth. (8631

Frauengasse 21 ist Hinterwohn. von 2 Zimmern und Küche, a. r. E., zu vermiethen. (8603

Die 1. Etage Altst. Graben 64 von 2 Stuben und 2 Cabinets und Zubehör ist an ruhige Einwohner für 35 M. von April zu vermiethen. (8605

Freundliche Wohn. v. 4 Zimmern u. Zubehör mit Gartenantheil für 600 und 500 M. zu vermieth. Näheres Sandgrube 53. (8227

Zoppot, 2. Parkstraße 21, herrsch. Winterwohn., 5 Zimmer nebst reichlichem Zub., eventuell nur für den Somm., zu vm. (8170

Herrschaftl. Wohnung,

in der Nähe des Centralbahnhofs und Artillerie-Kaserne, bestehend aus 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Garten und Stall, billig zu verm. Offerten u. S 155 an die Exp. d. Bl. (8149

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit all. Zubeh. billig zu verm. Breitgasse 123. (8547

Eine Wohnung nebst Garten ist zum April zu verpachten. Zu erfrag. Guteherberge 28. (8550

Zoppot, Danzigerstraße 4, sind herrschaftliche Wohnungen von 4 gr. Zimmern, Badestube, Balcon und vielem Zubehör zu vermiethen. (8473

Pfefferstadt 29, 2 Tr.

3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

Zoppot.

In herrschaftl. Villa mit groß. Garten ist eine **Winterwohn.** v. 3—5 groß. Zim. m. reichl. Zub. zu vm. N. Danzigerstr. 22. (8260

4 Zimmer, Zubehör und Garten zu besehen Vorm. v. 11—12 Uhr. Näh. Trinit.-Kircheng. 5, 1. (8293

Herrschaftliche Wohnung in der Heiligen Geistgasse, vom 1. April zu vermiethen. Näheres Heilige Geistgasse 79, 1 Treppe.

Langfuhr, Kleinhammerweg, ist eine Wohn., 3 Zimm. u. Zub., zu vm. Näh. Nr. 8, **H. Woik**, Gartenh.

Langenmarkt 26, 2, 2 Stuben, 1 Cabin., Entr., Küche, Bod., Kell., z. 1. März z. v. N. Gr. Bergg. 8, 2. (*

Zoppot.

In herrschaftlich. Villa mit groß. Garten ist eine **Winterwohn.** v. 3—5 groß. Zim. m. reichl. Zub. zu vm. N. Danzigerstr. 22. (2860

Allmodeng. ist eine Wohn., 2 Zim., Entree, Küche, Boden u. Keller, zum 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Allmodengasse 1b, im Lad.

Zweite Etage Hundegasse 103

per April zu vermiethen. (8714

Eine herrsch. Wohn. 3 gr. Zim. mit reichl. Zubehör neu decorirt zum 1. April zu verm. Johannisgasse Nr. 57, part. zu erfragen. (8687

Zoppot, Wäldchenstr. 2, sind Winter-Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimm. nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. (8697

Langfuhr, Johannisthal 3a, ist e. Wohnung v. 3 gröss. u. 1 kl. Balconz. od. e. Wohnung v. 3 größ. u. 3 kl. Zimm., Ver., Gart., Laub., Zub. z. 1. Apr. z. vm. Pr. 500 u. 600 M. (8693

Langfuhr, Hotel Hohenzollern ist die von Herrn Lieutenant **Wiese** innegeh. Parterre-Wohn. besteh. aus 3 Zimm., Badest., Kch. rc. zu v. Näh. das. bei Herrn **Peters.** (8691

Langfuhr Mirchauer Promen.-Weg 18 ist fortzugshalb. e. frdl. Wohn. von 3 Zim., Balcon, Küche, reichl. Zub. u. Eintr. in Gart., für 360 M. zum 1. April zu vrm. (8677

Hochstrieß Nr. 5, Lindenhof, Entree, 7 Zimm., Küche, Kell., Bod., Park, Gartenbenutz., Stall u. Wagenremise sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. das. Gartenh. (8666

Straußgasse Nr. 7, parterre u. 2. Etage, je Entree, 6 Zimm., Kch., Kell., Bod., Badestb. u. Wschk. z. 1. Apr. z. verm. Näh. das. 1. Etg. u. Pfefferstadt 55, 1. Etage. (8669

Oliva, Bahnhofstraße 2, sind Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche, Boden, Kell., Waschküche, Speisekamm., Balcon zu vm. Zu erfrag. daselbst v. 3—5 Uhr Nachm. (8672

Langgarten 95, e. Hofwohnung für 20 M. zum 1. April zu verm.

Grabengasse 8, Niederstadt, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. das. 2, lks. (8662

Part.-Wohnung v. 3 Zimm., Küche u. Keller für 36 M. monatl. zu vrm. Näh. Heilige Geistgasse 61, 1 Tr.

Langfuhr 34 b, Hauptstraße, ist v. April eine kl. helle Wohnung zu verm. Näheres daselbst. (8658

Neugarten 20a

ist die bisher von Herrn Reg.- u. Medic.-Rath **Dr. Bornträger** bewohnte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. (8499

Stube u. Küche an 1—2 Pers. z. v. Langfuhr, Eigenhausstraße 36.

Fraueng. 1, 1, ist e. Wohn., best. a. 2 kl. Stub. zum 1. April zu verm.

Stube, Cab., Küche, Zub., Niederstadt zu vm. Näh. Brandg. 12, pt. l.

An der neuen Mottlau 7, 3 Tr., e. Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zub. z. 1. April an kinderl. Leute zu verm. Preis jährlich 275 M.

Eine Stube, Küche u. Keller in Hinterhaus geleg. ist an ruhige Bewohn. z. vm. Näh. Schmiedeg. 3.

Hundegasse 117, 2 Tr., sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Jopengasse 50

ist die zweite Saaletage zu vermiethen. Besichtig. v. 11—1 Uhr.

Näh. Gr. Mühle, i. herrsch. Hause, f. 2 Hrn. gut. Pens. a 45 M. z. 1. Apr. z. h. Off. unt. S 706 an die Exp. d. Bl.

E. Wohnung für kleine Familie Große Gerbergasse 8 zu verm.

1 Wohn., best. a. Stub., Cb., Kch. z. v. Heiligenbr. Communicationsw. 3

Schneidemühle 5, 1. Etage zu vermiethen, monatlich 40 M.

Pfefferstadt 44 sind 2 Wohn. a 25 u. 15 M. an ruh. Einwohn. zu verm. Zu besehen von 1-3 Uhr.

1 Wohnung v. 1. April an ruhige Einw. zu v. Jungferng. 21, pt., r.

Jopengasse 19 ist die 1. Etage v. 1. April zu vrm. Näh. 3. Etage.

Zoppot,

freundliche **Winterwohnung** von 3 Zimmern, Balc., Kamm. u. reichlich Zubehör (besonders Gartenliebhabern zu empfehlen) per 1. April zu vermiethen. Näheres Danzigerstr. 53, part.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und Zubehör ist Neuschottland 21 zu vermiethen.

Hühnerberg 15/16, 2 Wohn., Stb. heizb. Cb., Entr., Zub., kl. Fam. z. v.

Herrsch. Wohn., 2 gr. Z., hzb. Cab., Entr. Zub. Hühnerberg 15/16, pt. l.

Wohn. von Stube u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Breitgasse 5.

Poggenpfuhl 50, Wohn. v. 2 Stub. Küche, Zub. zum 1. April zu verm.

1 kl. Hofwohnung ist an kinderl. Leute zu verm. Töpfergasse 10.

3 Zimmer, helle Küche, Entree, Hintergasse zu verm. Näheres Vorstädtischer Graben Nr. 51.

Breitg. 114 i. e. Wohn., best. a. Lad. Stb., Küch., Hof u. Hinterh. z. vm.

Zimmer.

1 möbl. Zimm. mit sep. Eingang sof. zu verm. Schilfgasse 1b. (8620

Poggenpfuhl 12 ist das fein möbl. Vorderz. der 1. Etage mit sep. Eing. zu verm. Näh. das. (8611

Jopeng. 22, 3, Z., f. mbl., a. leer, m. Küche, an alte D. f. 23 M. z. v. (8610

Möbl. Zimm. gut. Pens. f. 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (8197

Ein kleines möblirtes Parterrezimmer für 15 M. zu vermiethen **Behrendt**, Brabank 20a. (8582

1 gut möbl. Zimm. n. Cab., auf W. Burschgel. zu v. Jopeng. 24. (8569

Gut möbl. Zimmer in jed. Preislage mit auch ohne Beköstig. sind zu verm. Jopengasse 24. (8570

Heilige Geistgasse 142, Holzmarkt 2 Treppen, elegantes möbl. Zimmer zu verm. (8551

Fraueng. 8, 2, eleg. mbl. Vorderz. mit Cab. mit a. ohne Pens. z. v. (8535

1 frdl. möbl. Zimm. ist z. 1. April zu v. Baumgartscheg. 32/33, l., 2.

Ein Zimmer mit sep. Eing. ist an e. jungen Mann sofort zu verm. Poggenpfuhl 67, Hof, parterre.

Fraueng. 11, 1, fein möbl. Zimm. u. Cab., sep., per 1. April zu vrm.

1 anst. alte Frau oder Mädchen find. Wohn. Rammbau 41, 2 Tr.

Paradiesg. 6/7, 2, ist f. mbl. Zim. mit sep. Eing. von gl. zu verm.

Töpferg. 32, 1 Tr., kl. gut möbl. Vordz., sep. Eing., sof. bill. zu vm.

Hundegasse 118, 3 Tr.

möblirtes Zimmer zu vermieth.

Pfefferstadt 48, e. sep. mbl. Zimm., auch 2 mbl. Z., m. Burschg. zu vm.

Hirschg. 1, 2. Eing., ist e. gut möbl. Parterre-Vorderz. sof. zu verm.

Fleischergasse 38a, 1, ist ein möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm.

1 möbl. Zimmer m. Cab. zu verm.

Junge Leute find. Logis m. Bek. 8 M. wöch. Hirschg. 14, 2 **Neumann.**

Mbl. Zimmer, N. Centralb., v. gl. zu vm. Elisabeth-Kircheng. 5, pt.

Melzergasse 11, 2, ist von sofort ein freundl. sauber möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 19 möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

1 frdl. möbl. Zimm. ist v. gleich zu vermiethen Röpergasse 21, 3 Tr.

Steindamm 3, 1, möbl. Vorderz. an einen Herrn zu vermiethen.

Bischofsgasse 1 ist eine kl. Stube u. Gel. zu Ap. an 1 Hrn. o. Dame zu a.

1 heizb. Stube mit sep. Eing. ist zu April zu vm. Gr. Gasse 8, 2 Tr.

1. April g. sep. Vorderz. u. Alcov., möbl., Gr. Krämergasse zu verm. Zu erfr. Poggenpfuhl 52, part.

Ein gut möbl. Zimmer

ist an zwei anständige junge Leuten sofort zu vermiethen Hl. Geistgasse 97, pt, rechts. (8635

Hundeg. 47, 3, frdl. möbl. Vorderzimm. an e. ält. Dame bill. zu vm.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu haben Pfefferstadt Nr. 29, 1 Treppe. Daselbst finden z. 1. April Schüler oder Schülerinnen gute gewissenh. Pension mit Beaufsicht. der Schularbeit.

1 auch 2 möbl. Zimm. sind v. sogl. an 1 oder 2 Herren zu vermieth. An der neuen Mottlau 7, 3 Tr.

Eleg. möbl. Zimm. m. hell. Schlafstube an e. Herrn zu vm. Kleine Krämerg. 4, 2, an d. Marienkirche.

Hundegasse 117, 2 Treppen, ist ein Zimmer an eine ältere Dame zu vermiethen.

Hundegasse 117, 2 Treppen,

sind 2 Zimmer nebst Zub. zu vm.

Poggenpfuhl 73, 2 Trepp. ist ein hübsch möbl. Zimmer mit sehr gut. Pension zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 31, 1. u. 3. Etg., je 4 Zimmer, zu vermieth. (8671

Ein möblirt. Zimmer ist Hirschgasse 3, pt. lks., letzte Th., zu vrm.

1 sehr saub. gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2 Tr. (8704

1 anst. Mädchen k. sich als Mitbew. melden Ankerschmiedegasse 10, 2.

Möbl. Zimmer z. 15. März an 1-2 Hrn. zu verm. Junkergasse 8, 2.

Ein jung. Mädchen findet gute Schlafstelle Scheibenritterg. 1, 2.

Mattenbuden 4 wird ein Theilnehmer zum möbl. Zimmer mit Pension gesucht. Preis 40 M. (8717

Dienergasse 40, 2, v. gl. ein kl. mbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Logis im möbl. Zimm. v. gl. z. hab. wöchentl. 8 M. Tischlergasse 16 pt.

Langgarten 9, 1, fein möbl. Vorderzimmer bill. z. verm. (8684

Todteng. 1b, 2 r., Querstr. Lnggrt., ein gut möbl. Vorderz. zu verm.

Ein möblirtes, sep. gelegenes Parterre-Vorderzimmer zu vermiethen Johannisg. 7, zu erfr. h.

Jg. Leute find. gutes Logis Vorst. Graben 65, Hof, 3, **Köpke.** (3385

Baumgartschegasse 25, part.

findet ein junger Mann Logis im Cabinet bei einer Wittwe.

Sauberes gutes Logis ist zu haben Langgarten 27, Thüre 17.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse Nr. 1.

Junge Leute finden **gutes Logis Ochsengasse Nr. 1.**

Junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 40, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Tagnetergasse 13, 3 Treppen.

Ein jg. Mann findet gutes Logis Gr. Mühlengasse 20, 2 Tr., links.

Ein ord. jg. Mann find. gut. Logis Kehrwidergasse 2, part., links.

1 anständ. jg. Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Anst. junge Leute finden sauberes Logis Altst. Graben 65, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 10, parterre rechts.

1 jg. Mann find. gut. Logis Burggrafenstr. 9, 2, Eg. Gr. Oelmühlg.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Treppe.

Junge Leute finden Schlafstelle Poggenpfuhl 46, Hof, Thüre 4.

Junge Leute finden gutes Logis Kleine Bäckergasse 7, 2 Tr. vorne.

Jg. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

Jg. Leute f. anst. Logis i. Cab. mit Beköstig. Groß Rammbau 18, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassubischer Markt 2, part.

Anst. j. Leute f. g. Logis im Cab. Jungferngasse 1, Thür 5, Hof.

Logis zu h. Tobiasg. 32, Hth. 1 Tr.

Anst. Logis zu hab. Sammtg. 2, 1.

Junger Mann findet Logis mit Kaffee Häkergasse 31, 1 rechts.

Junge Leute finden von gleich Faulgraben 17, 1 Tr. hinten.

Kost u. Logis f. jg. Leute im Vordz. für 40 M. mtl. Breitgasse 103, part.

Anständiges Logis mit auch ohne Beköstigung Junkergasse 8, 2.

Logis zu verm. Altes Roß 8, 1.

Ein junger Mann findet Logis Langgarten 51, Hof, 1. Thüre.

Mitbewohnerin bei einer alleinst. Frau ges. Baumgartschg. 4, 1. Th. l.

Anst. Mädchen findet Aufnahme bei einer anständigen Wittwe im Cabinet Johannisg. 61, Hangeetg.

1 anst. Mdch. m. Bett. kann sich als Mitbw. mld. Gr. Oelmühleng. 3, 2.

1 ordentl. Mitbewohn. kann sich melden Schidlitz 80, 2 Tr. Szillat.

Pension

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet zum 1. März **gute billige Pension** Frauengasse Nr. 38, parterre. (*

Zur Miterziehung meiner zwölfjährigen Tochter durch staatlich geprüfte Erzieherin im Hause suche ich ein möglichst gleichaltriges, gesundes Kind bei mäßigen Pensionsansprüchen und bester mütterlicher Pflege und Aufsicht. Gefällige Anerbietungen zu richten an Frau Rittergutsbesitzer **Schlegel**, Hohenhausen, Post Benczkau, Kr. Thorn Wpr. (8588

Von e. Lehrerin wird z. 1. April Pension mit eig. Zimmer nahe d. Hundeg. ges. Off. u. S 624 an d. E.

Knaben find. 6 Pens. m. Beaufs. der Arbeiten Wallplatz 12c, part.

Gute Pension find. Schüler u. Schülerinn. von e. gepr. Lehrerin im Hause. Auf Wunsch Nachhilfestunden. **Heilige Geistgasse 126, 2 Tr.**

2 Schüler (Knaben od. Mädchen) finden zum 1. April liebev. Pens. An der großen Mühle 1b, 2 Tr. r.

Neugarten 31, 1 Treppe gute Pension zu haben.

Für ein 12 Jahre alt. Knaben, der die Petri-Schule besucht, wird strenge Pension mit gewissenhaft. Beaufsichtig. der Schularbeit. evt. Nachhilfestund. gesucht. Off. **S 688**

1 Knabe, d. d. Gymn. bes., find. frdl. Aufn. Off. u. **B 100** postlagernd.

Gute Pension finden Schülerinnen u. Seminaristinn. im Hause einer Lehrerin. Unterstützung bei den häusl. Arbeiten. Angen. Familienleb. Mäß. Preis. Off. u. **S 723** an d. Exp. d. Bl. (8670

Sol. jg. Mann (Lehrling im bess. Geschäft), auch Schüler höh. Lehranstalten, findet gute Pension. Gefl. Off. unt. **S 740** an die Exp.

Gymnasiasten find. vorz. bill. Pension. Nachhilfe. Nähe höh. Schul. Beste Empfehl. Off. u. **S 722** an d. Exp. d. Bl. [8690

Div. Vermiethungen

Ein Laden zu verm. Faulgrab. 23. Näheres daselbst im Laden. (8565

Gr. Comtoir mit Entree zu verm. **Frauengasse 21.** (8604

Vom 1. April ist mein **Laden mit Repositorium und Tombank zu vermiethen** Oliva, Köllnerstraße 7. (8577

Ladenlocal mit a. ohne Wohnung zu vermiethen Johannisg. 44/45.

Mein in Schnackenburg an der See gelegenes **Wohngebäude**, bestehend aus 3 Wohnzimmern, Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Boden, Keller, guter Obst- u. Gemüsegarten ist vom 1. Mai preiswerth zu verm. **C. Boelcke**, Bohnsackerweide.

Gr. Mühleng. 11, am Holzmarkt, ist ein Lager-Keller zu vermieth.

Kalkg. 5, trock. Kell. zu jed. Gesch. pass., vom 1. April 1898 zu verm.

Eine Werkstätte mit 2 Fach Fenst. ist zu verm. Kökschegasse 7, part.

Drehergasse 16 Laden, Kell., Whn. April zu verm. Näh. Hinterhaus.

Kl. Häkerei (Rechtst.) mit Logis z. 1. April zu verm. Off. u. **S 680** Exp.

Hundegasse Nr. 86 Bäckerei und Wohnung von sofort zu vermiethen. **Sturmhoefel.** (8716

In ein. lebh. Gesch. u. Indust.-Ort ist e. pass. Gelegenh. zur Meierei wos. gr. Bedürfn. oh. Conc. mit gr. Kell.-Räum. p. 1. Apr. ev. früh. b. z. vm. Thatkräft. Bewerb. meld. sich unter **S 744** an die Exped. d. Bl.

Ein Laden-Local hat zu vermiethen **J. H. Kraemer**, Burgstr. 11. (8664

1 Häkerei verb. m. Materialwaar. nebst Einricht. v. 1. April zu vm. Zu erfr. Langgart. 112, **F. Weiss.**

Der große trockene **Keller** im Tischler-Gewerks-Hause **3. Damm 1**, mit breitem bequemen Eingange, in der Häkergasse, unweit der Markthalle, ist zu vermiethen. Näheres daselbst. (8347

Comtoir in der Heiligen Geistgasse per 1. April zu vermiethen. Näheres Kassubischen Markt 6, 1.

Tobiasgasse 29 ist der Laden, a. a. Wohnstube, n. Küche u. Keller zum 1. April zu verm. N. daselbst 3 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Wir suchen für den Verkauf unserer spanischen Südweine **(Sherry, Malaga, Madeira, Portwein etc.)** geeignete **Vertreter** mit Ia Referenzen. Vazquez Santos y Cia Jerez de la Fa (Spanien). (8388

Tischlergesellen tüchtige Möbelarbeiter stellt ein *A. Schoenicke*, (8408 **Möbel- und Parkettfabrik.**

Lohnende Fabrikationen. Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Kataloges d. d. Verlag „Der Erwerb" Dresden-N. 7. (8491

Cigarren-Agent. Eine süddeutsche Cigarrenfabrik übergiebt einem dortigen erstklassigen Agenten den Verkauf einer **hervorragenden 28 Mk.-Cigarre.** Geeignet für Grossisten. Offerten unter **F. M. 2113 K** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** (8490

Für ein hiesiges Comtoir wird per sofort ein tüchtiger **junger Mann** zu engagiren gesucht. Derselbe muß mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut sein. Offerten mit Gehaltsanspr. u. bisheriger Thätigkeit unter **S 560** an die Expedition dieses Blattes. (8545

Für eine hiesige Weingroßhandlung wird ein **zweiter Buchhalter** mit guter Handschrift z. 1. April ges. Selbstgeschriebene Offerten und Curriculum vitae erbeten unter **S 573** an die Exped. (8571

Zum 1. April **ein Diener gesucht** oder ein jüngerer ordentlicher Mann, der Lust hat, dazu angelernt zu werd. Langfuhr, Große Allee 10, 1. Etage. (8587

Zuverläss. Tischlergeselle erhält dauernde Beschäft. Hakelwerk 8.

Tücht. Schlosser findet dauernde Beschäftigung Milchkanneng. 7.

1 tücht. Kaseurgehilfen sucht **W. Wallner**, Kürschnergasse.

Bedeutende **Cigarrenfabrik (Preislage Mk. 26—80)** sucht tüchtigen und thätigen (8653 **Vertreter** welcher mit der bessern Kundschaft in Verbindung steht. Offerten sub M 225 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg.

Tischler (tüchtigen Polirer) sucht **L. Cuttner's** Möbel-Magazin, Langenmarkt 2, 1 Treppe.

Gewandter **Buchbinder** wird auf dauernde Stellung gesucht bei **Julius Sauer, Fleischergasse 69.**

1 Schneiderges. ges. Dreherg. 24, 3.

Zwei Tischlergesellen können sich melden Vorst. Graben 42, Keller.

Mehr. Schuhm.-Ges. k. sich m. beim Schuhm.-Mstr. Neuschottland 7p.

Tücht. Schuhmachergesellen find. dauernde Beschäft. Kürschnerg. 1.

1 Barbiergehilfen stellt sofort ein **A. Strebitzki**, Danzig, Stadtgebiet 141. [8637

Zum Weinabfüllen wird ein nüchterner Fachkenner gesucht. Off. unt. **S 684** an die Exp.

Gesucht für ein feines **Herren-Garderoben-Maassgeschäft in Königsberg i. Pr.** **ein tüchtiger junger Mann.** Derselbe muß neben Fachkenntnissen in erster Linie die Fähigkeit besitzen, die gesammte Correspondenz und doppelte Buchführung selbstständig zu versehen. Nur erste Kraft, die auch im Stande ist, den Chef während seiner Geschäftsreisen zu vertreten, möge Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **G 9407** an die **Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**, Kneiph. Langgasse 23/24, 1 Treppe, zur Weiterbeförderung einreichen. (8655

Gesucht von einer Maschinenfabrik ein mit Buchführung und Cassenwesen gut vertrauter **junger Kaufmann.** Offerten mit Zeugnißabschrift., Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Zeit des Eintritts unter **S 645** an die Expedition d. Bl. (8694

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger **Schreiber u. Registrator** gesucht. Stenograph bevorzugt. Gefl. Offert. unt. **08683** beliebe man a. d. Exp. d. Bl. zu richt. (8683.

Hausdiener u. Kutscher f. Danzig, Knechte, Jung. f. Berlin u. Prov. Schlesw., R. frei, ges. 1. Damm 11.

Ein Tischlergeselle stellt ein **Schmiedegasse 23, Hof.**

1 Hausdiener per sofort gesucht 3. Damm 7.

Ein Tischler kann sich sofort melden **Langebrücke 7.**

Ordentlich. Hausknecht wird sofort gesucht **Julius Hybbeneth**, Fleischergasse 20.

1 geübter Schreiber findet Stellung. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an Rechtsanwalt **Ferber**, Jopengasse 64. (8660

Gut. Rockarbeiter kann s. meld. Breitg. 109, 2.

Tischlergesellen erhalten Beschäftigung **Tischlergasse 37.**

Junger Mensch, militärfrei, gesucht **Poggenpfuhl Nr. 60.** (8639

Agenturen für Feuer-, Lebens-, Unfall- und Hagel-Versicherung mit bestehendem Incasso für Danzig und Umgegend von einem Fachmann gesucht. Offerten unter **M. K.** hauptpostlagernd Danzig.

Suche einen Tischler, welcher solide fichtene Möbel arbeitet. Off. u. **S 651** an die Exped.

Ein Nachtpförtner findet sofort Stellung im Stadt-Lazareth Olivaerthor. (8707

3 Hausdiener finden sofort Stellung im Stadt-Lazareth Olivaerthor. (8708

Tüchtige Tischler werden verlangt Altstädt. Graben Nr. 53.

Ein Arbeiter mit guten Zeugnissen Hopfengasse 108 gesucht.

Tischlerg. ges. Lastadie 22 p. (8705

Ein Zimmermann u. Arbeiter werden bei hohem Lohn gesucht Karrengasse Nr. 4, 1 Treppe.

1 tücht. Schneiderges. a. Militärarbeit gesucht Kleine Gasse 8 a.

Ein tüchtiger **Cassenbeamter** für die **Danziger Viehmarkts-Bank**, welcher mit Cassenwesen u. Buchführung vollst. vertr. ist, sowie Caution stellen kann, wird per 1. April 1898 gesucht. Schriftliche Bewerbungen bis zum 15. März cr. z. H. des Vorstandes **C. A. Jllmann** erbeten. (8676

Junger Barbiergehilfe sofort gesucht von **Neuendorf**, Fris., Alleinstein, Kleebergerstraße 19. Reise wird vergütet.

1 Schuhmachergesellen stellt ein **Kreft**, Langgarten Nr. 32.

Guter Rockarbeit. kann sich meld. Schwarzes Meer Nr. 1, part.

1 Bonbonkocher auf Walzen- und Schnittsachen kann sich melden. (8713 **C. G. Schmidt,** 4. Damm Nr. 7.

Kräft. Arbeitsburschen welche Lust haben, die **Weißgerberei** zu erlernen, werden gesucht Ohra Nr. 167. (8544

Ord. Knabe von 14-15 Jahr. für leichte Arbeit. ges. 1. Damm 17, 2.

Laufbursche melde sich b. Maler **J. Blödorn**, Neugarten 35c.

1 kräft. Arbeitsbursche nicht unt. 16 J. melde sich Pfarrhof 3, 2.

Ein Laufbursche kann sich sofort melden bei **G. B. Rung Nachflgr.**

Kräftig. Arbeitsbursche melde sich Baumgartscheg. 17/18 Kohlenhof.

1 Laufbursche mit guten Zeugn. kann sich melden 1. Damm 19, 1.

1 ordentl. Laufbursche, der schon in einer Klempnerei gewesen ist, melde sich sofort Kohleng. 2.

2 ordl. Jungen z. Milchaustrag. sofort gesucht Altst. Graben 59.

Ein Lehrling zur Glocken- u. Metall-Gießerei, -Formerei u. -Dreherei kann sich melden bei **Schultz,** (8661 Paradiesgasse Nr. 14.

Einen Lehrling für Colonial- und Material-Geschäft sucht **B. Zimmermann, Eschenweg Nr. 10, Langfuhr.**

Einen Schreiberlehrling sucht Rechtsanwalt **Citron, Langgasse Nr. 11.** (8676

Ein Lehrling, der die Fleischer. erlernen will, kann sich melden **Ohra Nr. 162.** (8718

Ein Lehrling kann sich melden Dienerg. 11, Kern, Drechslermstr.

1 Schreiberlehrling kann sich melden **Hundegasse Nr. 81.**

Für ein erstes Colonial-Waaren-Agentur-Geschäft ein **Lehrling** gesucht. Offerten unter **S 701** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling zur Bäckerei melde sich Schüsseldamm 19.

Für m. Colonialwaaren-, Mehl- und Getreidegeschäft suche einen **Lehrling.** Offerten unter **S 646** an die Expedition dieses Blattes erb.

Einen Laufburschen sucht **Albert Fuhrmann.**

Weiblich.

Jg. Mädchen z. Erl. d. Damenschn. ges. Paradiesgasse 14, 3 Tr. (8537

Gesucht Buchhalterin, die auch Correspondenz besorgen kann. Einfache Damen aus ehrenhaften Familien belieben sich mit Zeugniß-Abschriften und Angabe der bisherigen Thätigkeit sowie der Gehaltsansprüche zu melden unter **S 574** an die Expedition dieses Blattes. (8573

Suche zu sofort u. 2. April tägl. bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig für angenehme Stellen zahlr. Köchinn., Stuben-, H.- u. Kinderm. 1. Damm 11. (8567

Damen, in feinsten Handarbeiten geübt, finden andauernde Beschäftigung. **A. Schmidt, Jopengasse 56.**

Eine saubere, recht anständige **Aufwärterin** für den ganzen Tag kann sich sofort melden Weidengasse 16, 3.

Für meine Niederlage, Danzig, Heil. Geistgasse 24, suche ich ein jung., kräftiges **Mädchen als Lehrling** für den **Verkauf** bei monatlich. Remunerat. Antritt sofort. Meldung. Vormittags von 9-10 Uhr. Hl. Geistgasse 119. **Bruno Toerckler, Seifenfabrik.**

Mädchen von 14-15 Jahr. f. leichte Buchbinderarb. ges. 1. Damm 17, 2

Frau od. Mädchen z. Aufw. f. den Vormitt. ges. Weidengasse 46, 3, r.

Ord. Mädchen k. sich zum 1. März meld. Fleischerg. 18. Näh. im Lad.

Einige Frauen zum Heu- und Strohbinden gesucht vom **Proviant-Amt Danzig.**

J. Mädch., a. Hosennäh. geübt, k. s. mld. Pfefferstadt 63, Th. 4, 3 Tr.

Tüchtige **Näherinnen** für elegante Negligés, elegante Hemden und elegante Bettwäsche können sich mit Probearbeit melden. (8640 **Walter & Fleck.**

Jg. Mädchen (auch Schül.) Nachm. von 1/2 3 gesucht Kalkgasse 6, 2 Tr.

Suche eine perf. Wäsche-Mamsell für Zoppot, bei 30 M. monatl. Gehalt, sowie eine Mams. f. kalte Küche u. e. Kaffee-Mamsell u. ein Büffet-Fräul., a. e. Waschmädchen **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Aufwärterin mit Buch für den Vorm. ges. Fleischerg. 36, 1 Tr. l.

Mädch. z. Erl. d. Westenarb. ges., unentg. 6 Mon. Töpferg. 31, 1 H.

Ordl. saub. Mädchen mit guten Zeugn. für den Vorm. zur Aufwartung ges. Poggenpfuhl 92, 2.

1 Mädchen von 14—15 J. kann sich für den Nachm. meld. Häkergasse 4, Eing. Priesterg., pt., lks.

1 Hausmädchen ges. Kaninchenberg 14, 3, 2. Eing. **Meinhardt.**

Mädchen von 14—18 Jahren können sich für festen Dienst melden **L. Soostebeer**, 2. Damm 4.

Jg. Mädchen, im Schneid. geübt, könn. sich meld. Ritteraasse 20, 1.

Verkäuferin mit der Nähmaschine vertraut, sucht zum baldigen Antritt **A. C. Stenzel**, Fischmarkt 34.

Anständige Aufwärterin für Vormittags wird gesucht Heil. Geistgasse 30, im Geschäft.

Ein kräftiges Mädchen für den Nachmittag zum Rolle drehen gesucht Vorstädt. Graben 28.

Eine Wäscherin findet sofort Stellung im Stadt-Lazareth Olivaerthor. (8706

1 Aufwärterin kann sich melden 1. Damm 18, im Laden.

1 Mädchen mit Buch für den ganz. Tag ges. Heil. Geistgasse 66, 2 Tr.

Junge Mädchen, welche die feine Schneiderei erl. woll., a. unentg., k. sich meld. Hl. Geistg. 78, 3. (8686

Anst. Mädch. m. Buch od. allst. Frau k. sich meld. Thornscher Weg 9, pt. r.

Junge Mädchen finden Beschäftigung in der Papierw.-Fabrik von **Julius Sauer, Fleischergasse 69.**

1 Lehrmädchen f. Papiergeschäft sofort ges. Off. u. **S 732** an die E.

Saub. Aufw. w. v. 8-11 Uhr Vrm. sof. verl. Bischofsgasse 10, part. r.

Damen mit guter Handschrift, welche geneigt sind, gelegentlich schriftliche Arbeiten für ein Anwalts-Bureau auszuführen, wollen selbstgeschriebene Offerten unter **S 737** an die Exp. d. Ztg. richten.

Suche Wirthschaftsfräulein für andere Städte mit **nur guten Zeugnissen** **Hardegen Nachflgr., Heilige Geistgasse 100.**

1 saub. gewandt. Mädchen für d. Nachmittag ges. Hl. Geistg. 135, 1 Tr., Eingang Laternengasse.

Jg. Mädchen k. die Damenschneid. erlernen Tischlerg. 24/25, 1. l. (8665

Mädchen für die Buchbinderei finden dauernde Beschäftigung Ankerschmiedeg. 22.

Suche Köchinnen, Kinder-, Haus- u. Stubenmädch. für Kiel, Lübeck, Berlin, Danzig bei hohem Lohn **C. Bornowski**, Hl. Geistgasse 102.

Suche eine selbständige **Putzarbeiterin** für ein kleines Putzgeschäft mit feiner Kundschaft. Offerten unter **S 668** an die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentl. junges Mädchen wird für leichten Dienst gesucht Stadtgebiet 30, 1 Treppe.

Kindermädchen für 2 Kinder nach Neufahrwasser gesucht. Zu melden Jopengasse 36, 3 Tr.

Geübte Taillen- und Rockarbeiterinnen können sich meld. Böttchergasse 3, 1 Treppe links.

Jg. Mädchen, w. d. Damenschneid. erl. woll., ges. 1. Steindamm 13.

Aelt. Schulmäd. z. Wegegehen f. d. Nachm. g. Thornscherw. 12a, pt., r.

Ein Buffetfräulein zur Bedienung der Gäste für mein Restaurant in Marienburg kann sich melden. (8656 *J. M. Kurtz.*

Junge Mädchen zum Lernen für feinen Putz könn. sich melden **Maria Wetzel**, Langgasse 4, 1.

Stubenmädchen, die plätten können, Köchin für feine Häuser und Hausmädchen mit guten Zeugnissen mögen sich zahlreich melden. (8638 **Mädchenheim, Rittergasse No. 24.**

Ein bescheidenes ehrl. Mädchen mit Buch wird z. 1. April gesucht. Zu melden zwischen 11-12 Uhr Vorm. **Hirschgasse 11, 1 Tr. r.**

Jg. Mädch. z. Wart. d. Kinder kann sich melden Kasernengasse 1, part.

Ehrliche und saub. Aufwärterin für 1-2 Std. sofort ges. Langfuhr, Kastanienweg 2, Mitteleingang.

Suche ein anständig. Fräulein für meine Conditorei als Lehrmädchen **Otto Haueisen**, Conditorei **R. Jahr.**

Aufwärterin sogleich gesucht. Restaurant Vorstädt. Graben 31.

Suche eine recht saub. Köchin für e. P. Herrsch. bei hoh. Lohn u. Wochgeld sowie eine zuverläss. Kinderfrau und ein saub. Dienstmädchen für ein P. Herrschaften sowie ein saub. Kindermädchen, eine Stütze der Hausfrau und ein Stubenmädchen, das Oberhemd. plätt. kann, bei 60 Thaler Gehalt **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Junge Dame, welche gute Sopranstimme und Lust zur Bühne hat, gesucht. Off. u. **S 703** a. d. E. d. Bl.

Ein jung. Mädchen, im Weißzeugnähen mit der Hand geübt, k. sich melden Bischofsgasse 32, 1.

Aufwärterin zur Hilfe des Dienstmädchens für die Vormittagsstunden gesucht. Antritt sofort. **Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a, 1 Tr.**

Ordntl. ehrliche Aufwärterin für den Vormittag melde sich **Kaninchenberg 12 b, parterre.**

Gesucht eine gut empfohlene **Dame** gesetzten Alters, die im Verkehr mit dem Publicum gewandt ist und längere geschäftliche Erfahrungen besitzt. Schriftliche Meldungen erbitten **d'Arragon & Cornicelius, Langgasse 53.**

1 Mädchen von 14-16 Jahren **für die Buchbinderei gesucht. Breitgasse 41, parterre.**

Anst. jg. Mädchen, w. die Plätt. erl. will, k. s. m. Petersilg. 3, **S. Bredow.**

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen weist unentgeltlich Stellen nach **Verein Mädchenwohl, Jopengasse 9.** (8678

Junge Dame als Lehrling für ein Papier-Detailgeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unt. **S 709** an d. Exped. d. Bl. (8673

Geübte Masch.- u. Hd.-Nähterinn. auf Hosen k. sich m. Tobiasg. 6, 2.

Suche per sofort bei hoh. Gehalt **gewandte Verkäuferin** für auswärtige Conditorei und Kochmamsell. *B. Legrand Nachfl.*, Heilige Geistg. 101.

Perf. jüngere **Köchinnen**, ein anst. kathol. **Stubenmädchen** bei hohem Lohn u. Wochgeld, erfahr. Mädchen für ält. Herrsch. sucht **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1.

Jg. Damen, welche Lust haben, die feine Damenschneid. grdl. zu erl., können sich meld. 1. Damm 5, 2 Tr.

Gesindebureau von B. Legrand Nachf., Heilige Geistgasse 101, sucht von sofort und April für Danzig und Umgegend zahlreich Land- und Hotelwirthinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Kinderfrauen, Buffet- u. Ladenmädchen, Wasch- und Scheuermädchen, sowie für Berlin bei hohem Lohn und freier Reise Köchinnen und Dienstmädchen aller Art.

Nähterin f. Gut, erf. Verkäufer. für f. Wurstgeschäft weist nach **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1.

Geübte Rock- und Taillen-Arbeiterin kann sich melden Hundegasse 70, parterre.

Stellengesuche

Männlich.

Als Zuschneider wünscht junger Mann, der mit sehr guten Zeugnissen der größten Berliner Zuschn.-Akad. (Direct. Maurer) vers. ist, e. Stelle. Off. u. **S 721.**

Zuschneider, akademisch gebildet (Syst. Kuhn) mit bestem Zeugniß, wünscht für ein Geschäft auf Stück zuzuschneiden, evtl. auch feste Stellung bei bescheidenem Anspruch. Offerten unter **S 660** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Ziegelmeister, der noch in Stellung, ist sucht zum 25. März eine Stelle. Offerten unter **S 693** an die Exped. d. Bl.

Ehrl. Arbeitsbursche, 16 J., v. a. E., b. u. Besch. Mattenbd. 20, H., Th. 17

Stellmacherges. s. Besch. auf e. Gut o. b. Meist. Altst. Grb. 12/13, Bierk.

1 anst. Maurer s. St. in e. Fab. od. auf e. Gut. Off. u. **S 724** an d. Exp.

1 kräft. Arbeitsbursche bittet um eine Stelle Kl. Nonnengasse 4-5.

Suche zum 1. April cr. eine Vacanz als **Comtorist** in irgend welcher Branche unter bescheidenen Ansprüchen. Gute Referenzen. Offerten unter **S 681** an die Exp. d. Bl. (8659

Weiblich.

Ein junges Mädchen, 2 Jahre als Buchhalterin thätig gewesen, sucht Stellung als solche oder **Cassirerin.** (8516 Off. unt. **S 489** an die Exp. d. Bl.

1 Frau bitt. um e. St. z. Waschen u. Reinmch. Langgart. 48, Hof, l.

Frau w. im Stricken, Häk. u. Näh. besch. zu wrd. Kl. Gasse 5c, **Krause.**

Anst. Mädchen, 22 J., d. koch. kann, sucht Stell. i. f. H. Off. u. **S 655.**

Geübte Schneiderin sucht Besch. Brabank Nr. 6, Hof, Thüre 3.

Dame, welche Buchführ. gelernt, im Schreiben u. Rechnen geübt, sucht Stell. im Bureau v. sof. ev. 15. März. Off. u. **S 649** an d. E.

Kindergärtnerin 1. Cl. mit guten Zeugn., welche a. in d. Wirthschaft behilfl. sein möchte, s. Stellung z. 1. April. Off. u. **S 665** an die Exp.

Ein junges bescheidenes Mädchen, das Fleisch- u. Wurst-Geschäft erl. hat, sucht z. 1. April Stellung. Off. u. **S 663** an d. Exp.

J. Frau sucht Wasch- u. Reinmachstellen 1. Damm 20, 4 Tr., links.

Frau sucht Beschäftig. z. Wasch. Zu erfr. Schloßgasse 4, part., h.

1 ord. kr. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Pferdetränke 12, 3.

1 ord. Frau bitt um eine Stelle z. Mittagtrag. Gr. Schwalbeng. 20, 2

Ein durchaus anst. jung. Mädchen, (8721 welches mit der Schneiderei vollständig vertraut ist, auch Putz gelernt hat, sucht sofort oder später in einem besseren Hause bei geringer Vergütigung als Stütze oder Nähterin Stellung. Off. zu. **A. B.** postl. Sommerau Wpr. erb.

1 Mädchen v. 14-15 J. sucht Aufw.-St., m. b. e. K. Johannisg. 61, H., 3.

1 ord. Mädchen bitt. um e. Stelle f. d. g. Tag Vorst. Graben 30, Th. 6.

Ord. saub. Aufwärt. m. Zeugn. b. u. St. z. Wasch. Näh. Tischlerg. 60, 1

1 Wäscherin bittet um Stück und Monatsschwäche. Off. unt. **S 689.**

1 Mädchen bitt. um ein. Lehrstelle, das Geschäft zu erl. Off. unt. **S 690.**

Ord. Mädchen für ein. fest. Dienst melde sich Tischlergasse 16 part.

Junge gebildete Dame, in der dopp. ital. Buchführung und Jahresabschluß vertraut, sucht zum 1. April Engagement. Mehr. Jahre in Stellung gewes., worüb. gute Zeugnisse. Offerten unt. **E. D.** postl. Gr. Gardinen erbeten. (8722

1 Mädch. bitt. um e. Vorm.-St. m. Zgn. Zu erf. Baumgartscheg. 31, 1.

1 jg. Mädch. bitt. um e. Stelle f. d. g. od. halb. Tag Häkergasse 11, Kell.

1 anst. Mädch. s. Aufwartest. für d. Vorm. Fleischerg. 43, 1 Tr. hinten.

1 Nähterin, in der Damenschneid. geübt, bittet in u. auß. d. Hause u. Beschäft. Mattenbuden 20, 2 Tr.

1 jg. Mädch. w. Aufwartest. f. d. Vorm. Kl. Hosennäherg. 2, 1 Tr.

Junges Mädchen, wünscht das feine Wurst- und Aufschnitt-Geschäft zu erlernen. Eintritt am 2. April. Off. unter **S 705** bis zum 15. März an die Exp. d. Bl.

1 saub. Aufwärterin wünscht eine Stelle Johannisg. 38, Hof, 1 Tr.

Eine anständige Frau wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau zu übernehmen. Off. unt. **S 734** an die Exp. dies. Blattes.

1 ordtl. Frau b. um Beschäftig. f. die Morgenstund., am liebst. e. Comt. zu reinig. Off. u. **S 678** an d. Exp.

1 anst. Mädch. w. für den Vorm. e. Aufwartst. Nonnenhof 5, 2. Kell.

Dame mit guten Zeugnissen über jahrel. Thätigkeit sucht Stellung im Comtoir oder größerem Geschäft an der Casse. Off. u. **S 650** an die Exp. d. Bl.

1 ordtl. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinmachen 4. Damm 12, 3 T.

1 jg. Mädchen wünscht zu Hause mit schriftl. Arbeit. beschäftigt zu werden Kassubischer Markt 21, 2.

1 tücht. Binderin sucht v. 15. März Stellung. Off. an **E. Krause**, Hl. Geistg. 36. Eg. Korkenm.-G. 1 Tr.

Eine Nähterin, die gut schneidern kann, bittet um Beschäftigung in u. auß. d. Hause Häkergasse 28, 2.

Eine ält. Verkäuferin sucht Stell. im Material- oder Schankgesch. Off. unter **S 698** an die Exp. d. Bl.

Aufwärterin mit guten Zeugn. w. Stelle für den ganz. od. halb. Tag. Zu erfrag. Katergasse 6, 1.

Eine ordentl. Frau bittet um eine Vormittagsstelle Katergasse 6.

1 ordtl. Frau bittet um etwas Wäsche Rittergasse 16, Th. 8, 2 Tr.

Ein jg. Mädchen, w. die Gewerbeschule bes. hat, sucht e. Stelle zur Erlernung der Comtoirarbeiten. Offerten unter **S 702** an die Exp.

1 Mädchen ordl. Eltern v. 13 Jahr. sucht eine Stelle außer der Schulzeit Gr. Nonnengasse 7, 1.

1 fb. Plätterin b. um Beschäft. in u. auß. d. Hause Hint. Lazareth 18c, 3.

Ein junges anständ. Mädchen wünscht die Bäckerei zu erlernen Langgarten 13, 2 Treppen.

Ord. Frau bittet um e. Stelle f. die Morgenst. Nonnenhof 12, Th. 4, 1 r.

Anst. ält. Mädch. m. e. alt. Dame in d. Abendst. Gesellsch. l. Roseng. 2, 1.

Junge Dame w. eine Stelle als Kinderfräulein anzunehmen, am liebsten bei 2 Kind. Off. u. **S 730.**

Unterricht

Tanz-Unterricht. Extra-Tanz-Stunden für einzelne Damen und Herren; sowie Einübungen sämmtlich. Tänze der Neuzeit werden bei gutem Erfolge ertheilt. ***G. Konrad,*** Tanzlehrer, (8415 **Brodbänkengasse 33, 1 Treppe.**

Clavier-Unterricht ertheilt **Margarethe Butschkow, Straußgasse 6 a, 3 Tr.**

Grdl. Violin-Unterricht ertheilt **G. Möske,** Paradiesgasse 18, 2 Tr.

Clavier-Unterr. erth. **Margarete Müller**, Gr. Rammbau 35/36, part.



Langgasse 78. **Danzig.** Langgasse 78.

Hochaparte Saison-Neuheiten

in schwarzen, bunten und crêmefarbigen **Kleiderstoffen** und **Seidenstoffen**, sowie reizende **schottische Kleiderstoffe** und **Seidenstoffe** für **Blousen** und **Kinderkleider** sind in **größter Auswahl** eingetroffen und werden

außerordentlich billig verkauft.

(8480

Einige Schüler u. Schülerinnen können noch am Kerbschnitz-Unterricht Theil nehmen. Offert. unter **S 661** an die Exp. d. Bl.

Violin-Unterricht, gründl. und bill. (8 Std. 3 M.) werd. noch Schül. angenommen **Lastadie 8, part.**

Claviere werd. gut gestimmt und **Violin-Unterricht** wird ertheilt Große Mühlengasse 5, parterre.

1 Clavierlehrerin v. Pardowschen Conserv. Berlin giebt gewissenh. Unterricht Töpfergasse 14, 2 Tr.

Capitalien.

Bankgeld

zum billigsten üblichen Zinsfuß auf städtische u. besonders ländl. Grundstücke sind zu begeben. Off. unt. **06091** d. Blatt. (6091

7500 M. zur pup. sicheren Stelle ges. Off. u. **S 551** an die Exp. (8543

Suche circa 12000 M. hinter Bankgeld in Höhe des halben Taxwerthes von 70 000 M. Offerten unter **S 607** an die Expedition dieses Blattes. (8613

Langfuhr.

Baugelder, ca. 50–60 000 Mk.

werden gesucht. Offerten nur von Selbstdarleiher sind unter **S 714** an die Exp. d. Bl. einzureich.

4000 Mk. sind sofort zur 1. Stelle zu begeben Pfefferstadt 5, 2 Treppen. **Heberlein.**

Suche **23–25000** M. von gl. od. April auf m. neuerb. Grundst. zur 1. St. Miethseink. 2800 M. Off. v. Selbstdarl. u. **S 716** an die Exp.

1 Grundstücksbesitzer sucht 700 M. gegen gute Sicherh. Off. u. **S695.**

6000 M. a. Hyp. z. verg., am liebsten a. ländl. Grdst. v. gl. od. sp. Zinsen n. Uebereink. Agt. verb. Off. bis 5. März u. **K** postl. Schönbaum.

15000 M. per sofort und 55000 M. per 1. October cr. zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **S 715.**

8000 M. sind z. 1. St. v. gl. od. später v. Selbstdarl. z. verg. Off. u. **S664.**

4000 M. werden hinter 22 000 M. auf ein Grundstück im Mittelp. der Stadt gesucht, Werth-Taxe 43 000 M. Off. u. **S 692** an d. Exp.

4–5000 Mk. zu 6%, abs. sich. Hypoth., auf e. herrsch. Grundst. sogl. od. 1. Apr. zu ced. Off. u. **S644.**

Hypotheken-Verkauf.

15 000 M. zu 5%, 1. Stelle, 6000 M. zu 4½%, 1. Stelle, 9000 M. zu 4½%, 2. Stell., 18000 M. z. 4½%, 2. Stelle, in Langfuhr. Offert. unt. **S685.**

Suche 100 M. für ein Geschäft auf ein Jahr geg. g. Zins. u. Sicherh. Offert. unt. **S 642** an die Exped.

Sichere Hypothek 6000 Mk. 4½% auf ländliches Grundstück gegen Baarzahlung sofort zu verkaufen. Offerten u. **S 393** an die Expedition dieses Blattes.

Erststellige Hypothek über 3000 Mk. à 5% auf ein ländl. Grundstück im Putziger Kreise ist sofort zu cediren. Näheres Heumarkt 8, im Comtoir.

Geg. dopp. Sicherh. suche von gl. 200 M. zu 6% Z. u. 20 Prov. Mtl. Abzahl. 20 M. Offert. unt. **S 733.**

7500 Mk. sind sofort oder auch spät. zu beg. Off. u. **S 638** an die Exp. (8678

Verloren u. Gefunden

Portemonnaie m. 4 Pfandsch. gef. Abzuh. Kl. Hosennäherg. 2, 1 Tr.

Sonntag Vorm. ein Medaillon v. d. Burggrafenstr. bis Gr. Oelm.-G. vl. Geg. Bel. abz. Gr. Oelm.-G. 7, 1.

1 Granatnadel (Haarpfeil) ist auf dem Wege von der Langgasse bis Promenade verloren gegang. Abzugeben im Café Central.

Rehlederhandschuhe verl. Geg. Belohn. abz. Sperlingsg. 22/21, 2.

1 kleines Portemonnaie

mit circa 6 M. Inhalt, 1 goldener Trauring, gezeichnet **H. Wrobel** 5. August 1888, vom 26. bis 27. Februar von der Großen Allee bis Brüderstraße 18 verloren gegangen. Daselbst gegen gute Belohnung abzugeben. Vor Ankauf d. Ringes wird gewarnt.

1 schw. Spitzenshawl ist Anfangs vor. Woche auf Niederstadt verl. wahrscheinl. Weideng. od. a. Wall. Geg. Bel. abzug. Straußg. 14, 2.

Von der Langgasse über den Kohlenmarkt, Holzm., Schmiedegasse bis zur Radaunenbrücke sind am 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, **30 Mark** (ein 20- und ein 10-Markstück) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dies. im Fundbureau abzugeben.

Graues Huhn weggel., abzugeb. geg. Bel. Petershag. a. d. R. 13, 1.

Vermischte Anzeigen

Habe mich in

Rauden

niedergelassen. (8641

Dr. Klapp,

pract. Arzt.

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius,

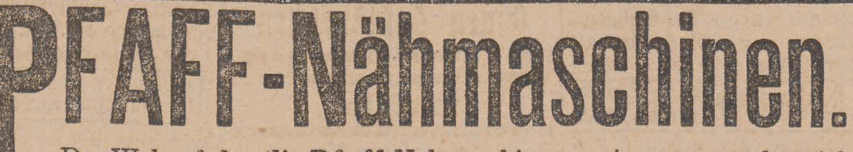
Dentist, (13696

Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.

Sprechstunden täglich 8–6 Uhr.

Warne Jeden, Jemand auf meinen Namen etwas zu borgen, es mag sein, wer es will, da ich für keine Schulden aufkomme. **Reinhold Isendyck.** (8540

Anst. Leute, kath., w. e. Kind in Pfl. zu nehm. Off. u. **S 725** an d. Exp.



Der Weltruf, den die Pfaff-Nähmaschinen geniessen, gründet sich lediglich auf das ernste und unablässige Bestreben der Fabrik:

„Nur das Beste zu liefern."

Diesem bewährten Grundsatz hat die Fabrik nicht nur ihre Grösse, sondern auch die Thatsache zu verdanken, dass die Pfaff-Nähmaschinen die gesuchtesten und beliebtesten auf dem Markte sind.

Alleinige Niederlage in Danzig:

Paul Rudolphy, Langenmarkt No. 2.

Familien-Tret-Nähmaschinen mit allen neuen Apparaten von 50 Mk. an. (8650

Bitte Brief: R....g, hauptpostl. abholen.

Cl. Schu ....

☞ Die junge hübsche Dame im grauen Kleide, welche vorgestern im Schlachthofe war, wird um ein Lebenszeichen unter **A. Z. 28 hauptpostlagernd** gebeten.

Der Herr Rentier u. Kaufmann **Kr.**, der in Weichselmünde drei Häuser bes. und verkauft hat und am 21. d. Mts. in der Altstadt eine Wohnung besehen, wird sehr gebeten, seine Adresse (Vor- und Zunamen nebst Wohnung) gütigst unter **S 641** in d. Exp. d. Bl. abzg.

☞ **Reelles** ☜

Heirathsgesuch!!

Für eine junge Dame, Oesterreicherin, schlank, mittelgroß, hübsches, frisches, feingeschnitt. Gesicht, eleg. Erschein., von heit. Gemüth, gut. Herzen, feingebildet u. 100 000 fl. österr. W. Mitgift, resp. Verm. suche ich einen **gutsituirten Besitzer** bess. Verh. Originalauftr. u. Photogr. befind. sich in m. Händ. N. nichtanonyme Reflect. erf. Näher. durch **Julius Wohlmann, Breslau, Oderstraße 18/19.** Höchste Discret. zugesichert und erbeten. (8679

Reelles Heirathsgesuch!

Ein Fleischermeister mit einem gangbaren Geschäft, evangelisch, 38 Jahre alt, mit drei unmündig. Kindern, wünscht sich wieder zu verheirathen. Mädchen von 28 bis 40 Jahren, anständige Wittwe nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen nebst Photographie werden gebeten, ihre Adressen u. **S 658** in der Exp. d. Bl. einzur.

Eine Dame

mit 4–6000 Mark Vermögen, welche dasselbe sicher und gut in einem nachweislich ersten Geschäft einer größeren Provinzialstadt anlegen und gleichzeitig die leichten schriftlichen Arbeiten gegen entsprechendes Honorar und Pension übernehmen will, bitte ihre Offerte unter **H. G.** an die Expedition des „Elbinger Kreisblattes" in Elbing zu senden. (8682

Anständ. Wittwe, Anfangs 50er Jahren, wünscht sich mit einem älteren Handwerker oder pens. Beamten zu verheir. Ernstgem. Offerten unter **S 712** an die Exp.

Zwei junge Herren,

Handwerker, in fester Stellung, suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft zweier jung. Damen zu machen, behufs spät. Verheir. Vermögen nicht erforderl. Gefl. Off. u. **S 647** an die Exp. d. Bl.

Evang. Kind wird von e. Ww. in Pflege genomm. Tischlerg. 58, 3.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser, Heilige Geistgasse 33.**

Steuer-Reclamationen

Klagen, Gesuche, sowie Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß an **J. Sintowski, Weidengasse 5.**

☞ **Klagen,** ☜

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.**

Meine Wohn. bef. sich v. 1. April 1898 Langfuhr, Mirchauerweg 15 **v. Rosbitzki**, Damenschneiderin.

Wohne jetzt Johannisg. 20
A. Woelke, Bezirks-Hebeamme.

G. Frankenfeld, Maler Schw. Meer, Kl. Berggasse 1, unt.

Möbel zur Auction werden angenommen **Häkergasse 11.**

Ein Elektrisir-Apparat mit 30 Batterien wird zu leihen gesucht Heilige Geistgasse 104.

W. H. **MaxP.** n. b. 3 T. d. Pfandschein einl., b. ich. d. f. m. E. **Remke.** (8688

Jede Schuhmacherarb. w. saub. u. billig ausgef. Tischlergasse 20.

In der Glanzplätterei auf Neu Fischmarkt 3, 1, wird feine Wäsche sauber gewaschen und geplättet.

Jede vorkommende Maurerarbeit wird gut und billig ausgeführt Kleine Bäckergasse 9, pt.

Wäsche w. angef. u. ausgeb., Nam.-Stick. ausgef. Tischlerg. 3/5, pt., r.

Empf. mich als Schneiderin in u. außer d. Hause, auch auf d. Lande. Off. unter **S 633** an die Exped.

Sämmtliche Gummi-Artikel, Gummiboots u. Fußzeug repar. am billigsten die Reparatur-Anstalt **Melzergasse 13.** [6819

Mohnsträuße, Stoffbl., Lampsch. jed. Art w. angef. Fraueng. 21, H. p.

Z. Schneid. u. Abraup. d. Obstb. e. s. Grt. **Troschinski**, Karpfs. 17-18.

Wäsche jeder Art wird saub. und bill. angefert. Hl. Geistg. 61, 2 Et.

Jede Namenstickerei wird billig Tischlergasse 13, 2, angefertigt.

1 geübte Handharmon.-Spiel. für Festlchk. empf. s. Fleischrg. 31, T. 15

Wäsche wird sauber geplättet Heilige Geistgasse 64, parterre.

Alle Sorten Rohrstühle werden gut eingeflochten Faulgrb. 14, 1.

Damen werden sauber nach der neuesten Mode frisirt, Monat v. 3 M. an. **L. Soetebeer**, 2. Damm 4.

Stück- u. Monatsw. wird stets gewaschen, i. Fr. getr. u. saub. gepl. Ohra, a. d. Mottl. 432, **Ruprecht.**

Damen, d. in Zurückgezogenh. leb. w., f. Aufn. Off. unt. **S 696** an d. E.

Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Holzgasse 5, Th. 6, 1.

Jede in mein. Fach vorkommende Arbeit wird in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt **Kriewald,** Sattler- und Tapezirer, Dienergasse Nr. 7.

Rohr in Stühle wird bill. u. stark eingeflochten Büttelg. 4/5, 2 Tr.

Ein gutes Pianino wird gegen monatliche Vergütig. zu miethen gesucht. Offerten unter **S 656.**

1 ordtl. Frau z. Wäscheausbessern empfiehlt sich Jungferng. 30, 1, l.

Der Weinküfer

wird gebeten sich zu melden bei **Dr. Magnussen, Heilige Geistgasse Nr. 132.**

Damen

finden auf beliebige Zeit Pension bei der von der Königl. Regierung concess. Hebamme **Fr. Ludewski,** Königsberg Pr., Oberhaberb. 26.*

☞ **Monogramme** ☜ in Gold u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (5389

Cylinder- u. Filzhüte werden gut und billig reparirt u. gebügelt **Altst. Graben 19/20.** (7117

Das lästige

Hautjucken

sowie daraus entstand. **Gesichtsröthe** und **Flechten** wird schnell und sicher durch einige von Apoth. **Neumann** erprobte u. best. empf. Bäder beseit. Näh. **Heil. Geistgasse 135, 1, Eing. Laterneng.**

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange unser Reflect.-Verzeichniß **Wilh. Hirsch & Co.,** Mannheim. (6667

Privat-Mittagstisch

in und außer dem Hause à 50 ₰ bestens empfohlen Altstädtisch. Graben 11, dicht am Holzmarkt, Hinterhaus, 2 Treppen.

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren

werden nach neuester Mode in und außer dem Hause ausgef. von Frau **Emma Domschinski, 1. Damm Nr. 13.**

NB. Monats-Abonnements werden angenommen, sowie jede Haararbeit sauber und billig ausgeführt.

☞ **Masken-Costüme,**

in sehr hübscher Auswahl, für Herren und Damen, sind wie bekannt zu den billigsten Leihpreisen zu hab. **Langgasse 27, 2.**

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 1. März cr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
☞ **Bei ermässigten Preisen.** ☜
Novität! Zum 6. Male. Novität!

Eine tolle Nacht.

Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Jul. Freund und W. Mannstädt. Musik von Jul. Einödshöfer. Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.
(Personen wie bekannt.)
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. P. P. B. Abschieds-Benefiz für **Ernst Arndt. Der zerbrochene Krug.** Lustspiel. Hierauf: **Kyritz-Pyritz.** Große Posse mit Gesang.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Bastien und Bastienne.** Hierauf: **Ballet-Divertissement.** (Brahms Tänze.) Zum Schluß: **Das Nachtlager in Granada.** Oper.

August Karp,

Schneidermeister,

Hundegasse 34, 1 Tr., Nähe der Post,

empfiehlt sich zur **Anfertigung aller Art Herren-Garderobe.** — Gestützt auf langjährige Thätigkeit im Fache sowie durch den Besuch der Berliner Bekleidungs-Akademie, woselbst ich an einem Zuschneide-Cursus theilgenommen, habe ich mir tüchtige Erfahrungen in meinem Fache gesammelt, um alle Aufträge zur vollständigen Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft erledigen zu können.

Ich führe mein Geschäft nur in den engen Grenzen, in denen ich es durch meine persönliche Thätigkeit vollständig beherrsche, also ziemlich spesenfrei arbeite. Dabei bin ich in die Lage versetzt, die mich beehrenden Kunden sehr preiswerth und dabei solid und gut zu bedienen.

Ein reichhaltiges Lager mit modernen, gediegenen und preiswerthen Stoffen steht zur gefl. Auswahl zur Verfügung.

Für tadellosen Sitz und saubere Arbeit wird garantirt. (8699

1 Posten Einschüttungen und Bettbezüge!!!

die am Lager u. im Schaufenster etwas unsauber geworden, sind sehr billig abzugeben. (8719

Franz Thiel, Portechaisengasse Nr. 9.

Gesucht guter bürgerlicher Mittagstisch für einen Herrn. Das Essen wird abgeholt oder ist zu schicken, je nach Vereinbarung. Anerbieten unt. **S 711** an die Exp.

Jede Glaserarb. w. saub. u. billig ausgef. Spendhausneug. 4, part.

Maskencostüme, elegante, neue und auch gebrauchte, sehr billig zu verleihen **Hundegasse Nr. 126, 2. Etage.**

Maskengarderobe,

neu und ein Mal gebrauchte, zu bill. Leihpreis. Schmiedeg. 18, pt.

Hübsche Maskencostüme

zu verleihen **Jopengasse 43, 1.**

Elegante Fracks und (8616
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks und (8709
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Verkauf von Bau-Materialien.

Vom Abbruch der Gebäude Hundegasse 57 und Hintergasse 33 sind sämmtliche, sehr gut erhaltene Materialien, als Oefen, Spaarherde, Thüren, Fenster, sehr gute Fußböden, Vorschläge, Balken, Kreuzholz, Latten, Dachpfannen, Fliesen, Kanalisation u. Wasserleitung 2c. billig zu verkaufen. (8702

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke „**Schwan**")
das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt
offerirt (7580
Rich. Utz,

Corsets nach Maaß
auch
Chargirungscorsets

werden gutsitzend u. sauber angefertigt. Daselbst werd. auch Reparaturen ausgeführt, gewaschen, ausgebess. und sauber abgeliefert
M. Laskowski,
Köhschegasse Nr. 6, parterre.



Schweizer-Uhren

Schweizer Uhrenfabrikation in einfachen und complicirten Uhren, dauerhaft, sicher und gut regulirt. Illustr. Katalog gratis. (5034
Silber-Remontoir 10 Rub. M. 13.
Silber-Remontoir, hochf., M. 15.
Anker-Remtr., sehr solid, M. 16.
Anker-Remontoir, feine, M. 20.
Dito mit 3 Silberd. M. 22.
½ Chronometer, 3 Silberd. M. 25.
Silber-Anker. Syst. Glash., M. 20.
Silb.-Anker. Syst. Roßkopf. M. 21.
Silber-Anker „Tavannes" M. 22.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz). (*

Entenschmalz à Pfd. 75 ₰ zu haben im Casino, Melzergasse, Eingang Vorst. Graben.

Ganz Danzig
spricht nur von
Nanon
das wirksamste und beste
Metallputzmittel d. Neuzeit.
Ueberall zu haben
in hocheleganten Dosen à
5, 10 und 20 Pf.
General-Vertrieb für Danzig und Umgegend
Albert Reimann,
Breitgasse 53, I.
(5654

Proceß Zola und der Dreyfus-Kampf

mit 11 Abbild.: Hauptm. Dreyfus, seine Frau, s. Bruder, die Degradirung, Aufenth. a. d. Teufelsinsel, 2 Briefe, Major Esterhazy, das Borderau, Emil Zola, Scheurer-Kestner. Preis 15 ₰. Zu haben in der Buchhandlung **Derwein, Danzig.** (8700 **Paradiesgasse No. 30.**

Sauerkohl, Dillgurken, Senfgurken,
empfiehlt
Kuno Sommer
Thornscher Weg 12.

Die Marienburg.

Eine neue Menzel-Arbeit.

(Von unserm Berliner Bureau.)

St. Berlin, 28. Febr. Der 83jährige Adolf Menzel hat eine neue Arbeit vollendet. Zwei Jahre hat er an dem kleinen, in vorzüglicher Gouache-Technik ausgeführten Bilde gearbeitet, er hat sich garnicht genug thun können an der Fülle der Composition, die so reich an Architektur, an Figuren und landschaftlichen Einzelheiten ist, daß Menzel nur mit Mühe auf dem Bilde noch ein Fleckchen gefunden hat, wo er seinen excellenten Namen verzeichnen konnte: es ist nicht anders gegangen, die kleine Excellenz hat diesmal ihren Namen — quer schreiben müssen …

„Sonnabend" betitelt Menzel sein neues Bildchen, das uns vor die Marienburg führt. Die erste Idee zu dem Bilde hat der Meister im Jahre 1855 bekommen. Damals weilte er in der Marienburg, um für den Remter der Burg einige Ordenshochmeister zu malen. Die wuchtige Architektur des Schwedenthores der Marienburg reizte ihn zu einer Studie, wie immer aber hat er auch damals schon keine bloße Architekturstudie geschaffen, sondern das Bild reich mit Genrescenen belebt. Damals ging die Sage, daß man von der Plattform des Schwedenthores einen Fernblick haben könnte bis nach Memel; wenn dieser Fernblick auch immer nur Sage geblieben ist, so war doch das Schwedenthor mit seinem weiten Ausblick stets ein beliebter Wallfahrtsort des Publicums, und der Anblick der modisch aufgestutzten Besucher, die dem wuchtigen Bauwerk gegenüber so klein und puppenhaft erscheinen, mußte den Künstler besonders reizen. Diese Besucher geben denn nun auch seinem jetzt vollendeten Bilde eine Note von besonderem Reiz. Aber Menzel hat sich bei der Belebung der Scenerie nicht mit den den Fernblick genießenden Sommergästen begnügt, er hat in das Bild noch eine weiche Feierabendstimmung hineingebracht und nun durch das Gewirre der zahlreich heimkehrenden Arbeiter die Wucht des alten Gemäuers noch monumentaler erscheinen lassen in seiner Größe und Ruhe.

Es ist sehr bequem und es klingt auch immer ganz gut, bei Besprechung von Bildern mit allerlei Wendungen kunsttechnischer Art zu operiren. Aber es hat keinen Werth und kann keinem Leser die Stimmung und Bedeutung eines Bildes übermitteln. Lohnender und lockender ist's stets, sich in die Stimmung des Malers zu versenken und aus ihr heraus sich die Freude an der Arbeit zu erringen. So auch hier. Warum ist aus dieser Studie des Schwedenthores der Marienburg ein so feines Genrestimmungsbildchen geworden? Aus dem verwitterten Thurmgemäuer zur Linken sind die Arbeiter herausgekommen; hier und da stehen sie noch in behaglichem Gespräch bei einander, andere gehen bereits, die Axt lässig über die Schulter gelegt, mit der frohen Aussicht auf den Ruhesonntag nach Hause. Dieses braune Gemäuer des Thurmes nun würde ganz uninteressant bleiben, wenn Menzel ihm nicht durch prächtiges Beiwerk seine Monotonie genommen hätte. Um den Kranz des Gemäuers läßt er eine Taubenschaar herumflattern und aus zwei Gitterfenstern der Mauer läßt er Frauen herausblicken. Dadurch gewinnt er inmitten des Gemäuers ein paar sehr wirksam coloristische Noten. Außerdem aber ist, da diese Frauen zu den Arbeitern hinuntersprechen, der Thurm in die Composition des Ganzen organisch hineingezogen, wie es denn überhaupt auf diesem Gemälde keinen todten Punkt giebt. In der Mitte des Bildes, im Hintergrunde, öffnet sich unter dem Thorbogen ein schöner landschaftlicher Ausblick hinter den drei Männern, die da unter dem Bogen stehen — in dieser Männergruppe, die allein schon ein vollendetes Bildchen bedeutet, erkennt man auch die Gestalt Menzels. Rechts davon die alte, jetzt nicht mehr vorhandene Capelle mit der Statue der Gottesmutter. Im Vordergrund das Gewühl der Arbeiter, und um hier dem Auge wieder einen Ruhepunkt und der Composition eine schärfere Gliederung zu geben, hat der Künstler wieder eine coloristische Abwechslung geschaffen: einen Schimmel, der sich sträubt, einen Wagen, auf dem Schutt aufgeladen ist, fortzuziehen. Oben auf der Plattform die Sommergäste im Glanz des Abendroths, das mit voller Kraft sie umfängt, dann gemildert sich auf die ganze Scenerie ergießt und dem Ganzen einen weichen, mitunter die Umrisse verwischenden Ton giebt: die echte Feiertagsstimmung!

Diese Arbeit des greisen Meisters ist mit minutiöser Kleincolorie ausgeführt, mit einer zarten Delicatesse, aber doch auch — so vor allem in [illegible] der Landschaft — mit einer Frische und Kraft, wie aus des Meisters bester Zeit: ein vollendetes Architekturbild, über dessen Scenerie, Menschen und Landschaft der Feierabend seinen stillen, freudigen Frieden gegossen hat.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 28. Februar.

Für 20 rechtswidrig angeeignete Cigarren 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht. [illegible] Albert Draheim [illegible] Draheim kann als Meister der Verbrecherzunft gelten. Er ist bisher nicht weniger als neunzehn Mal vorbestraft, meistens wegen Eigenthumsvergehen, darunter sieben Mal mit Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Am 10. Januar d. Js. hat er in frechster Weise aus einem hiesigen Cigarrenladen eine kleine Kiste Cigarren gestohlen, indem er einfach die Thüre im Vorbeigehen öffnete, hineintrat und die Kiste an sich nahm. Ruhigen Schrittes ging er dann weiter. Der Laden war hell erleuchtet, und auf der Straße war es noch hell. [illegible]

Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich der Schlosser Hugo Reinhold Harder aus Berent zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß.

Schöffengerichtssitzung vom 28. Februar.

Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich heute Frau Gutsbesitzer [illegible] zu verantworten. [illegible] Herr Hildebrand, untersuchen. [illegible] Außerdem hatte ein Zeuge beobachtet, wie beim Melken auf der Weide das Wasser zum Nachspülen aus einem Graben mit Entenflott geschöpft worden war. Frau H. gab das Nachspülen zu und entschuldigte sich damit, daß dasselbe allgemein üblich, sei um den an den Holzgefäßen anhaftenden Rahm nicht zu verlieren. Der gerichtliche Sachverständige Herr Hildebrand führt in seinem Gutachten aus, daß eine Verfälschung mit 20 Proc. Wasser stattgefunden habe, auch sei die Milch nicht Morgenmilch, sondern höchstwahrscheinlich ein Gemisch von dieser, außerdem Abendmilch und Wasser gewesen. Frische Milch von gesunden Kühen sei auch im Sommer mindestens 12 Stunden haltbar, scheide auch den Rahm langsamer ab. Das Nachspülen mit Wasser sei unzulässig, da es eine Verdünnung der Milch von sehr unbestimmtem Umfange bedeute, außerdem durch jeden Wasserzusatz die Haltbarkeit der Milch sehr verringert werde, namentlich sei der Zusatz von unreinem Grabenwasser wie im vorliegenden Falle höchst bedenklich. Das Rahmabspülen, was nach längerem Stehen nöthig würde, könne ebenso leicht mit derselben Milch geschehen. Das Schöffengericht erkannte auf 30 Mk. Geldstrafe.

Strafkammersitzung vom 28. Februar.

Berufungssachen.

In Folge einer besonders schweren Diebesthat hatte sich heute die Schmiedegesellenfrau Julianne Pauline Heinrichs von hier auf die von ihr eingelegte Berufung vor der Strafkammer II zu verantworten. Der Ehemann der Angeklagten arbeitet seit nahezu 10 Jahren auf der hiesigen Kaiserlichen Werft und hat einen guten Arbeitsverdienst. Die Angeklagte lebt also in guten Verhältnissen. Am 2. October v. J. befand sie sich bei dem hiesigen Pfandleiher Herrn Götz, wo sie eine versetzte Sache einlöste. Während sie und eine andere Frau anwesend waren, erschien die kleine 7jährige Ella G. mit einem Zwanzigmarkstück und löste für ihre Mutter eine silberne Uhr nebst goldener Kette und einen goldenen Ring aus. Herr Götz packte die Gegenstände nebst 8 Mk. baaren Geldes dem Kinde sorgfältig in eine mitgebrachte Ledertasche und ermahnte es eindringlich, sich die Sachen nicht fortnehmen zu lassen. Die Angeklagte, eine anständig gekleidete, magere Person, verließ vor der Kleinen das Geschäft, sie war, wie sie selbst zugiebt, damals mit einem blauen Tuch bekleidet und hatte den von ihr ausgelösten Gegenstand in ein graues Papier gewickelt. — Kurze Zeit nachdem das Kind gegangen war, erschien die Mutter desselben weinend und sehr erregt und ersuchte Herrn Götz, ihr die Frauen namhaft zu machen, die vorher anwesend gewesen seien, eine derselben habe ihrer Kleinen die Tasche mit den Werthsachen entwendet und zwar diejenige mit dem blauen Tuch und dem mageren Gesicht. Herr G. nannte als die Beschriebene Frau Heinrichs. — Die Bestohlene benachrichtigte sofort die Criminalpolizei, letztere nahm noch an demselben Tage bei der Angeklagten eine Haussuchung vor, die aber resultatlos verlief. Das Kind bezeichnete jedoch Frau Heinrichs als die Diebin. Die Kleine machte auch auf das Gericht einen sehr verständigen guten Eindruck. Sie erzählt, daß die magere Frau, mit dem blauen Tuch, vor dem Local des Herrn Götz auf sie gewartet habe und ihr nachgegangen sei. Auf dem Damm habe die Frau sie dann angeredet und sie gebeten, ihr für 10 Pfg. Semmeln aus einem Bäckerladen in der Heil. Geistgasse zu holen. Das Kind erklärte sich dazu bereit. An der Ecke der Goldschmiedegasse nahm die Frau ihr die Tasche ab und sagte, daß sie hier warten wolle. Als das Mädchen dann in den Laden trat, ist die Frau in der Goldschmiedegasse verschwunden. Die Ella G. kam mit den gekauften Semmeln weinend nach Hause.

Die Vertheidigung der Angeklagten stützt sich hauptsächlich darauf, daß ein siebenjähriges Kind keinen Glauben verdiene und daß eine Frau, die in so guten Verhältnissen lebt, keine Veranlassung zum Diebstahl habe. Demgegenüber läßt der Staatsanwalt das Strafverzeichniß der Angeklagten verlesen. Es ergiebt sich die überraschende Thatsache, daß die H. drei Mal erheblich vorbestraft ist, einmal wegen Landstreichens rc. mit einigen Wochen Gefängniß, einmal vom Schwurgericht wegen Urkundenfälschung mit einem Jahr Gefängniß und einmal wegen Betruges mit sechs Monaten Gefängniß. Die letzte Strafe liegt allerdings 11 Jahre zurück. Das Gericht findet im vorliegenden Falle keine Veranlassung von der Auffassung des Vorderrichters abzuweichen und bestätigt durch Verwerfung der Berufung die vom Schöffengericht erkannte Strafe von einem Jahre Gefängniß.

Provinz.

f. Zoppot, 27. Febr. Der Zoppot-Olivaer freie Lehrerverein hielt gestern im Olivaer Vereinslocal seine Monatssitzung ab. Herr Rector Jahnke hielt einen Vortrag über das Preis-Ausschreiben des Preußischen Landes-Lehrervereins betreffend die Schaffung eines einheitlichen Lehrplans und sprach sich im Großen und Ganzen dagegen aus. — Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete heute Nachmittag im Kurhause eine Wohlthätigkeitsvorstellung in Form eines „Musikalischen Kaffee", der einen über Erwarten befriedigenden Verlauf nahm. Die Arrangements müssen als sehr glückliche betrachtet werden. — Herr Clar hat sein in der Danzigerstraße belegenes Grundstück an Herrn Kramer für 27 000 Mk. verkauft.

* Graudenz, 27. Febr. Der freisinnige Verein zu Graudenz hielt am Freitag Abend unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesitzers Schnackenburg-Mühle Schwetz eine Versammlung ab, in der hauptsächlich über die bevorstehende Reichstagswahl, zum Theil vertraulich, verhandelt wurde. Vertreter des Bundes der Landwirthe und der Conservativen des Wahlkreises Graudenz-Straßburg sind an den Vorstand wegen Aufstellung eines gemeinsamen deutschen Candidaten herangetreten. Es wurde beschlossen, einen eigenen freisinnigen Candidaten nicht aufzustellen, sondern die Ermöglichung einer gemeinsamen Candidatur aller Deutschen zu versuchen; nur wurde festgesetzt, daß der aufzustellende Candidat kein Agrarier vom Bunde der Landwirthe, kein Antisemit und kein Mitglied des Vereins zur Förderung des Deutschthums sein soll. Als gemeinsamer Candidat soll ein der nationalliberalen Partei angehörender Gutsbesitzer vorgeschlagen werden. — Es wurden sodann in den Vorstand folgende Herren gewählt: Rentier Robert Scheffler als Vorsitzender, Rechtsanwalt Grün als Stellvertreter, Justizrath Kabilinski als Schriftführer, Rentier Pentwitt als Cassirer und Schnackenburg als Beisitzer.

e. Schwetz, 27. Febr. Gestern brach in den Dachräumen eines zweistöckigen Seitengebäudes in der Karlstraße, dem Lieferanten Rosinski gehörig, Feuer aus. Den vereinten Kräften gelang es erst nach Stunden, des Feuers Herr zu werden, da das Hauptgebäude, in welchem sich auch das Kgl. Steueramt befand, sehr gefährdet war und geschützt werden mußte. Das Actenmaterial, Bücher rc. des Steueramts wurden im Rathhause untergebracht. — Der Etat der ev. Kirchengemeinde ist für das Jahr 1898/99 auf 9512 Mk. festgesetzt und soll durch einen viermonatlichen Betrag der Staatseinkommensteuer aufgebracht werden. — An Stelle des nach Marienwerder berufenen Gymnasialdirectors Herrn Dr. Baltzer wurde Herr Steuerinspector Kronisch in die Gemeindevertretung gewählt. Für die Kreissynode wurden auf 3 Jahre gewählt die Herren: Bürgermeister a. D. Technau, v. Leipziger-Morsk, Geh. Reg.-Rath Dr. Gerlich, die Kreisschulinspectoren Kießner und Bartsch und der Besitzer Block-Gr. Konopath. Neben Erbauung einer Leichenhalle, wird auch die Errichtung einer neuen Friedhofspforte geplant. — Ein sog. Hirsch-Dunker'scher Gewerkverein ist hier gegründet worden.

a. Rehhof, 27. Februar. Am nächsten Sonnabend findet im Ewert'schen Locale wieder eine Sitzung zur Besprechung der hier zu gründenden Kunstverwerthungs-Genossenschaft statt. Herr Landrath v. Schmeling-Stuhm hat sein Erscheinen zugesagt.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. Februar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	180—186	132—138	140—152	134—137
Stolp	187—192	128—136	128—140	136—142
Danzig	184—192	133—136	146	131—136
Königsberg i. Pr.	176—183	130	—	—
Insterburg	187	134	—	135—140
Tilsit	174—188	124—136	—	131—150
Breslau	189	149	164	149
Namslau	—	142—147	—	143—148
Bromberg	180—184	132—140	140	132
Krotoschin	184	142	145	132
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	185—188	140—141	148—158	138—141
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Königsberg i. Pr.	—	131	—	134
Berlin	196	148½	—	150

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 28./2.	a. 26./2.
New-York	Berlin	Weizen	104⅛ Cts.	216.95	218.30
Chicago	Berlin	Weizen	— Cts	—,—	222,50
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4¾ d.	211,30	212,50
Odessa	Berlin	Weizen	118 Kop.	211,55	211,55
Odessa	Berlin	Roggen	77 Kop.	157,10	157,10
Riga	Berlin	Weizen	117 Kop.	206,75	208,—
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	155,—	155,—
Pest		Weizen	12,22 ö. fl.	207.85	206.60
Amsterdam	Köln	Weizen	235 hl. fl.	208,50	207,80
Amsterdam	Köln	Roggen	138 hl. fl.	154,—	154,85

* Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann. Campagne 1897/98. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Im August 1897 nach Großbritannien 15 452 Ctr. Im September nach Großbritannien 12 234 Ctr. Im October nach Großbritannien 50 356 Ctr. Im November nach Großbritannien 39 200, nach Amerika 67 000 Ctr. Im December nach Großbritannien 39 900, nach Amerika (Canada) 134 684 Ctr. Im Januar nach Großbritannien 86 000, nach Amerika (Canada) 54 000 Ctr. Vom 1.—15. Februar nach Großbritannien 39 114 Ctr. Vom 15.—28. Februar nach Großbritannien 13 300 Ctr. Total 1897/98: 551 240, 1896/97: 1 540 696 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1897/98: 269 788, 1896/97: 363 868 Centner. Summa 1897/98: 821 028, 1896/97: 1 904 564 Ctr. Total 1895/96: 1 441 438 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 28. Februar 1898 (excl. Raffinerielager) 1897/98: 1 410 278, 1896/97: 542 052, 1895/96: 858 256 Ctr. 2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Krystallzucker) 1897/98: nach Großbritannien 167 830, nach Italien 44 050, nach Portugal —, nach Amerika (Canada) 27 740, nach Schweden, Dänemark 260, nach Holland 7 200, nach Finnland 113 010 Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 355 660, nach Italien 70 700, nach Portugal 100, nach Amerika (Canada) 50 630, nach Schweden, Dänemark 220, nach Holland 28 100, nach Finnland — Ctr. Summa 1897/98: 360 090, Ctr., 1896/97: 505 410 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 65 970, gegen das Vorjahr 186 250 Ctr.

Stettin, 28. Febr. Spiritus loco 43,10 Gd.

Hamburg, 28. Febr. Kaffee good average Santos per März 30, per September 31½. Behauptet.

Hamburg, 26. Febr. Petroleum abwartend, Standard white loco 5,60 Br. —

Bremen, 28. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,65 Br.

Essen a. d. Ruhr, 28. Febr. Kohlenbörse. Marktlage unverändert. Absatz beim besseren Wasserstande ein geregelter. Nächste Börse am 14. März.

Paris, 28. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Februar 28,60, per März 28,75, per März-Juni 28,60, per Mai-August 27,65. Roggen ruhig, per Februar 17,25, per Mai-August 16,90. Mehl matt, per Februar 61,40, per März 61,50, per März-Juni 60,90, per Mai-August 59,15. Rüböl ruhig, per Februar 52½, per März 52½, per Mai-August 53¾, per September-December 54. Spiritus behauptet, per Februar 44, per März 44¼, per Mai-August 42¾, per September-December 39¼. Wetter: Unbeständig.

Paris, 28. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28¾ à 29¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Februar 31⅞, per März per 32, Mai-August 32¾, per October-Januar 30⅜.

Antwerpen, 28. Febr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per Februar 15½ Br., per März-April 15½ Br. Steigend. Schmalz, per Februar 66.

Pest, 28. Febr. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,19 Gd., 12,21 Br., per September 9,26 Gd., 9,27 Br. Roggen per Frühjahr 8,68 Gd., 8,70 Br. Hafer per Frühjahr 6,56 Gd., 6,58 Br. Mais per Mai-Juni 5,48 Gd., 5,49 Br. Kohlraps loco —,— Gd. —,— Br. Wetter: Trübe.

Bradford, 28. Februar. Wolle ruhiger, unverändert, Mohairwolle stetig. Alpakkawolle stetig. Merino fest, Garne ruhig, in Stoffen mehr Geschäft.

New-York, 28. Febr. (Kabeltelegramm.) Weizen per Februar —, per März 105⅜, per Mai 100⅜.

Chicago, 28. Febr. (Kabeltelegramm.) Weizen per Februar 104¾, per Mai 104¾, per Juli 89⅜.

Berlin, 28. Febr. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der „Breslauer Disconto-Bank" wurde beschlossen, der für den 2. April nach Breslau einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 7 Proc. mit 1 837 500 Mk. auf 30 Millionen Actiencapital gegen 6½ Proc. Dividende im Vorjahre mit 1 462 500 Mk. auf 22½ Millionen Mark in Vorschlag zu bringen. Die neuen Actien im Betrage von 7½ Millionen Mark nehmen an der Dividende erst seit dem 1. Juli 1897 Theil.

Berlin, 28. Februar. Heute fand die Sitzung des Aufsichtsraths der „Disconto-Gesellschaft" statt, in welcher über die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres berichtet wurde. Der Bruttogewinn stellt sich einschließlich des auf 326 970,07 sich belaufenden Vortrages aus der vorjährigen Bilanz auf 17 295 143,24 Mk. gegen 16 981 184,96 Mk. im Vorjahre, und der Reingewinn, nach Abzug der Verwaltungskosten rc. 2 102 108,15 Mk., der Steuern 995 990,50 Mk., der Verluste im Conto-Corrent-Verkehr 22 474,71 Mk., auf 14 174 560,88 Mk. gegen 14 100 364,87 Mk. im Vorjahre. Nach Anhörung der Bilanz-Revisions-Commission und vorbehaltlich der speciellen Prüfung erklärte sich der Aufsichtsrath mit dem Antrage der Geschäftsinhaber einverstanden, für das Jahr 1897 eine Dividende von 10 Proc. auf das Commandit-Capital von 115 000 000 Mk. in Vorschlag zu bringen.

Lustige Ecke.

Unnöthige Warnung. „Nun, Karlchen, wohin willst Du denn so früh?" „Zum Kaufmann, ich soll etwas holen!" „So, das ist hübsch von Dir! Verlier' nur nicht das Geld!" „O nein … wir pumpen!"

Moderne Ehen. Frau (zärtlich): „Nicht wahr, Männchen, ehe wir uns scheiden lassen, lassen wir uns doch noch mal zusammen photographiren?"

Laut Instruction. Bürger: „Schutzmann! bei mir ist soeben eingebrochen worden." Schutzmann (ihn am Kragen packend): „Das kennen wir. Sie kommen mit zur Wache. Ich habe Instruction: wer es zuerst meldet, der ist der Thäter."

Vererbung. Frau: „Ich weiß gar nicht, wo unser Fritz das liebenswürdige Wesen her hat?" — Mann: „Na, doch nur von Dir — — — ich bin ja noch im Besitz des meinigen!"

Berliner Börse vom 26. Februar 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk. 1905	3½	104.—
„ „	3½	103.90
„	3	97.30
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	104.—
„ „ „	3½	104.—
„	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.30
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.60
„ 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.10
Ostpreußische „	3	92.90
Pommersche „	3½	100.60
Posensche, neue	3½	101.20
„	4	—
Westpreußische I. I.B	3½	100.60
„ neulndsch.	3½	101.—
Westpreußische I. II.	3½	100.80
Preußische Rentenbriefe	3	93.20
„	4	104.20
„	3½	101.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.30
do. kleine 5%	fr.	79.30
do. innere 4½%	fr.	69.50
do. äußere 4½%	fr.	70.—
do. 20 L. 4½%	fr.	70.70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	38.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.60
do. Goldrente L. 500	fr.	31.80
do. do. L. 100	fr.	31.80
do. do. L. 20	fr.	31.80
Griech Monopol	fr.	41.75
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.50
do do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.60
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexik. 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	97.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.30
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.60
do. do. 1000G.	4⅕	102.60
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.50
do. 54er Loose	3,2	180.—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	149.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.90
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	96.50
do. II—VIII	4	95.40
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.70
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mk.	5	101.20
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	95.—
do. do. de 1890	4	95.—
do. do. de 1891	4	95.—
do. do. de 1894	4	95.—
Russ. Bodencr.	5	122.90
„ „ gar.	4½	103.—
Türk. Anl. D.	1	22.15
Türk. Adm. 1888	5	96.90
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.—
Ung. Gold-Rente	4	104.—
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.10
do. Loose p. St	—	280.10

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
„ unkündb. bis 1904	4	103.20
„ „	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
„ „ unk. 1900	4	100.90
„ „ alte 1—45	3½	98.40
„ „ unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
„ IV. V. unk. b. 1903	4	101.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
„ IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
„ VIII. gek.	4	100.—
„ „ IX.	4	100.10
„ „ XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
„ „ XV.-XVIII.	4	101.—
„ „ unk. b. 1905	4	103.30
„ „ „ „	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	85.10
„ „	4	83.40
„ unk. b. 1905	3½	78.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	101.70
„ „	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
„ „ 1874	3	94.50
„ Ergänzungsnetz	3	95.20
„ „ St. I. II.	5	116.50
„ „ Gold	4	10 .40
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	59.30
Kronpr. Rudolf	4	100.75
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	5	100.30
Raab Oedenb.	3	84.40
North. Gen. Lien.	3	61.—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.40
do. do. 500 fl.	4½	102.,0
do. Staatseis. Stb.	4½	101.10

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	147.75
Königsberg-Cranz	7	155.90
Lübeck-Buchen	6¾	171.80
Marienburg-Mlawka	3⅔	85.25
North.-Pac. Vorzg.	1	61.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅔	93.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.75
Ostpr. Südbahn	5	118.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.10
Braunschweiger Bank	5⅕	116.40
Bresl. Disconto	6½	122.—
Danziger Privatbank	7¼	140.60
Darmstädter Bank	8	158.40
Deutsche Bank	10	208.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.30
Deutsche Effectenb.	7	128.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	206.30
Dresdner Bank	8	165.25
Gothaer Grundcred.	4	130.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	138.—
Hamb. Hyp.-B.	8	158.80
Hannoversche Bank	5,8	131.25
Königsberger Vereinsb.	5½	—
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.75
Meining. Hypoth.-B.	6	136.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	156.40
Nordd. Creditanstalt	—	123.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
„ Centralbodencred.-B.	9	171.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.75
Reichsbankanleihe	7½	159.70
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	159.—
Danziger Oelmühle	8	104.70
„ Prior.-Act.	6	104.75
Hibernia	9½	191.60
Große Berl. Pferdeb.	15	471.30
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	116.25
Harpener	6	176.60
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	220.30
Laurahütte	8	183.50
Norddeutscher Lloyd	4	115.—
Stett. Cham. Didier	17	420.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.20
Bayerische Prämien-Anleihe	4	164.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.75
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20. 0	Newy.	—
Napoleons	16.245	Engl. Bankn.	20.46
Dollars	—	Franz. „	81.—
Imperials	—	Italien. „	77.20
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.40
„ neue	16.22	Oesterr. „	170.15
Am. Not. fl.	4.1925	Russ. Bankn.	216.55
		„ Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	169.35
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.75
Skandinav. Plätze	10 T.	112.35
Kopenhagen	8 T.	112.40
London	8 T.	20.44
London	3 M.	20.31
New-York	vist.	4.2175
Paris	8 T.	80.90
Wien östr. W.	8 T.	170.10
Italien. Plätze	10 T.	76.85
Petersburg	8 T.	216.30
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8 T.	216.35

Discont der Reichsbank 3%.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt.

(Actien-Gesellschaft.) (8649

Grundcapital	Mk. 4 000 000
Gewährleistungsfonds Ende 1896 . .	Mk. 18 500 000
Versicherungsbestand Ende 1896 . . .	Mk. 79 000 000

Für jede dreijährige Gewinnperiode wird eine Dividende von mindestens 40 % einer Jahresprämie garantirt.
Die letzte Dividende betrug 42 %.

Unsere General-Agentur für die Provinz Westpreußen haben wir Herrn **Alois Wensky** in Danzig, Hundegasse 43, übertragen.

Hamburg/Altona, 1. März 1898.

Die Filial-Direction für das Deutsche Reich.
Hanbury & Co.

Im Anschluß an obiges Inserat empfehle ich mich zum Abschluß aller Arten von Lebens-, Aussteuer- u. Renten-Versicherungen. Prospecte gratis u. franco. Tüchtige Agenten und Acquisiteure werden jederzeit zu sehr günstigen Bedingungen engagirt.

Danzig, den 1. März 1898.
Hundegasse Nr. 43.

Alois Wensky,
General-Agent.

Comtoir vom 1. April cr.: Altes Roß Nr. 5, Ecke Brodbänkengasse.

Staatsmedaille in Gold 1896.

Man **versuche** und **vergleiche** mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade

zu Mk. 1,60 das Pfund. (6988

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. d. Königs, **Berlin.**

Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemässe Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf. wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken). J. Zaruba & Co., Hamburg.

(5536

65. Auflage.
Die Selbsthilfe,
praktischer Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche u. Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Gesundheit. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselastr. 6. (7480)



(5039



(7072

Totaler Ausverkauf

Vorgerückten Alters halber **verkaufe von heute bis zum 31. März dieses Jahres** mein Schuhgeschäft aus. Da ich mein Haus bereits verkauft habe, so muß der Laden bis zum 1. April geräumt sein. Folgedessen verkaufe zu und unter dem Kostenpreise, worauf ich ein geehrtes Publicum ganz besonders aufmerksam mache.

H. Schmidt,
Schuhmachermeister,
Neue Langebrücke Nr. 15, vis-à-vis dem Anlegeplatz der Dampfboote.

Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 10. März 1898.
3233 Gewinne, Werth
102,000 Mark
Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf., auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Postnachnahme, empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

General-Vertreter für Danzig Hermann Lau, Langgasse.
Vertreter für Westpreußen Carl Feller jun., Jopengasse 13.

Flügel, Pianinos Harmoniums

aus nur ersten leistungsfähigen Fabriken offerirt unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe

Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.

(8115

Margarine.
(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF	a Pfund	58 ₰
in Postcolli gegen Nachnahme	"	56 ₰
in Gebinden von 30 Pfund an	"	54 ₰
täglich frisch ausgewogen.		
Prima garantirt rein Schweineschmalz .	"	40 ₰

Otto Reinke,
Margarine-Special-Geschäft,
Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.
Markthalle: Stand 93. (8427

(8030
Um mein Lager zu räumen, gewähre ich

10% Rabatt

auf: Cocos-Läufer, Linoleum-Läufer und Teppiche, Gummiboots, Turn- und Strandschuhe, Wäsche-, Wringmaschinen, Schweißblätter, Wachstuch, Ledertuch, Rouleaux, abwaschbare wasserdichte Gummidecken, Wandschoner, Tischläufer Kinder- u. Wirthschaftsschürzen, Küchen-Tischauflagen, Lätzchen, Lampenteller.

E. Hopf, Matzkauschegasse 10.
Specialhaus für Gummiwaaren, Linoleum, Tapeten.

Sämereien.

Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:	50kg Mk.	½kg Pfg.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, gelbe od. rothe Riesen-Walzen, extra,	36	50
Oberndorfer, verb. runde, gelbe oder rothe . . .	21	25
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe	21	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig . .	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, gr. lange, sehr ertragr.	43	50

Bei Entnahme von 5kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	½kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen (Pferdemöhren) . . .	—.50	10
Kopfsalat, Cyrus oder Mogul, gelber großer . .	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2.50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe .	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

Reich illustr. Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Mittwoch, den 2. März
beginnt bei mir ein

Ausverkauf

der bei der Inventur im Preise bedeutend heruntergesetzten Waaren, darunter aufgezeichnete und angefangene **Decken, Läufer etc.**

Ed. Loewens,
Langgasse 56. (8521

Neu aufgenommen:

Gummi-Tischdecken (abgepaßt),
Gummi-Tischläufer,
Gummi-Tischdecken (vom Stoff),
Gummi-Betteinlagen (ganz wasserdicht),
Gummi-Betteinlagen für Kinder, abgepaßt sowie vom Stoff.
Wachstuche in verschiedenen Dessins,
Ledertuche, matt und glanz,
empfiehlt
bei billigster Preisnotirung

R. Jaskowski,
28 Wollwebergasse 28. (8444

C. Maquet,

Berlin W., Charlottenstr. 63, und Heidelberg.
Aelteste u. grösste Specialfabrik des Continents
für Krankenmöbel, Krankenfahrstühle, mech. verstellbare Schlafsessel, Rollstühle, Tragstühle, verstllb. Keilkissen, verstellbare Betttische, Lesepulte.
Geruchlose Zimmer-Closets, unauffällig in Stuhl- und Bankform. Bade-Apparate aller Art.
Kataloge franco. (7570

Carborundum,

hergestellt nach dem Patent Nr. 76629 und 85197 von E. G. Acheson durch Voss & Co.
Härtestes u. best. Schleifmittel für alle Materialien
Ersatz für Schmirgel, Diamantpulver u. s. w.
Pulver, Korn, Köper, Papier, Schleifräder, Feilen, Schleifplatten, Messer- und Sensenschärfer.
Generalverkäufer für das östliche Deutschland (rechts der Elbe) und sämmtliche deutschen Eisenbahnen: (8648

Richard Lüders, Patentbureau, Görlitz.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Vertreter gesucht.

Schuhmacherschwärze
1 Weinflasche 15 ₰, 1 Liter 20 ₰, 3 Liter 50 ₰, empfiehlt (5587
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Pferde-Möhren
Vorzügliche Pferde-Möhren liefert auf Bestellung zum Stall a 1,20 M. pro Centner (8498
Kleinhof per Praust.

Ballschuhe werden sauber bezogen Kürschnergasse 1.

Für 1,00 Mark
1 Pfund vorzügl. gebr. **Kaffee** empfiehlt (8236
Victor Busse,
Häkergasse 56.

Elbinger Meierei
empfiehlt echten und deutschen Schweizerkäse, sowie die beste vorjährige Graswaare Werder, Tilsiterkäse a Pfd. 60 ₰.
J. Senzek, 8413
Kohlenmarkt 24, am Hohenth.

Jede Schuhm.-Arb. w. gut u. bill. ausgef. Büttelgasse 4—5, 3. Etage.

Die

Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Casse zu Danzig,

Hundegasse Nr. 106—107,

nimmt Baargeld zur Verzinsung an, beleiht gute Werthpapiere, bezahlt ihren Kunden die fälligen Coupons, übernimmt zur Verwahrung und Verwaltung Werthpapiere, welche in besonderen, sicheren Schränken für die Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum verwahrt werden.

Besorgt bei landschaftlichen Beleihungen oder Ablösungen die Regulirung.

Specielle Auskunft auf Anfrage. (8457

Homöopath. Anstalt (4503

Frankfurt a. M., Stiftstr. Nr. 15, gegr. 1883 speciell für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendlich. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz 2c. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verfahren. Ausw. briefl. Prosp. 2c. 20 Pfg.

Kanarienvögel.

Jetzt ist entschieden die beste Zeit, von meinen vorzüglichen gutsingend. Rollern, weil kräftig im Gesange, per Post nach allen Orten zu beziehen. Größtes Geschäft am Platze von W. Gönneke, St. Andreasberg i. Harz. Preisl. frei. [7571

Papp- u. Holzsachen zum Brennen
sowie sämmtliches Material zur Blumenanfertigung empfiehlt wegen Aufgabe dieser Artikel zu zurückgesetzten Preisen
Margarete Dix, Melzergasse 3.

Verkäufe

Ich bin willens m. Grundstück, 4 culm. Hufen groß, sämmtlich. Wirthschaftsgeb. sind neu, mit auch ohne Inventar, ¼ Stunde v. Bahnstation Praust, a. freier Hand zu vk. Hofbesitzer A. Ziemen, Rostau, Station Praust [7776

Eine 15 Jahre betriebene **Maschinenbau- und Reparatur-Werkstatt** ist sofort zu verk. Jährl. Miethe für Wohn. u. Gewerbewohnung M. 300, Werkz. u. Einrichtung für 900 M. zu übernehmen. Waarenbestand lt. Tagespr. W. Smisniewicz, Schroda. (8021

Ein hier belegenes (8637
Geschäfts-Grundstück
bin ich willens, and. Unternehm. halb., unt. günst. Beding. zu verk. Benno Herzberg, Gardschau Wp.

Zoppot.
Mein in bester Lage nahe am Kurhause gelegenes Villengrundstück mit großem Garten, passend für einen Arzt oder zum Pensionat will ich krankheitshalber verkauf. Offerten unter **S 609** an die Expedition dieses Blattes. (8621

Ein Eckgrundstück, 2 Häuser, Miethe 1440 M., 3-4000 M. Anzahl. zu verkaufen. Preis 15 000 M. Off. unt. S 677 an die Exp. d. Bl.

800 Mrg. Wald, davon die Hälfte schlagb., zu vk. Off. u. S 637 a. d. Exp.

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, in der Nähe der Kaserne, eine Baustelle preiswerth zu vk. Off. u. **S 669** an die Exp. d. Bl.

Die am Troyl gelegene
Pfarrwiese
wird Sonntag, den 6. März, 11 Uhr Vormittags, im Pfarrhause öffentlich verpachtet.
Der Gemeinde-Kirchenrath in Weichselmünde. [8647

2 Pferde sind bill. zu vrk. b. Bodmann in Conradshammer b. Oliva. (8561

Harzer Canarienhähne, echte Roller, zu verk. Hohe Seigen 5.

Grosser Hofhund zu verkaufen Hinter-Schidlitz 201.

2 hochtr. Kühe steh. zum Verkauf bei Köster, Weichselmünde.

1 gr. Sopha, für Restaurant pass., für 18 M. zu verk. Schidlitz 49.

Ein Kinderbettgestell billig zu verk. Scheibenrittergasse 4, 1 Tr.

Ein schwarzer Rockanzug ist bill. zu verkauf. Holzgasse 3, 3 Tr.

1 Frack u. schw. Hose f. mittelst. Hr. z. verk. Heil. Geistgasse 31, 2 Tr.

1 Anzug für e. ca. 10jähr. Knaben ist zu verk. Eimermacherhof 4.

1 dkl. bl. Anz. f. Knb. v. 16 J. u. versch. and. Sach. zu vrk. Breitgasse 61, 1.

Pianinos, empf. von den ersten Autorit. bill. zu vk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Treppe, am Holzmarkt.

1 Tafel-Clavier steht billig zum Verkauf Jacobsneugasse Nr. 7.

Hochelegantes Pianino, von prachtvollem Ton, durch Gelegenheit billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, parterre. (8520

1 zweithür. Kleiderspind, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Commod., 1 Sophaspiegel, 2 Tische sind wegen Umzug billig zu verkauf. Gartengasse 5, 3 Tr. (8515

1 Schlaftisch zu vk. Johannisgasse 60. Von 1 Uhr zu besehen.

1 modernes Schlafsopha, 1 Bettgestell mit Matratze billig zu verkaufen Dienergasse 7, Kriewald.

1 Sopha u. 1 Tisch ist zu verkauf. Weideng. 8-9, Eg. Erichsg. Nötzel

1 Bankenbettgest., 4-fl. Bettsch., 1a. Wascht. i. bill. z. v. Johannisg. 32, p.

Große starke Fässer
und 1000 Stück leere Zuckersäcke billig zu vk. Zuckerwaarenfabrik A. P. Roehr, Altst. Graben 96-97.

Schneeglöckchen
sind zu verk. Langfuhr Nr. 19.

1 Bautischler-Hobelbank ist zu vrk. Steindamm 20, 2 Tr. rechts.

Drehbank, Schleifst., 4räd. Handwagen zu v. Weichmannsg. 3, pt.

Eine Hobelbank ist zu verkaufen Rittergasse Nr. 5.

1 Glasth. m. Lade, Gerüst 2,06 m hoch, 83cm br. Tischlerg. 54, Lad.

Ein Bratofen mit weiß. Kacheln zu verkauf. Breitgasse 114, part.

Mod. gut erh. Kinderwag. ist für 15 M. zu vk. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 8

Pfefferstadt 9, im Keller, sind gute Dab. Kartoffeln zu haben, 5 Liter 20 ₰. Kleemann.

1 fast neuer Petroleum-Apparat mit 4 Flammen u. e. Waschwanne zu verk. Johannisgasse 67, 1, v.

2 gr. Kaiser-Bilder sind zu verk. Mattenbuden 19, Th. 5. Kubis.

Milch, a Liter 12 ₰, zu haben in der Meierei Gr. Berggasse 20.

1 Trg., 2 Waschbk., 1 Deck., 1 gr. Jng. b. z. vk. Spendhausneug. 9, 2 Tr. r.

Myrte u. Brautkränze zu verkaufen Rittergasse 31, parterre.

Eine Singer-Nähmaschine (neu) umständehalb. zu verk. Schidlitz, Schellingsfelde Nr. 66.

Aquarien, große u. kleine, zu verkaufen Tobiasgasse 7.

2räd. Handwag., 15 m neu. Hanfschlauch m. Zerst, Gartenb., Trittl. b. z. v. Lindenberg, Sandgr. 28 Gth

Buxbaum u. Maiglöckchen zu haben Thornscherweg 5 i. Laden.

Weinfässer, Flaschen, Douche u. versch. Altes zu verkaufen Kohlenmarkt 30, 3. Etage.

Gold. Classikerbibel, ev. in 2 Bd. neu, d. 110 M. gekost., sehr billig zu verk. Off. unt. S 682 an die Exp.

1 Triumph- u. 2 Armlamp. f. bill. zu verk. H. Arendt, Reitbahn 1.

1 sehr gut erhaltener 3rädrig.
Kinderwagen
ist wegen Platzmangels zu verk. Brodbänkengasse 9, Eing. Th. r.

Hundeg. 14, i. Kell. ist 1 Kinderbettgest. u. 1 Schraubenschneid. z. vk.

Neu. Cylinderhut ist preisw. zu verkauf. Tischlergasse 55, Keller.

Für wöchentlich je 2 Ctr.
Blut- und Leberwurst
à Centner 40 Mark
wird ein regelmäßiger Abnehmer gesucht. Offerten unter 08436 an die Exped. dieses Blattes. [8436

Roggen-, Richt- u. Krummstroh,
Gersten-, Haferstroh u. schönes Kuhheu zu verkaufen Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (7407

1 neue lackirte Stubenflügelthüre billig zu verk. Rähm 18, 1. (8614